

MODULHANDBUCH

Master of Arts

Master Soziale Arbeit (FS-MSOA-120)

120 ECTS

Fernstudium

Klassifizierung: konsekutiv

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul MMET-01: Methodik

Modulbeschreibung	9
Kurs MMET01-01: Forschungsmethodik	12
Kurs MMET02: Angewandte Statistik	16

Modul DLMSASAF1: Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden

Modulbeschreibung	21
Kurs DLMSASAF101: Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden	23

Modul DLMMAN-01: Leadership

Modulbeschreibung	27
Kurs MMAN02-02: Leadership	29

Modul DLMSAPMG: Methoden des Projektmanagements

Modulbeschreibung	35
Kurs MWPT01: Methoden des Projektmanagements	37

Modul DLMSAELDP: Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession

Modulbeschreibung	41
Kurs DLMSAELDP01: Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession	43

2. Semester

Modul DLMSASUIE: Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion

Modulbeschreibung	51
Kurs DLMSASUIE01: Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion	53

Modul DLMSAPAED: Sozialpädagogik

Modulbeschreibung	57
Kurs DLMSAPAED01: Sozialpädagogik	59

Modul DLMSAKP: Klinische Psychologie

Modulbeschreibung	63
Kurs DLMSAKP01: Klinische Psychologie	65

Modul DLMSAGPS: Gesundheitspsychologie und -soziologie

Modulbeschreibung	69
-------------------------	----

Kurs DLMSAGPS01: Gesundheitspsychologie und -soziologie71

Modul DLMSASAF2: Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden

Modulbeschreibung75

Kurs DLMSASAF201: Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden 77

Modul DLMSAIIISA: Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit

Modulbeschreibung81

Kurs DLMSAIIISA01: Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit83

3. Semester

Modul DLMSAGBM: Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Modulbeschreibung91

Kurs DLMSAGBM01: Gesprächsführung, Beratung, Mediation93

Modul DLMSAATSA: Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit

Modulbeschreibung97

Kurs DLMSAATSA01: Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit 99

Modul DLMSAWFBE: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Modulbeschreibung103

Kurs DLMSAWFBE01: Grundlagen der frühkindlichen Bildung106

Kurs DLMSAWFBE02: Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung109

Modul DLMSAWKSG: Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

Modulbeschreibung113

Kurs DLMSAWKSG01: Klinische Sozialarbeit116

Kurs DLMSAWKSG02: Klinische Gesundheitsförderung120

Modul DLMSAWSRON: Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit

Modulbeschreibung125

Kurs DLMSAWSRON01: Sozialraumorientierung128

Kurs DLMSAWSRON02: Netzwerkarbeit132

Modul DLMSAWFBE: Frühkindliche Bildung und Erziehung

Modulbeschreibung137

Kurs DLMSAWFBE01: Grundlagen der frühkindlichen Bildung140

Kurs DLMSAWFBE02: Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung143

Modul DLMSAWKSG: Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

Modulbeschreibung147

Kurs DLMSAWKSG01: Klinische Sozialarbeit150

Kurs DLMSAWKSG02: Klinische Gesundheitsförderung154

Modul DLMSAWSRON: Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit	
Modulbeschreibung	159
Kurs DLMSAWSRON01: Sozialraumorientierung	162
Kurs DLMSAWSRON02: Netzwerkarbeit	166
Modul DLMWOP: Organisations- und Personalentwicklung	
Modulbeschreibung	171
Kurs DLMTUP01: Talentmanagement und Personalentwicklung	174
Kurs DLMCMO01: Change Management und Organisationsentwicklung	178
Modul MVOL: Volkswirtschaftslehre	
Modulbeschreibung	183
Kurs MVOL01: Markt und Staat	185
Kurs MVOL02: Institutionenökonomik	189
Modul DLMWKPR: Kommunikation und Public Relations	
Modulbeschreibung	193
Kurs DLMWKB01: Kommunikation und Public Relations I	196
Kurs DLMWKB02: Kommunikation und Public Relations II	200
Modul MWHC: Health Care Management A	
Modulbeschreibung	205
Kurs MWHC01: Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes	207
Kurs MWHC02: Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen	211
Modul MWPM-01: Human Resource Management	
Modulbeschreibung	215
Kurs MWPM01-01: Human Resource Management I	218
Kurs MWPM02-01: Human Resource Management II	221
Modul DLMWINT-01: International Management	
Modulbeschreibung	225
Kurs DLMBGE01: Managing in a Global Economy	228
Kurs DLSPENETH01-01: International Management - Englisch	233
Modul DLMRAV: Recht der Arbeitsverhältnisse	
Modulbeschreibung	237
Kurs DLMRAV01: Individuelles Arbeitsrecht	240
Kurs DLMRAV02: Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht	244

4. Semester

Modul MMTH: Masterarbeit	
Modulbeschreibung	251

Kurs MMTH01: Masterarbeit	253
Kurs MMTH02: Kolloquium	256

2018-08-15

1. Semester

Methodik

Modulcode: MMET-01

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Julia Pitters (Forschungsmethodik) / Prof. Dr. Cordula Kreuzenbeck (Angewandte Statistik)

Kurse im Modul

- Forschungsmethodik (MMET01-01)
- Angewandte Statistik (MMET02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Forschungsmethodik

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Angewandte Statistik

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Forschungsmethodik**

- Einführung in Wissenschaftstheorien
- Voraussetzungen für quantitatives Messen und Testen
- Grundlagen der qualitativen Forschung

Angewandte Statistik

- Daten und Statistik
- Stichprobenverteilung und Hypothesentests
- Regression

Qualifikationsziele des Moduls**Forschungsmethodik**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Angewandte Statistik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle und Bedeutung statistischer Verfahren im Rahmen betriebswirtschaftlicher Entscheidungsprozesse zu erkennen und zu erklären.
- die Relevanz von Daten zur Prozesssteuerung und Beantwortung strategischer Fragestellungen zu verstehen.
- statistische Methoden im Gesamtkontext konkreter Problemstellungen einzusetzen.
- statistische Problemstellungen unter Verwendung spezieller statistischer Software-Pakete zu lösen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Forschungsmethodik

Kurscode: MMET01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs vermittelt in kritischer Weise zuerst den wissenschaftstheoretischen Hintergrund und die Terminologie der entsprechenden forschungstheoretischen Paradigmen, um den Studierenden die unterschiedliche Herangehensweise qualitativer und quantitativer Methodik verständlich zu machen. Dabei werden die unterschiedlichen Perspektiven der Wissenschaftstheorie in die Betrachtung einbezogen. Aufbauend auf die Skalenniveaus, lernen die Studierenden die Annahmen der klassischen sowie der probabilistischen Testtheorie kennen, um auf deren Basis die Anforderungen an Forschungsmethoden im Sinne der Qualitätskriterien sowie die Notwendigkeit der Bildung verschiedener Skalentypen und Indikatoren nachvollziehen zu können. Die wichtigen Aspekte der Konzeption der Forschung, ausgehend von der Forschungsphilosophie bis hin zu ethischen Dimensionen der Forschung werden verknüpft mit der Betrachtung von quantitativer und qualitativer Forschung um letztendlich deren Verbindung der Triangulation aufzuzeigen. Wichtig bei den Untersuchungsdesigns ist es, deren Güte in der Umsetzung festzustellen, sodass Gütekriterien sowohl bei qualitativer als auch bei quantitativer Forschung im Fokus stehen. Den Abschluss bilden Methoden der Datengenerierung und Methoden der Datenanalyse von qualitativer Forschung. Dabei werden die bedeutsamen Methoden der Datenanalyse wie die Inhaltsanalyse, Grounded Theorie und die Diskursanalyse sowohl theoretisch als auch praxisorientiert näher gebracht und den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt, besondere Interviewformen – wie das fokussierte Interview oder das narrative Interview – neben der theoretischen Beschäftigung auch in der konkreten Umsetzung wahrzunehmen, aber auch Beobachtung und Feldnotizen zu betrachten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Annahmen und Herangehensweisen qualitativer und quantitativer Forschung zu kategorisieren.
- die methodologischen Voraussetzungen zu bestimmen, die bei der quantitativen Messung und Testung spezifischer Konstrukte gegeben sein müssen.
- die jeweiligen quantitativen Skalen und Indikatoren zielgerichtet in eigener Forschung einzusetzen.
- verschiedene qualitative Erhebungs- und Auswertungsverfahren voneinander zu differenzieren und in eigener Forschung anzuwenden.
- spezielle Probleme bei der Durchführung von Forschungsstudien zu analysieren und kennen diesbezügliche Lösungsmöglichkeiten, um eine optimale Durchführung von Forschung realisieren zu können.
- die Qualität von Forschungsvorhaben hinsichtlich quantitativer und qualitativer Gütekriterien bewerten zu können.
- Konzeptionen der Forschung im Hinblick auf Forschungsphilosophie, Forschungsansatz und ethischen Aspekten zu bewerten.

Kursinhalt

1. Wissenschaftliche Grundlagen
 - 1.1 Grundlegende Vorstellungen in der Wissenschaft
 - 1.2 Von der Idee zum Forschungsvorhaben
 - 1.3 Erklärungsansätze in der Wissenschaft
2. Perspektiven in der Wissenschaftstheorie
 - 2.1 Vom logischen Empirismus zum kritischen Rationalismus
 - 2.2 Konstruktivismus
 - 2.3 Methodischer Anarchismus
3. Quantitatives Messen mit der klassischen und probabilistischen Testtheorie
 - 3.1 Skalenniveaus und die Unterscheidung manifester und latenter Merkmale
 - 3.2 Klassische Testtheorie
 - 3.3 Probabilistische Testtheorie
4. Grundlegende Konzepte der Itembildung
 - 4.1 Skalierungsverfahren
 - 4.2 Indexbildung
5. Konzeption der Forschung
 - 5.1 Wissenschaftstheorie und Forschungsprozess
 - 5.2 Ethische Aspekte der Forschung – Forschungsethik

6. Untersuchungsdesign
 - 6.1 Der qualitative und der quantitative Ansatz
 - 6.2 Die Dichotomie von „quantitativ versus qualitativ“ – eine Begriffsbestimmung
7. Prüfung der Gütekriterien in der quantitativen und qualitativen Forschung
 - 7.1 Das Gütekriterium Objektivität
 - 7.2 Das Gütekriterium Reliabilität
 - 7.3 Das Gütekriterium Validität
8. Durchführen qualitativer Forschung
 - 8.1 Methoden der Datengenerierung
 - 8.2 Besondere Interviewformen
9. Methoden der qualitativen Analyse
 - 9.1 Inhaltsanalyse
 - 9.2 Grounded Theory
 - 9.3 Diskursanalyse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bortz, J./Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Diekmann, A. (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 4. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Kromrey, H. (2009): Empirische Sozialforschung. 12. Auflage, UTB, Stuttgart.
- Lamnek, S. (2010): Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2002): Einführung in die Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E. (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage, Oldenbourg, München.
- Sedlmeier, P./Renkewitz, F. (2007): Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. Pearson Studium, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Angewandte Statistik

Kurscode: MMET02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Berufsalltag werden kontinuierlich enorme Mengen von Daten generiert, bspw. im Rahmen von Produktions-, Fertigungs- und Steuerungsprozessen. Das Fachgebiet der Statistik ist in diesem Zusammenhang eine nützliche Disziplin, die es dem Anwender ermöglicht, diese Daten zu analysieren und auszuwerten, um so an den Informationsgehalt der zugrundeliegenden Daten zu gelangen. Diese Informationen können einen wertvollen Beitrag zur Kontrolle oder Optimierung der zugrundeliegenden Prozesse ermöglichen, bzw. helfen, strategische Entscheidungen zu unterstützen. Dabei werden sowohl Methoden der beschreibenden und der schließenden Statistik uni-, bi- und multivariat betrachtet unter Bezugnahme der Wahrscheinlichkeitstheorie.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rolle und Bedeutung statistischer Verfahren im Rahmen betriebswirtschaftlicher Entscheidungsprozesse zu erkennen und zu erklären.
- die Relevanz von Daten zur Prozesssteuerung und Beantwortung strategischer Fragestellungen zu verstehen.
- statistische Methoden im Gesamtkontext konkreter Problemstellungen einzusetzen.
- statistische Problemstellungen unter Verwendung spezieller statistischer Software-Pakete zu lösen.

Kursinhalt

1. Daten und Statistik
 - 1.1 Anwendung statistischer Verfahren im Rahmen betriebswirtschaftlicher Problemstellungen
 - 1.2 Vorgehensweise in Wissenschaft und Praxis
 - 1.3 Linearer versus zirkulärer Forschungsprozess
 - 1.4 (Fehl-) Anwendungen im Bereich der Statistik

2. Wahrscheinlichkeitsverteilungen und ihre Maße
 - 2.1 Grundbegriffe der Statistik
 - 2.2 Lagemaße statistischer Verteilungen
 - 2.3 Streuungsmaße statistischer Verteilungen
 - 2.4 Zufallsvariablen
 - 2.5 Normalverteilung
3. Philosophie des Schätzens
 - 3.1 Punktschätzung des Mittelwertes
 - 3.2 Intervallschätzung für den Mittelwert
 - 3.3 Intervallschätzung für den Anteil
 - 3.4 Bestimmung der Stichprobengröße
4. Philosophie des Testens
 - 4.1 Nullhypothesen und Alternativhypothesen
 - 4.2 Fehlerarten beim statistischen Testen und Bestimmung der Stichprobengröße unter deren Berücksichtigung
 - 4.3 Hypothesentests zum Mittelwert bei bekannter Varianz der Grundgesamtheit
 - 4.4 Hypothesentests zum Mittelwert bei unbekannter Varianz der Grundgesamtheit
5. Bivariate Analysemethoden
 - 5.1 Modellbildung
 - 5.2 Kontingenz- und Assoziationsanalyse
 - 5.3 Überblick über die Korrelationsanalyse
6. Korrelationsanalyse
 - 6.1 Kovarianz
 - 6.2 Pearsons Korrelationskoeffizient
 - 6.3 Spearmans Rangkorrelationskoeffizient
7. Regressionsanalyse
 - 7.1 Einfaches Regressionsmodell
 - 7.2 Güte der Regressionsgeraden
 - 7.3 Kodierung von unabhängigen kategorialen Variablen
 - 7.4 Binäres logistisches Regressionsmodell

8. Multivariate Analysemethoden
 - 8.1 Überblick über multivariate Analysemethoden
 - 8.2 Multiples Regressionsmodell und deren Voraussetzung
 - 8.3 Varianten von Regressionsmodellen
 - 8.4 Cluster- und Faktorenanalyse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- von Auer, L. (2016): Ökonometrie. Eine Einführung. 7. Auflage, Springer, Berlin.
- Backhaus, K. et al. (2015): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 14. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Chiang, A.C./Wainright, K. (2005): Fundamental Methods of Mathematical Economics. McGraw-Hill, New York.
- Fahrmeir, L. et al. (2016): Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. 8. Auflage, Springer, Heidelberg.
- Falk, M./Becker, R./Marohn, F. (2004): Angewandte Statistik. Eine Einführung mit Programmbeispielen in SAS. Springer, Heidelberg.
- Hartung, J./Elpelt, B. / Klösener, K. (2012): Statistik. 15. Auflage. Oldenborg, München.
- Kleinbaum, D. G/Klein, M. (2010): Logistic Regression. A Self-Learning Text (Statistics for Biology and Health). 3. Auflage, Springer, Heidelberg.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input checked="" type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

MMET02

Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden

Modulcode: DLMSASAF1

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Maria Burschel (Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden)

Kurse im Modul

- Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden (DLMSASAF101)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Qualitative Sozialforschung – Überblick
- Aktuelle Entwicklungen qualitativer Forschung
- Anwendungen qualitativer Sozial- und Evaluationsforschung
- Auswertungsstrategien und Ergebnisdarstellung
- Entwicklung von Forschungsansätzen und -methoden
- Qualität in der qualitativen Forschung

Qualifikationsziele des Moduls**Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die bisherigen Entwicklungslinien qualitativer Sozialforschung zu vergleichen und zu würdigen.
- die Anwendungsfelder qualitativer Sozialforschung in der Sozialen Arbeit zu unterscheiden und zu diskutieren.
- verschiedene Auswertungsstrategien und Ergebnisdokumentationen zu untersuchen und zu bewerten.
- eigene Projekte zur Erforschung von professioneller Praxis durchzuführen und diese zu reflektieren.
- qualitative Forschung in der Sozialen Arbeit hinsichtlich ihrer Qualität zu beurteilen und kritisch weiterzuentwickeln.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Sozialarbeitsforschung I - Qualitative Methoden

Kurscode: DLMSASAF101

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Kurses werden verschiedene qualitative Methoden in ihrer Entwicklung und Reichweite für Soziale Arbeit analysiert und kritisch geprüft. Die Studierenden vergleichen Forschungsergebnisse im Rahmen ihrer Entstehung und beurteilen diese. Aktuelle Entwicklungen der qualitativen Sozialforschung werden von den Studierenden auf eigene Forschungsprojekte übertragen und die KursteilnehmerInnen lernen, sich als forschende Personen in einem praxisbezogenen Kontext wahrzunehmen. Der Kurs selbst liefert die Gelegenheit, ein eigenes kleines Forschungsprojekt durchzuführen und zu reflektieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die bisherigen Entwicklungslinien qualitativer Sozialforschung zu vergleichen und zu würdigen.
- die Anwendungsfelder qualitativer Sozialforschung in der Sozialen Arbeit zu unterscheiden und zu diskutieren.
- verschiedene Auswertungsstrategien und Ergebnisdokumentationen zu untersuchen und zu bewerten.
- eigene Projekte zur Erforschung von professioneller Praxis durchzuführen und diese zu reflektieren.
- qualitative Forschung in der Sozialen Arbeit hinsichtlich ihrer Qualität zu beurteilen und kritisch weiterzuentwickeln.

Kursinhalt

1. Qualitative Sozialforschung – Überblick
 - 1.1 Geschichte, Positionen, Merkmale der qualitativen Sozialforschung
 - 1.2 Empirische Traditionen qualitativer Forschung in der Sozialen Arbeit
2. Aktuelle Entwicklungen qualitativer Forschung in der Sozialen Arbeit
 - 2.1 Planungs- und anwendungsorientierte Praxis- und Handlungsforschung
 - 2.2 Anwendung qualitativer Methoden als Praxismethoden
 - 2.3 Ethnografische Methoden der Selbstreflexion und Selbstbeforschung in Ausbildung und Praxis

3. Anwendungen qualitativer Sozial- und Evaluationsforschung
 - 3.1 Entwicklung von Fragestellungen der Forschung
 - 3.2 Evaluation professioneller Praxisinterventionen
4. Auswertungsstrategien und Ergebnisdarstellung
 - 4.1 Analyse der Möglichkeiten und Grenzen PC-unterstützter Auswertungen
 - 4.2 Kritische Analyse praxisbezogener Forschungsdesigns und Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit
5. Entwicklung von Forschungsansätzen und -methoden im Kontext der Praxis Sozialer Arbeit
 - 5.1 Untersuchungen von Bildungs- und Beratungsinstitutionen und deren professioneller Praxis
 - 5.2 Erforschung von Nutzen und Wirkung von Programmen und Angeboten Sozialer Arbeit
6. Qualität in der qualitativen Forschung
 - 6.1 Diskussion der gegebenen Beurteilungsmaßstäbe
 - 6.2 Entwicklung eigener Werthaltungen

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bock, K./Miethe, I. (Hrsg.) (2010): Handbuch qualitative Methoden in der Sozialen Arbeit. Budrich, Opladen.
- Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hrsg.) (2011): Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. 3. Auflage, Budrich, Opladen.
- Lamnek, S./Krell, C. (2016): Qualitative Sozialforschung. 6. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Oelerich, G./Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. VS Verlag, Wiesbaden.
- Riemann, G. (2000): Die Arbeit in der sozialpädagogischen Familienberatung. Interaktionsprozesse in einem Handlungsfeld der sozialen Arbeit. Juventa, Weinheim.
- Schweppe, C. (Hrsg.) (2003): Qualitative Forschung in der Sozialpädagogik. Leske + Budrich, Opladen.
- Steinert, E./Thiele, G. (Hrsg.) (2008): Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. 2. Auflage, Lang, Frankfurt a. M./Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Projekt
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSASAF101

Leadership

Modulcode: DLMMAN-01

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Georg Berkel (Leadership)

Kurse im Modul

- Leadership (MMAN02-02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Studienformat: Berufsbegleitendes Studium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen und Kriterien des Führungserfolges
- Führungstheorien im Wandel der Zeit
- Belastungen, Work-Life-Balance und Selbstmanagement
- Motivation, Kommunikation und Beurteilung
- Teams und Organisation
- Aktuelle Trends und Debatten

Qualifikationsziele des Moduls**Leadership**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Frage, was gute Führung ist, unter Rückgriff auf die wichtigsten Führungstheorien und ihre empirische Validierung zu beantworten.
- Führung als Wertebalance zwischen den Anforderungen von Organisation, Mensch und Leistung zu strukturieren.
- aktuelle Erkenntnisse zu den Kernpunkten dieser Balance zu verstehen (Leistung: Selbstmanagement und Work/Life Balance der Führungskraft; Mensch: Motivation, Kommunikation und Beurteilung von Mitarbeitern und Teams; Organisation: Organisationskultur und Veränderungsmanagement).
- das erworbene anwendungs- und problemlösungsorientierte Verständnis des Führungsgeschehens sowie des Führungsverhaltens in der Unternehmenspraxis anzuwenden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module im Bereich Betriebswirtschaft & Management

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Leadership

Kurscode: MMAN02-02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Wissensgesellschaft sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens zu einer der wichtigsten Ressourcen geworden. Es gehört zu den grundlegenden Kompetenzen von Führungskräften, das Wissen und die Fähigkeiten von Individuen in der Organisation durch Leadership/Führung zu fordern und zu fördern. Die professionelle und systematische Führung von Mitarbeitern ist kritisch für den Erfolg eines Unternehmens im Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund setzt sich der Kurs mit den notwendigen Kompetenzen einer Führungskraft in Unternehmen mit modernen, wissensbasierten Arbeitsorganisationen auseinander. Es werden zentrale Fragestellungen der modernen Führungstheorie und -praxis diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Grundlagen der professionellen Führung, Führungs- und Motivationsinstrumente, Aspekte der situativen Führung sowie die Führungskommunikation und -interaktion im Rahmen der strategischen Führung und in Veränderungsprozessen. Sowohl methodisch-konzeptionelle Grundlagen der Führung als auch empirische Beispiele und Diskussionen zum Führungsverhalten in Organisationen bereiten die Teilnehmer auf die Herausforderungen der Führung, den Umgang mit Change sowie Teamentwicklung und Konfliktmanagement im Unternehmen vor.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Frage, was gute Führung ist, unter Rückgriff auf die wichtigsten Führungstheorien und ihre empirische Validierung zu beantworten.
- Führung als Wertebalance zwischen den Anforderungen von Organisation, Mensch und Leistung zu strukturieren.
- aktuelle Erkenntnisse zu den Kernpunkten dieser Balance zu verstehen (Leistung: Selbstmanagement und Work/Life Balance der Führungskraft; Mensch: Motivation, Kommunikation und Beurteilung von Mitarbeitern und Teams; Organisation: Organisationskultur und Veränderungsmanagement).
- das erworbene anwendungs- und problemlösungsorientierte Verständnis des Führungsgeschehens sowie des Führungsverhaltens in der Unternehmenspraxis anzuwenden.

Kursinhalt

1. Führung im Überblick
 - 1.1 Die Bedeutung „guter“ Führung
 - 1.2 Führung und Leadership - Begriffsdefinitionen
 - 1.3 Kriterien des Führungserfolges

2. Führungstheorien im Wandel der Zeit
 - 2.1 Die Eigenschaftstheorie
 - 2.2 Führungsstil und -person
 - 2.3 Berücksichtigung der Situation
 - 2.4 Systemische Führung
 - 2.5 Symbolische Führung
 - 2.6 Transaktionale und transformationale Führung
 - 2.7 Empirische Befunde und Fazit: Führung im Spannungsfeld
3. Neue Leadership Ansätze
 - 3.1 VUCA und Leadership
 - 3.2 Empowering Leadership
 - 3.3 Soziokratie und Holakratie
4. Belastungen, Work-Life-Balance und Selbstmanagement
 - 4.1 Belastungen
 - 4.2 Work-Life-Balance
 - 4.3 Selbstmanagement
5. Motivation, Kommunikation und Beurteilung
 - 5.1 Motivation
 - 5.2 Kommunikation
 - 5.3 Beurteilung
6. Teams und Organisation
 - 6.1 Führung von Teams
 - 6.2 Organisationskultur
 - 6.3 Shared Leadership
 - 6.4 Veränderungsmanagement
7. Aktuelle Trends und Debatten

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bass, B. M. (2008): The Bass Handbook of Leadership. 4. Auflage, Free Press, New York.
- Berkel, K. (2007): Integrativ Führen – Führung als Wertebalance. In: Westermann, F. (Hrsg.): Entwicklungsquadrat. Theoretische Fundierung und praktische Anwendungen. Reihe: Psychologie für das Personalmanagement, Hogrefe, Göttingen.
- Felfe, J. (Hrsg.) (2014): Trends der psychologischen Führungsforschung. Neue Konzepte, Methoden und Erkenntnisse. Reihe: Psychologie für das Personalmanagement, Hogrefe, Göttingen.
- Kals, E. (2006): Arbeits- und Organisationspsychologie. Workbook. Belz, Weinheim.
- Lang, R. / Rybnikova, I. (2014): Aktuelle Führungstheorien und -konzepte. Springer-Gabler, Wiesbaden.
- Nerdinger, F. W. (2000): Erfolgreich führen. Grundwissen, Strategien, Praxisbeispiele. Bertz Taschenbuch, Weinheim.
- Northouse, P. G. (2018): Leadership. Theory and Practice. 8. Auflage, Sage, Thousand Oaks.
- Rosenstiel, L. von/ Regnet, E./ Domsch, M. E. (Hrsg.) (2014): Führung von Mitarbeitern. Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. 7. Auflage, Schäfer Pöschel, Stuttgart.
- Schuler Heinz (Hrsg.) (2006): Lehrbuch der Personalpsychologie. 2. Auflage, Hogrefe, Göttingen.
- Stippler, M. et al. (Hrsg.) (2017): Führung. Überblick über Ansätze, Entwicklungen, Trends. 5. Auflage, Verlag Bertelsmann Stiftung, Gütersloh.
- Weibler, J. (2016): Personalführung. 3. Auflage, Vahlen, München.
- Yukl, G. (2013): Leadership in Organizations. 8. Auflage, Pearson, Edinburgh Gate.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Studienformat Berufsbegleitendes Studium

Studienform Berufsbegleitendes Studium	Kursart Vorlesung
--	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

MMAN02-02

Methoden des Projektmanagements

Modulcode: DLMSAPMG

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Margit Sarstedt (Methoden des Projektmanagements)

Kurse im Modul

- Methoden des Projektmanagements (MWPT01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Theoretische Grundlagen des Projektmanagements
- Methoden des Projektmanagements (DIN 69901, IPMA/GPM, PRINCE2, PMBOK Guide, V-Modell, Scrum)
- Multiprojektmanagement und Projektportfoliomanagement
- Klassifizierung kritischer Erfolgsfaktoren

Qualifikationsziele des Moduls**Methoden des Projektmanagements**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die harten und weichen Erfolgsfaktoren des Projektmanagements voneinander abzugrenzen und zu erläutern.
- die Methoden und Werkzeuge zu skizzieren und die situationsadäquate Auswahl derselben zu begründen.
- die Steuerung von Projekten zu skizzieren.
- kritische Erfolgsfaktoren zu klassifizieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Projektmanagement

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Methoden des Projektmanagements

Kurscode: MWPT01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Schwerpunkt des Kurses bilden die theoretischen Grundlagen des Projektmanagements. Nach einer Definition des Projektmanagements und seiner Abgrenzung zum Linienmanagement werden die organisationstheoretischen Aspekte von Projekten und deren Auswirkungen auf das Management betrachtet. Danach werden den Teilnehmern die gängigen Methoden des Projektmanagements (DIN 69901, IPMA/GPM, PRINCE2, PMBOK Guide, V-Modell, Scrum) und ihre Einsatzmöglichkeiten vorgestellt. Nach dieser Einführung in die Grundlagen der Projektmanagementmethoden wird das in internationalen Unternehmen häufig anzutreffende Multiprojektmanagement mit seinen spezifischen Herausforderungen betrachtet. Eng verbunden mit dem Multiprojektmanagement ist das Projektportfoliomanagement. Die Teilnehmer erfahren, welche Instrumente und Prozesse zur Abstimmung und Steuerung eines Projektportfolios zum Einsatz kommen. Ergänzend zu den formalen Werkzeugen und Methoden, den sogenannten harten Faktoren, werden auch Methoden zum Einsatz der weichen Faktoren, die wesentlich zum Projekterfolg beitragen, kurz dargestellt. Dazu zählen z. B. Teamaufstellung für Workshops bzw. das Projektteam, Führung eines Projektteams, Management der Erwartungen von Führungskräften in Steuerkreisen, strukturiertes Aufbereiten von Entscheidungen, Konfliktlösungsstrategien und Projektkommunikation. Abschließend werden die kritischen Erfolgsfaktoren von Projekten zusammenfassend reflektiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die harten und weichen Erfolgsfaktoren des Projektmanagements voneinander abzugrenzen und zu erläutern.
- die Methoden und Werkzeuge zu skizzieren und die situationsadäquate Auswahl derselben zu begründen.
- die Steuerung von Projekten zu skizzieren.
- kritische Erfolgsfaktoren zu klassifizieren.

Kursinhalt

1. Einführung in das Projektmanagement
 - 1.1 Das Projekt
 - 1.2 Das Projektmanagement

2. Gesamt- und einzelwirtschaftliche Aspekte der Projektwirtschaft
 - 2.1 Entwicklung und Stand der Projektwirtschaft
 - 2.2 Grundfragen der Projektwirtschaft im Unternehmen
3. Das Projektmanagementsystem
 - 3.1 Modelle für Projektmanagementsysteme
 - 3.2 Die Beurteilung von Projektmanagementsystemen
4. Normen, Standards und Methoden
 - 4.1 Normen und Standards
 - 4.2 Projektmanagementmethoden
5. Projektorganisation
 - 5.1 Beteiligte und Instanzen
 - 5.2 Grundformen der Projektorganisation
6. Projektportfoliomanagement
 - 6.1 Multiprojekt-/Projektportfoliomanagement
 - 6.2 Phasenmodell des Projektportfolios

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Bergmann, R. (2008): Organisation und Projektmanagement. Physica, Heidelberg.
- Borgert, S. (2012): Holistisches Projektmanagement. Vom Umgang mit Menschen, Systemen und Veränderung. Springer, Berlin.
- Huber, A./Kuhnt, B./Diener, M. (2011): Projektmanagement. Erfolgreicher Umgang mit Soft Factors. Vdf Hochschulverlag, Zürich.
- Kerzner, H. (2008): Projektmanagement. Ein systemorientierter Ansatz zur Planung und Steuerung. 2. Auflage, mitp, Frechen.
- Majer, C./Stabauer, L. (2010): Social Competence im Projektmanagement. Projektteams führen, entwickeln, motivieren. Goldegg, Wien.
- Project Management Institute (PMI) (Hrsg.) (2013): A Guide to the Project Management Body of Knowledge. 5. Auflage, PMI, Newton (PA).
- Spitzczok, N./Vollmer, G. (2010): Pragmatisches IT-Projektmanagement. Softwareentwicklungsprojekte auf Basis des PMBOK Guide führen. dpunkt.verlag, Heidelberg.
- Tiemeyer, E. (Hrsg.) (2010): Handbuch IT-Projektmanagement. Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices. Hanser, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

MWPT01

Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession

Modulcode: DLMSAELDP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dominik Mantey (Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession)

Kurse im Modul

- Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession (DLMSAELDP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit
- Geschichte der Ausbildung Soziale Arbeit
- Entwicklungslinien der Profession Soziale Arbeit
- Soziale Arbeit in ihrer Theorieentwicklung
- Zum Wandel von Werten und Normen der Profession

Qualifikationsziele des Moduls**Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Entwicklungslinien des Helfens und Erziehens auf nationaler und internationaler Ebene zu differenzieren und gegenüberzustellen.
- eigene Positionen zur Weiterentwicklung von Angeboten in Aus- und Weiterbildung in der Sozialen Arbeit abzuleiten.
- Tendenzen von Professionalisierung und Deprofessionalisierung in ihrem Handlungsfeld zu analysieren und ihre Folgen unterschiedlich zu bewerten.
- kritisch-reflexiv Theorien und Modelle Sozialer Arbeit auf ihre berufliche Praxis und ihr Handlungsfeld anzuwenden.
- einen je passenden handlungsfeldspezifischen Ethikkodex experimentell zu erarbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit in Disziplin und Profession

Kurscode: DLMSAELDP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs erforscht und untersucht verschiedene Entwicklungslinien von Profession und Disziplin Sozialer Arbeit aus der historischen Perspektive bis zur zunehmend global gewordenen Gegenwartsgesellschaft. Anhand komplexer Fragestellungen wird die Einheit und Wechselwirkung von Theorie- und Praxisentwicklung Sozialer Arbeit erfahren. Des Weiteren wird das sich wandelnde Bedingungsgefüge zwischen Verwissenschaftlichung, Professionalisierung und Ausdifferenzierung Sozialer Arbeit untersucht.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Entwicklungslinien des Helfens und Erziehens auf nationaler und internationaler Ebene zu differenzieren und gegenüberzustellen.
- eigene Positionen zur Weiterentwicklung von Angeboten in Aus- und Weiterbildung in der Sozialen Arbeit abzuleiten.
- Tendenzen von Professionalisierung und Deprofessionalisierung in ihrem Handlungsfeld zu analysieren und ihre Folgen unterschiedlich zu bewerten.
- kritisch-reflexiv Theorien und Modelle Sozialer Arbeit auf ihre berufliche Praxis und ihr Handlungsfeld anzuwenden.
- einen je passenden handlungsfeldspezifischen Ethikkodex experimentell zu erarbeiten.

Kursinhalt

1. Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit
 - 1.1 Helfen und Erziehen in historischer Perspektive auf nationaler und internationaler Ebene
 - 1.2 Die Entstehung und Entwicklung heutiger Institutionen der Sozialen Arbeit
 - 1.3 Die Ausdifferenzierung von Handlungsfeldern und Handlungsformen
 - 1.4 Die Bedeutung professioneller Beziehungsgestaltung in der Sozialarbeit
2. Geschichte der Ausbildungsformen Sozialer Arbeit
 - 2.1 Zum Wandel der Ausbildungsformen Sozialer Arbeit in international vergleichender Perspektive
 - 2.2 Soziale Arbeit und ihr Verhältnis zu Bezugswissenschaften

3. Entwicklungslinien der Profession Soziale Arbeit
 - 3.1 Soziale Arbeit als Beruf: von der Nächstenliebe zur Profession
 - 3.2 Aktuelle Tendenzen von (De)Professionalisierung
 - 3.3 Professionalisierung der Sozialer Arbeit
4. Soziale Arbeit in ihrer Theorieentwicklung
 - 4.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten von sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Perspektive
 - 4.2 Aktuelle Gegenstandsbestimmungen und Bezugsprobleme der Sozialen Arbeit
 - 4.3 Sozialarbeitswissenschaftliche und sozialpädagogische Theorieentwicklungen
5. Zum Wandel von Werten und Normen der Profession
 - 5.1 Der professionelle Habitus und seine Notwendigkeit in der Sozialen Arbeit am Beispiel der engagierten Rollendistanz von Ulrike Nagel
 - 5.2 Der professionelle Habitus und seine Notwendigkeit in der Sozialen Arbeit am Beispiel von Mitarbeitern Sozialer Ämter

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Becker-Lenz, R. et al. (Hrsg.) (2013): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. 3. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Dallmann, H.-U./Volz, F. R. (2013): Ethik in der sozialen Arbeit. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.
- Dewe, B. et al. (2011): Professionelles soziales Handeln. Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis. 4. Auflage, Juventa, Weinheim.
- Heiner, M. (2004): Professionalität in der sozialen Arbeit. Theoretische Konzepte, Modelle und empirische Perspektiven. Kohlhammer, Stuttgart.
- Hering, S./Münchmeier, R. (2003): Geschichte der sozialen Arbeit. Eine Einführung. 2. Auflage, Juventa, Weinheim.
- Kleve, H. et al. (Hrsg.) (2016): Autonomie und Mündigkeit in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa, Weinheim et al.
- Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit, Band 1. 3. Auflage, Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.
- Kuhlmann, C. (Hrsg.) (2008): Geschichte Sozialer Arbeit, Band 2. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.
- Lambers, H. (2015): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 2. Auflage, UTB, Stuttgart.
- Müller, C. W. (1997): Wie Helfen zum Beruf wurde, Band 2. Eine Methodengeschichte der Sozialarbeit 1945–1995. 3. Auflage, Beltz, Weinheim.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAELDP01

2. Semester

Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion

Modulcode: DLMSASUIE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Claudia Muche (Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion)

Kurse im Modul

- Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion (DLMSASUIE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse
- Soziale Arbeit und Diversität
- Ungleichheit – ein komplexer Ausgrenzungszusammenhang
- Inklusion / Integration und Exklusion / Ausgrenzung
- Intervention und Reform bezüglich Inklusion

Qualifikationsziele des Moduls

Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Definitionen von Armut, Sozialstruktur, Ungleichheit, Inklusion und Exklusion in ihrem Herkunftskontext verorten und miteinander vergleichen zu können.
- den internationalen (speziell auch den europäischen) Diskurs um soziale Inklusion und Exklusion in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit richtig einschätzen zu können.
- verschiedene aktuelle Konzepte sozialer Inklusion und diversitätsbewusster Sozialer Arbeit für die Entwicklung professioneller Inklusionskonzepte zu nutzen und als zentrale Anwendungsperspektiven für die Soziale Arbeit zu bewerten.
- das Inklusions- und Integrationsparadigma und die damit einhergehenden, manchmal widersprüchlichen Handlungsimplicationen kritisch zu hinterfragen.
- rechtliche und politische Ansatzpunkte für Reformen und Interventionen zu unterscheiden und für Inklusionsprojekte zu nutzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Soziale Ungleichheit, Inklusion und Exklusion

Kurscode: DLMSASUIE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Armut, soziale Ungleichheit und Exklusion werden in diesem Kurs als Startprobleme für Soziale Arbeit behandelt. Ihre theoretische und empirische Durchdringung ist ein Ziel dieses Kurses. Dabei werden anlehnend an die soziale Ungleichheit auch Themen wie Sozialstrukturanalyse, Diversität und Interkulturalität vertieft. Ein zweites Ziel ist die Untersuchung und Reflexion von Prozessen der sozialen Ungleichheit, insbesondere auch von speziellen Armutsbekämpfungs- und Inklusionsprojekten. Thematisiert werden ebenfalls soziale und politische Rahmenbedingungen und Ansatzpunkte für konkrete inklusive Projekte.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Definitionen von Armut, Sozialstruktur, Ungleichheit, Inklusion und Exklusion in ihrem Herkunftskontext verorten und miteinander vergleichen zu können.
- den internationalen (speziell auch den europäischen) Diskurs um soziale Inklusion und Exklusion in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit richtig einschätzen zu können.
- verschiedene aktuelle Konzepte sozialer Inklusion und diversitätsbewusster Sozialer Arbeit für die Entwicklung professioneller Inklusionskonzepte zu nutzen und als zentrale Anwendungsperspektiven für die Soziale Arbeit zu bewerten.
- das Inklusions- und Integrationsparadigma und die damit einhergehenden, manchmal widersprüchlichen Handlungsimplikationen kritisch zu hinterfragen.
- rechtliche und politische Ansatzpunkte für Reformen und Interventionen zu unterscheiden und für Inklusionsprojekte zu nutzen.

Kursinhalt

1. Soziale Ungleichheit und Sozialstrukturanalyse
 - 1.1 Soziale Ungleichheit – eine Begriffsbestimmung
 - 1.2 Sozialstruktur – eine Begriffsbestimmung
 - 1.3 Indikatoren zur Ungleichheitsmessung
 - 1.4 Konzepte zur Analyse der Sozialstruktur
2. Soziale Ungleichheit und Diversität
 - 2.1 Diversität – eine Begriffsbestimmung
 - 2.2 Dimensionen von Vielfalt

3. Soziale Ungleichheit & Diversität in Deutschland – Entwicklung & Status Quo
 - 3.1 Soziale Ungleichheit in Deutschland am Beispiel von Armut und Gesundheit
 - 3.2 Soziale Ungleichheit in Deutschland am Beispiel von Bildung, Alter und Kriminalität
 - 3.3 Diversität: Zum Status quo bundesdeutscher Vielfältigkeit
4. Handlungsfelder und Konzepte der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Feminismus und Gender
 - 4.2 Interkulturelle Soziale Arbeit
 - 4.3 Diversity
5. Inklusion/Integration v. Exklusion/Ausgrenzung
 - 5.1 Integration und Inklusion – eine Begriffsbestimmung
 - 5.2 Inklusiv Schulen – Konsequenzen für Soziale Arbeit
 - 5.3 Exklusion und Ausgrenzung – eine Begriffsbestimmung
 - 5.4 Inklusion als Leitziel der Sozialen Arbeit
6. Soziale Ungleichheit im Überblick
 - 6.1 Arten von sozialer Ungleichheit
 - 6.2 Gründe für soziale Ungleichheit
 - 6.3 Analyse sozialer Strukturen
 - 6.4 Konzepte der Vielfalt
 - 6.5 Inklusion/Integration und Exklusion/Ausgrenzung

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Ahrbeck, B. (2014): Inklusion. Eine Kritik. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Arslan, E./Bozay, K. (Hrsg.) (2016): Symbolische Ordnung und Bildungsungleichheit in der Migrationsgesellschaft. Springer VS, Wiesbaden.
- Becker, U. (2016): Die Inklusionslüge. Behinderung im flexiblen Kapitalismus. 2. Auflage, transcript, Bielefeld.
- Burzan, N. (2011): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Farzin, S. (2006): Inklusion/Exklusion. Entwicklungen und Probleme einer systemtheoretischen Unterscheidung. transcript, Bielefeld.
- Felder, M./Schneiders, K. (2016): Inklusion kontrovers. Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.
- Krüger, H.-H. et al. (Hrsg.) (2011): Bildungsungleichheit revisited. Bildung und soziale Ungleichheit vom Kindergarten bis zur Hochschule. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Ludwig, M. (1996): Armutskarrieren. Zwischen Abstieg und Aufstieg im Sozialstaat. Westdeutscher Verlag, Opladen.
- Paugam, S. (2008): Die elementaren Formen der Armut. Verlag Hamburger Edition, Hamburg.
- Richter, M./Hurrelmann, K. (2009): Gesundheitliche Ungleichheit. Grundlagen, Probleme, Perspektiven. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Stichweh, R./Windolf, P. (Hrsg.) (2009): Inklusion und Exklusion. Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit. VS Verlag, Wiesbaden.
- Zander, M. (Hrsg.) (2010): Kinderarmut. Einführendes Handbuch für Forschung und soziale Praxis. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Sozialpädagogik

Modulcode: DLMSAPAED

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dominik Mantey (Sozialpädagogik)

Kurse im Modul

- Sozialpädagogik (DLMSAPAED01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Sozialpädagogik als Handlungswissenschaft
- Sozialpädagogische Positionen
- Sozialpädagogische Herangehensweisen
- Sozialpädagogische Forschung

Qualifikationsziele des Moduls**Sozialpädagogik**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sozialpädagogische Entwicklungslinien zu kontrastieren und Theorien der Sozialpädagogik in ihrer aktuellen Bedeutung zu beurteilen.
- Grundpositionen der Sozialpädagogik für die eigene Praxis zu würdigen und anzuwenden.
- die Besonderheiten sozialpädagogischer Herangehensweisen für alle Lebensalter konkret zu benennen.
- aktuelle Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe mit möglichen Forschungsnotwendigkeiten in Beziehung zu setzen.
- konkrete Forschungspraxis zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- internationale und nationale Forschungsprojekte in ihrer aktuellen Bedeutung für das eigene Praxisfeld kritisch einzuschätzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Pädagogik

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Sozialpädagogik

Kurscode: DLMSAPAED01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In dem Kurs geht es um die pädagogischen Komponenten Sozialer Arbeit in sämtlichen Handlungsfeldern und mit Bezug auf alle Lebensalter. Grundsätzliche Standortbestimmungen werden in Verbindung gesetzt mit methodischen Ausgangspunkten pädagogischen Handelns wie dem Arbeitsbündnis, Aushandeln und Fallverstehen. Die Auseinandersetzung mit einer „Sozialpädagogik der Lebensalter“ (Böhnisch) wird abgerundet mit einem Überblick über nationale und internationale Forschung im Kinder- und Jugendhilfebereich.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sozialpädagogische Entwicklungslinien zu kontrastieren und Theorien der Sozialpädagogik in ihrer aktuellen Bedeutung zu beurteilen.
- Grundpositionen der Sozialpädagogik für die eigene Praxis zu würdigen und anzuwenden.
- die Besonderheiten sozialpädagogischer Herangehensweisen für alle Lebensalter konkret zu benennen.
- aktuelle Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe mit möglichen Forschungsnotwendigkeiten in Beziehung zu setzen.
- konkrete Forschungspraxis zu analysieren und kritisch zu beurteilen.
- internationale und nationale Forschungsprojekte in ihrer aktuellen Bedeutung für das eigene Praxisfeld kritisch einzuschätzen.

Kursinhalt

1. Sozialpädagogik als Handlungswissenschaft
 - 1.1 Entwicklungslinien, Bezugspunkte, Grundbegriffe und Dilemmata
 - 1.2 Aufgaben, Bedeutung und gesellschaftliche Funktion von Sozialpädagogik
 - 1.3 Aktuelle sozialpädagogische Theoriedebatten und -konflikte
 - 1.4 Ausgewählte sozialpädagogische Praxisfelder nach Lebensalter
2. Sozialpädagogische Positionen
 - 2.1 Arbeitsbündnis und Grundhaltung
 - 2.2 Der sozialpädagogische Blick auf die soziale Situation

3. Sozialpädagogische Herangehensweisen
 - 3.1 Fallverstehen als Grundlage sozialpädagogischen Arbeitens
 - 3.2 Das Verstehen des Verstehens
 - 3.3 Dialog statt Diagnostik
4. Sozialpädagogische Forschung
 - 4.1 Aktuelle Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe
 - 4.2 Praxisforschung als Kontext- und Prozessforschung
 - 4.3 Good-Practice-Beispiele aus der Forschungspraxis
 - 4.4 Internationale Perspektiven der Praxisforschung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Böhnisch, L. (2017): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. 7. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Dewe, B./Otto, H. (1996): Zugänge zur Sozialpädagogik. Reflexive Wissenschaftstheorie und kognitive Identität. Juventa, Weinheim.
- Hamburger, F. (2003): Einführung in die Sozialpädagogik. Kohlhammer, Stuttgart.
- Maykus, S. (Hrsg.) (2009): Praxisforschung in der Kinder- und Jugendhilfe. Theorie, Beispiele und Entwicklungsoptionen eines Forschungsfeldes. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Mollenhauer, K. (1993): Einführung in die Sozialpädagogik. Probleme und Begriffe der Jugendhilfe. 10. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Mührel, E./Birgmeier, B. (Hrsg.) (2009): Theorien der Sozialpädagogik – ein Theorie-Dilemma? VS Verlag, Wiesbaden.
- Müller, B. (2008): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 5. Auflage, Lambertus, Freiburg im Breisgau.
- Niemeyer, C. (1999): Theorie und Praxis der Sozialpädagogik. Votum, Münster.
- Thole, W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. 4. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAPAED01

Klinische Psychologie

Modulcode: DLMSAKP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Boris Friele (Klinische Psychologie)

Kurse im Modul

- Klinische Psychologie (DLMSAKP01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Klinische Psychologie und psychiatrische Diagnostik
- Ausgewählte psychiatrische Störungsbilder im Erwachsenenalter
- Ausgewählte psychiatrische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter
- Therapieansätze, Behandlungsformen, Umgangsweisen
- Bedeutung psychiatrischer Diagnosen für die Soziale Arbeit

Qualifikationsziele des Moduls**Klinische Psychologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das biopsychosoziale Modell kritisch zu diskutieren sowie die Grundannahmen der darin verknüpften psychologisch-psychiatrischen Theorierichtungen vergleichend darzustellen.
- zu erläutern, wie Diagnosen nach den Klassifikationssystemen ICD und PSM auf der Basis von Symptombeschreibungen erstellt werden.
- Ätiologie und Symptome zentraler Störungsbilder nach ICD zu kennen, sowohl bezogen auf das Erwachsenenalter als auch auf das Kinder- und Jugendalter.
- zu zentralen Störungsbildern die gängigen Therapieansätze und Behandlungsformen zu beschreiben, einschließlich alternativer Sicht- und Umgangsweisen.
- kritisch reflektiert zu zeigen, welche praktische Bedeutung psychiatrischen Diagnosen in der Sozialen Arbeit (gemäß ihrem eigenständigen Auftrag) zukommt.
- Handlungsstrategien zu kennen, um Menschen mit psychischen Problemen sowohl individuell als auch diagnosespezifisch unterstützen zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Psychologie

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Klinische Psychologie

Kurscode: DLMSAKP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs bietet einen Überblick über gängige Klassifikationen psychiatrischer Störungsbilder, wie sie in der psychiatrischen Medizin und im Rahmen einer klinischen Psychologie formuliert werden. Dabei werden auch systemische und andere alternative Perspektiven auf psychische Störungen diskutiert. Der Kurs bietet Grundlagen der Diagnostik psychischer Probleme und darauf bezogene (Be-)Handlungsweisen im Rahmen Sozialer Arbeit. Darüber hinaus ermöglicht er ein tieferes Verständnis für Menschen mit psychischen Problemen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das biopsychosoziale Modell kritisch zu diskutieren sowie die Grundannahmen der darin verknüpften psychologisch-psychiatrischen Theorierichtungen vergleichend darzustellen.
- zu erläutern, wie Diagnosen nach den Klassifikationssystemen ICD und PSM auf der Basis von Symptombeschreibungen erstellt werden.
- Ätiologie und Symptome zentraler Störungsbilder nach ICD zu kennen, sowohl bezogen auf das Erwachsenenalter als auch auf das Kinder- und Jugendalter.
- zu zentralen Störungsbildern die gängigen Therapieansätze und Behandlungsformen zu beschreiben, einschließlich alternativer Sicht- und Umgangsweisen.
- kritisch reflektiert zu zeigen, welche praktische Bedeutung psychiatrischen Diagnosen in der Sozialen Arbeit (gemäß ihrem eigenständigen Auftrag) zukommt.
- Handlungsstrategien zu kennen, um Menschen mit psychischen Problemen sowohl individuell als auch diagnosespezifisch unterstützen zu können.

Kursinhalt

1. Klinische Psychologie und psychiatrische Diagnostik
 - 1.1 Übereinstimmungen und Widersprüche im biopsychosozialen Grundmodell
 - 1.2 Systemische Sichtweisen auf psychische Besonderheiten
 - 1.3 Psychopathologische Symptome und deren Exploration
 - 1.4 Klassifikationssysteme ICD und DSM
 - 1.5 Diagnostik und Therapie als soziale Interaktion

2. Ausgewählte psychiatrische Störungsbilder nach ICD
 - 2.1 Demenz (F0)
 - 2.2 Abhängigkeitserkrankungen (F1)
 - 2.3 Schizophrenie und wahnhafte Störungen (F2)
 - 2.4 Affektive Störungen (F3)
 - 2.5 Angst- und Zwangsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörung (F4)
 - 2.6 Persönlichkeitsstörungen (F6)
 - 2.7 Intelligenzminderung (F7)
 - 2.8 Entwicklungsstörungen (F8)
 - 2.9 Verhaltens- und emotionale Störungen (F9)
 - 2.10 Weitere Störungsbilder
 - 2.11 Vergleich zwischen ICD und DSM
3. Therapieansätze, Behandlungsformen, Umgangsweisen
 - 3.1 Pharmakotherapeutische Behandlungsformen
 - 3.2 Regelverfahren der Psychotherapie
 - 3.3 Komplementäre (psycho)therapeutische Ansätze
 - 3.4 Sozialtherapeutische und andere Ansätze der Sozialen Arbeit
 - 3.5 Anlässe und Möglichkeiten der Krisenintervention
 - 3.6 Psychiatriekritische Umgangsweisen
4. Bedeutung psychiatrischer Diagnosen für die Soziale Arbeit
 - 4.1 Soziale Diagnostik und/oder medizinische Diagnostik
 - 4.2 Empowerment statt Heilbehandlung
 - 4.3 Sozialpsychiatrische Grundprinzipien
 - 4.4 Soziale Arbeit als kritische Profession

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bischoff, J. et al. (Hrsg.) (2017): Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Psychiatrie Verlag, Bonn.
- Dörner, K. et al. (Hrsg.) (2017): Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie und Psychotherapie. 24. Auflage, Psychiatrie Verlag, Bonn.
- Hammer, M./Plößl, I. (2012): Irre Verständlich. Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen. 3. Auflage, Psychiatrie Verlag, Bonn.
- Höwler, E. (2016): Kinder- und Jugendpsychiatrie für Gesundheitsberufe, Erzieher und Pädagogen. Springer, Berlin.
- Ruf, G. D. (2015): Systemische Psychiatrie. Ein ressourcenorientiertes Lehrbuch. 3. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Modulcode: DLMSAGPS

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Mario Herrmann (Gesundheitspsychologie und -soziologie)

Kurse im Modul

- Gesundheitspsychologie und -soziologie (DLMSAGPS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Gesundheitspsychologie
- Anwendungsfelder Gesundheitspsychologie
- Theorien und Methoden der Gesundheitssoziologie
- Soziale Produktion von Gesundheit und Krankheit
- Die soziale Konstruktion von Gesundheit

Qualifikationsziele des Moduls**Gesundheitspsychologie und -soziologie**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Theorien und Modelle zu Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden und wertreflektiert in Beziehung zum eigenen Praxisfeld und dortigen Vorgehensweisen zu setzen.
- in ausgewählten wichtigen Handlungsfeldern der Gesundheitspsychologie die relevanten empirischen Befunde zu nennen und diese mit Blick auf bestimmte Adressaten Sozialer Arbeit zu analysieren.
- exemplarisch die Relevanz qualitativer und/oder quantitativer sozialwissenschaftlicher Studien zu Gesundheit und Krankheit für ihr Handlungsfeld zu erläutern.
- die gesellschaftliche Produktion von Gesundheit als soziales Problem kritisch einzuschätzen und Wertorientierungen abzuwägen.
- Gesundheit in ihrer subjektiven und objektiven Dimension gegenüberzustellen und exemplarisch auf konkret zu planende Projekte zu übertragen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module aus dem Bereich Gesundheitswissenschaft

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Gesundheit

Gesundheitspsychologie und -soziologie

Kurscode: DLMSAGPS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs setzt Gesundheit aus den Blickwinkeln von Individuum und Gesellschaft zugleich in Bezug zur Sozialen Arbeit. Dazu finden grundlegende Konzepte aus Soziologie und Psychologie Eingang wie auch ihre Ableitungen in konkrete Handlungs- und Forschungsfelder. Untersucht und diskutiert werden schließlich Strukturen und Prozesse der sozialen Produktion und Konstruktion von Gesundheit.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- verschiedene Theorien und Modelle zu Gesundheit und Krankheit zu unterscheiden und wertreflektiert in Beziehung zum eigenen Praxisfeld und dortigen Vorgehensweisen zu setzen.
- in ausgewählten wichtigen Handlungsfeldern der Gesundheitspsychologie die relevanten empirischen Befunde zu nennen und diese mit Blick auf bestimmte Adressaten Sozialer Arbeit zu analysieren.
- exemplarisch die Relevanz qualitativer und/oder quantitativer sozialwissenschaftlicher Studien zu Gesundheit und Krankheit für ihr Handlungsfeld zu erläutern.
- die gesellschaftliche Produktion von Gesundheit als soziales Problem kritisch einzuschätzen und Wertorientierungen abzuwägen.
- Gesundheit in ihrer subjektiven und objektiven Dimension gegenüberzustellen und exemplarisch auf konkret zu planende Projekte zu übertragen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Gesundheitspsychologie
 - 1.1 Inhalte, Definitionen und Merkmale von Gesundheitspsychologie
 - 1.2 Modelle von Gesundheit und Krankheit
 - 1.3 Aktuelle Theorien und Modelle zum Gesundheitsverhalten
2. Anwendungsfelder Gesundheitspsychologie
 - 2.1 Gesundheitsbezogenes Verhalten
 - 2.2 Gesundheit und Lebensalter

3. Theorien und Methoden der Gesundheitssoziologie
 - 3.1 Inhalte, Definitionen und Merkmale von Gesundheitssoziologie
 - 3.2 Entstehung von Gesundheit und Krankheit – theoretische Ansätze
 - 3.3 Das Gesundheitssystem als Gegenstand gesundheitssoziologischer Forschung
 - 3.4 Methoden der Gesundheitssoziologie
4. Soziale Produktion von Gesundheit und Krankheit
 - 4.1 Soziale Ungleichheit und Gesundheit
 - 4.2 Arbeit und Arbeitslosigkeit und Gesundheit
 - 4.3 Migration und Gesundheit
5. Die soziale Konstruktion von Gesundheit
 - 5.1 Verschiedene Perspektiven auf Gesundheit und Krankheit
 - 5.2 Konstruktion von Gesundheit im Spiegel der Medien
 - 5.3 Die Medikalisierung sozialer Prozesse

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Brinkmann, R. (2014): Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson, Hallbergmoos.
- Faltermaier, T. (2017): Gesundheitspsychologie. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Huber, Bern.
- Kickbusch, I./Hartung, S. (2014): Die Gesundheitsgesellschaft. Konzepte für eine gesundheitsförderliche Politik. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Klemperer, D. (2015): Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Lehrbuch für Gesundheits- und Sozialberufe. 3. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Knoll, N./Scholz, U./Rieckmann, N. (2013): Einführung Gesundheitspsychologie. 3. Auflage, Reinhardt, München.
- Renneberg, B./Hammelstein, P. (Hrsg.) (2006): Gesundheitspsychologie. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Richter, M./Hurrelmann, K. (Hrsg.) (2016): Soziologie von Gesundheit und Krankheit. Springer VS, Wiesbaden.
- Schott, T./Hornberg, C. (Hrsg.) (2011): Die Gesellschaft und ihre Gesundheit. 20 Jahre Public Health in Deutschland. VS Verlag, Wiesbaden.
- Schwarzer, R. (2004): Psychologie des Gesundheitsverhaltens. Einführung in die Gesundheitspsychologie. 3. Auflage, Hogrefe, Göttingen.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAGPS01

Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden

Modulcode: DLMSASAF2

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. André Heinz (Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden)

Kurse im Modul

- Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden (DLMSASAF201)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen und -probleme empirischer Sozialforschung
- Von der Forschungsfrage zur Datenerhebung
- Die Befragung
- Datenaufbereitung mit SPSS
- Rechnerische Datenauswertung mit SPSS
- Forschungspraxis Soziale Arbeit

Qualifikationsziele des Moduls**Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen und -probleme empirischer Sozialforschung hinsichtlich ihrer Eignung für Soziale Arbeit kritisch zu würdigen.
- Hypothesen und Forschungsfragen aus der Praxis Sozialer Arbeit abzuleiten und eine typische Befragung mittels Fragebogen durchzuführen.
- aus verschiedenen Methoden der Datenaufbereitung und -auswertung auszuwählen und zu entscheiden, welches für Ihre Forschung das geeignete Verfahren ist.
- bestimmte Forschungsergebnisse aus der nationalen und internationalen Praxis quantitativer Sozialforschung hinsichtlich ihrer Plausibilität zu beurteilen.
- Fragestellungen und Forschungsdesigns auf aktuelle Soziale Arbeit zu beziehen und ein eigenes Forschungsprojekt planen und durchzuführen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Methoden

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management

Sozialarbeitsforschung II - Quantitative Methoden

Kurscode: DLMSASAF201

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs erschließt sich einen profunden Zugang zur quantitativen Sozialforschung in Sozialer Arbeit. Er durchläuft über verschiedene Stationen den gesamten Prozess quantitativer Sozialforschung vom Erkenntnisinteresse bis zur Ergebnisdarstellung, wobei der Kurs nicht nur konkrete Forschungsbeispiele in Sozialer Arbeit zeigt, sondern selbst als kleines Forschungsprojekt durchgeführt wird. Allgemeines Kursziel ist die Befähigung, ein eigenes Forschungsprojekt im Handlungsfeld durchführen zu können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen und -probleme empirischer Sozialforschung hinsichtlich ihrer Eignung für Soziale Arbeit kritisch zu würdigen.
- Hypothesen und Forschungsfragen aus der Praxis Sozialer Arbeit abzuleiten und eine typische Befragung mittels Fragebogen durchzuführen.
- aus verschiedenen Methoden der Datenaufbereitung und -auswertung auszuwählen und zu entscheiden, welches für Ihre Forschung das geeignete Verfahren ist.
- bestimmte Forschungsergebnisse aus der nationalen und internationalen Praxis quantitativer Sozialforschung hinsichtlich ihrer Plausibilität zu beurteilen.
- Fragestellungen und Forschungsdesigns auf aktuelle Soziale Arbeit zu beziehen und ein eigenes Forschungsprojekt planen und durchzuführen.

Kursinhalt

1. Angewandte Forschung in Sozialer Arbeit – Hintergrundinformationen
 - 1.1 Begriffserklärung
 - 1.2 Historie und Status quo von Forschung in der Sozialen Arbeit
 - 1.3 Forschungsgegenstände der Sozialen Arbeit
2. Grundlagen und Verwendungszwecke quantitativer Forschung
 - 2.1 Grundlagen quantitativer Forschung
 - 2.2 Quantitative Methoden
 - 2.3 Zentrale Merkmale, Stärken und Schwächen des quantitativen Ansatzes

3. Der Forschungsprozess Teil I
 - 3.1 Von der Idee zur Fragestellung
 - 3.2 Hypothesenbildung und Operationalisierung
 - 3.3 Fragebogenentwicklung
 - 3.4 Ethische Prinzipien angewandter Forschung in der Sozialen Arbeit
4. Der Forschungsprozess Teil II
 - 4.1 Der Feldzugang und die Datenerhebung
 - 4.2 Datenauswertung
 - 4.3 Datenverwertung
5. Computergestützt Daten auswerten
 - 5.1 Umgang mit SPSS
 - 5.2 Umgang mit GrafStat
6. Beispielhafte Projekte
 - 6.1 Triangulation - Projekt 1
 - 6.2 Evaluation - Projekt 2
 - 6.3 Qualitative Interviewstudie - Projekt 3
 - 6.4 Quantitative Beobachtungsstudie - Projekt 4

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Burzan, N. (2015): Quantitative Methoden kompakt. UVK, Konstanz.
- Häder, M. (2006): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. VS Verlag, Wiesbaden.
- Mayer, H. O. (2013): Interview und schriftliche Befragung. Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. 6. Auflage, Oldenbourg, München.
- Micheel, H.-G. (2010): Quantitative empirische Sozialforschung. Reinhardt, München.
- Oelerich, G./Otto, H.-U. (Hrsg.) (2011): Empirische Forschung und Soziale Arbeit. Ein Studienbuch. VS Verlag, Wiesbaden.
- Porst, R. (2014): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- RaitheI, J. (2012): Quantitative Forschung. Ein Praxiskurs. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Rasch, B. et al. (2014): Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage, Springer, Berlin.
- Schaffer, H. (2002): Empirische Sozialforschung für die soziale Arbeit. Eine Einführung. Lambertus, Freiburg im Breisgau.
- Schmidt, H. (Hrsg.) (2011): Empirie der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. VS Verlag, Wiesbaden.
- Schetsche, M. (2008): Empirische Analyse sozialer Probleme. Das wissenssoziale Programm. VS Verlag, Wiesbaden.
- Steinert, E./Thiele, G. (Hrsg.) (2008): Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. 2. Auflage, Lang, Frankfurt a. M./Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit

Modulcode: DLMSAIISA

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann (Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit)

Kurse im Modul

- Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit (DLMSAIISA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung:
Hausarbeit, 90 Minuten

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Interkulturelle Soziale Arbeit
- Migration und Soziale Arbeit
- Praktische Ableitungen und Konsequenzen
- Gesellschaftliche Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit
- Globalisierung und Soziale Arbeit
- Internationale Soziale Arbeit

Qualifikationsziele des Moduls**Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung interkultureller Kompetenz für die Soziale Arbeit in Migrationsgesellschaften zu erläutern.
- die Spezifik interkultureller Situationen (Teams, Aufgabenstellung, Kontext) zu erkennen, einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über Interkulturalität, Identität und Fremdheit fallbezogen anzuwenden.
- die latenten Potenziale und eventuelle Konfliktbereiche zwischen den Kulturen konstruktiv zu integrieren und praktisch zu nutzen.
- ihr Wissen von Diversity auf ihr Praxisfeld zu übertragen und diesbezügliche Entwicklungen kritisch zu prüfen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit

Kurscode: DLMSAIISA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs setzt sich mit der zunehmenden Interkulturalität von Gesellschaften auseinander und diskutiert die sich daraus ergebenden Anforderungen und Konsequenzen für Soziale Arbeit. Interkulturelle Kompetenz in Theorie und Praxis der Einwanderungsgesellschaften sowie von Handlungs- und Leitungskompetenz im interkulturellen und internationalen Zusammenhang von Sozialer Arbeit sind die allgemeinen Leitziele des Kurses.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung interkultureller Kompetenz für die Soziale Arbeit in Migrationsgesellschaften zu erläutern.
- die Spezifik interkultureller Situationen (Teams, Aufgabenstellung, Kontext) zu erkennen, einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über Interkulturalität, Identität und Fremdheit fallbezogen anzuwenden.
- die latenten Potenziale und eventuelle Konfliktbereiche zwischen den Kulturen konstruktiv zu integrieren und praktisch zu nutzen.
- ihr Wissen von Diversity auf ihr Praxisfeld zu übertragen und diesbezügliche Entwicklungen kritisch zu prüfen.

Kursinhalt

1. Interkulturelle Soziale Arbeit
 - 1.1 Theoretische Grundlagen und Begriffsklärungen von Interkulturalität
 - 1.2 Cultural Studies als sozialwissenschaftlicher Bezugspunkt
 - 1.3 Soziale Arbeit und ihre Theorien im interkulturellen Vergleich
 - 1.4 Interdisziplinäre Zugänge zu Identität und Fremdheit
2. Migration und Soziale Arbeit
 - 2.1 Erfolgsbedingungen interkultureller/-nationaler Sozialer Arbeit
 - 2.2 Gestaltung sozialarbeiterischer Prozesse im interkulturellen Feld und anderen Ländern bzw. Kulturen
3. Praktische Ableitungen und Konsequenzen
 - 3.1 Interkulturelle Kompetenz in der Sozialen Arbeit
 - 3.2 Diversity und Diversity Management

4. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen internationaler Sozialer Arbeit
 - 4.1 Definitionen, Kennzeichen und empirische Daten zu Einwanderungsgesellschaften
 - 4.2 Transnationales Sozialrecht und nationales Ausländerrecht
5. Globalisierung und Soziale Arbeit
 - 5.1 Globalisierung, internationale Entwicklung und ihre lokalen Auswirkungen
 - 5.2 Transnationale Soziale Arbeit unter den Bedingungen von Globalisierung und Europäisierung
6. Internationale Soziale Arbeit
 - 6.1 Internationale Organisationen der Sozialen Arbeit
 - 6.2 Menschenrechte und Soziale Arbeit - eine globale Perspektive

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Auernheimer, G. (Hrsg.) (2008): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Bendl, R./Hanappi-Egger, E./Hofmann, R. (Hrsg.) (2012): Diversität und Diversitätsmanagement. UTB/Facultas, Stuttgart/Wien.
- Doser, S. (2012): 30 Minuten interkulturelle Kompetenz. 5. Auflage, Gabal, Offenbach.
- Eppenstein, T./Kiesel, D. (2008): Soziale Arbeit interkulturell. Kohlhammer, Stuttgart.
- Freise, J. (2005): Interkulturelle soziale Arbeit. Theoretische Grundlagen – Handlungsansätze – Übungen zum Erwerb interkultureller Kompetenz. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.
- Healy, L. M. (2008): International Social Work. Professional Action in an Interdependent World. 2. Auflage, Oxford University Press, Oxford/New York.
- Kumbier, D./Schulz v. Thun, F. (2016): Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele. 8. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Mapp, S. C. (2014): Human Rights and Social Justice in a Global Perspective. An Introduction to International Social Work. 2. Auflage, Oxford University Press, New York.
- Schirilla, N. (2016): Migration und Flucht. Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Kohlhammer, Stuttgart.
- Vanderheiden, E./Mayer, C.-H. (Hrsg.) (2014): Handbuch Interkulturelle Öffnung. Grundlagen, Best Practice, Tools. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Wagner, L./Lutz, R. (Hrsg.) (2009): Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit. Dimensionen – Themen – Organisationen. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAIISA01

3. Semester

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Modulcode: DLMSAGBM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michaela Moser (Gesprächsführung, Beratung, Mediation)

Kurse im Modul

- Gesprächsführung, Beratung, Mediation (DLMSAGBM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung:
Hausarbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Kommunikation
- Gesprächsführung
- Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
- Neuere Beratungsmodelle und -theorien
- Mediation

Qualifikationsziele des Moduls**Gesprächsführung, Beratung, Mediation**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Gesprächsführung, Beratung, Mediation

Kurscode: DLMSAGBM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs aktualisiert und vertieft die für die sozialwissenschaftliche Praxis zentralen Handlungsformen Beratung, Gesprächsführung und Mediation. Er erforscht die strukturellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und stellt neuere Beratungsmodelle und -theorien vor. Neben Beratung und Gesprächsführung wird Mediation als Konflikthilfverfahren erläutert und anhand von Fallbeispielen vorgeführt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Spezifik verschiedener Gesprächsformen (Auftragsgespräche, Veränderungsgespräche, Konfliktgespräche) einzuschätzen und zu gestalten.
- Kenntnisse über die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Kategorien wie Geschlecht, Alter, Kultur und Machtasymmetrien fallbezogen für die Gesprächsanalyse und -führung anzuwenden.
- ihr erarbeitetes Wissen zu Menschenbild und Grundhaltungen für die eigene Gesprächsführung konstruktiv zu integrieren, praktisch zu nutzen und zu reflektieren.
- neuere Beratungsmodelle kritisch in ihrer Übertragung auf das eigene Praxisfeld zu überprüfen.
- die Bedeutung und Anwendungsmöglichkeiten von Konfliktschlichtungsverfahren mit Bezug auf das eigene professionelle Handeln zu schildern.

Kursinhalt

1. Kommunikation und Gesprächsführung
 - 1.1 Kommunikation in der Sozialen Arbeit
 - 1.2 Soziale Rollen und Machtasymmetrien in der Kommunikation
 - 1.3 Störungen und Probleme in der Kommunikation
2. Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
 - 2.1 Motivierende Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen
 - 2.2 Beratung und Gesprächsführung mit Migranten
 - 2.3 Beratung und Gesprächsführung mit Senioren
 - 2.4 Beratung und Gesprächsführung mit behinderten Menschen

3. Beratung als gesellschaftlich-kulturelles Phänomen
 - 3.1 Geschlecht und Beratung
 - 3.2 Alter und Beratung
 - 3.3 Kultur und Beratung
 - 3.4 Macht und Beratung

4. Mediation und Konfliktberatung in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Geschichte der Mediation
 - 4.2 Voraussetzungen der Mediation und die Rolle des Mediators
 - 4.3 Konflikt und Eskalationsstufen
 - 4.4 Das klassische 5-Phasen-Modell der Mediation
 - 4.5 Besonderheiten bei interkulturellen Konflikten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Ballreich, R./Glasl, F. (2007): Mediation in Bewegung. 2. Auflage, Concadora, Stuttgart.
- Besemer, C. (2007): Mediation. Vermittlung in Konflikten. 12. Auflage, Stiftung Gewaltfreies Leben, Heidelberg/Freiburg.
- Brüggemann, H./Ehret-Ivankovic, K./Klütmann, C. (2014): Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. 5. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Herwig-Lempp, J. (2016): Ressourcenorientierte Teamarbeit. Systemische Praxis der kollegialen Beratung. 4. Auflage, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Lewis, J. A. et al. (1998): Community Counseling. Empowerment Strategies for a Diverse Society. 2. Auflage, Brooks/Cole, Pacific Grove (CA).
- Lewis, J. A. et al. (2011): Community Counseling. A Multicultural Social-Justice Perspective. 4. Auflage, Brooks/Cole, Belmont (CA).
- Nestmann, F./Engel, F./Sickendiek, U. (Hrsg.) (2007–2014): Das Handbuch der Beratung, Band I–III. DGTV, Tübingen.
- Simon, F. B. (2010): Einführung in die Systemtheorie des Konflikts. Carl-Auer, Heidelberg.
- Schulz v. Thun, F. (2010): Miteinander reden. 3. Das „Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. 25. Auflage, Rowohlt, Reinbek.
- Widulle, W. (2011): Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur oder Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
100 h	0 h	25 h	25 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAGBM01

Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit

Modulcode: DLMSAATSA

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 5	Zeitaufwand Studierende 150 h
----------------------------------	--	---------------------	------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Esther Klees (Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit)

Kurse im Modul

- Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit (DLMSAATSA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Studienformat: Fernstudium
Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Teilmodulprüfung

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Professionalisierung
- Ökonomisierung Sozialer Arbeit
- Diskussion um die Lebenswelt
- Zur Partizipation von Adressatinnen und Adressaten
- Die gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit

Qualifikationsziele des Moduls**Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Positionen und Argumente der neueren Professionalisierungsdebatte zu unterscheiden und in den internationalen Kontext zu stellen.
- Argumente in der Ökonomisierungsdebatte für sich und das jeweilige Praxisfeld einzuschätzen und in einen Zusammenhang mit Qualität zu stellen.
- die „Lebenswelt“ in ihrer andauernden Bedeutung für die handelnde Profession und die forschende Disziplin kritisch zu würdigen.
- den Stand der neueren Partizipationsdiskussion zu prüfen und die aktuellen institutionellen Mitbestimmungskonzepte in der Sozialen Arbeit zu beurteilen.
- den Umbau und Funktionswandel der Sozialen Arbeit richtig einzuschätzen und anhand eigener Wertmaßstäbe zu diskutieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für alle weiteren Module aus dem Bereich Soziale Arbeit

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Aktuelle Themen in der Sozialen Arbeit

Kurscode: DLMSAATSA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs soll aktuelle Diskurse und Positionen in der Sozialen Arbeit aufnehmen und untersuchend diskutieren. Hierbei geht es etwa um die Debatten um Professionalisierung, Ökonomisierung, Lebenswelt und lebensweltlicher Ethnografie. Die Partizipation der Adressatinnen- und Adressatengruppen Sozialer Arbeit und die Funktionen der Sozialen Arbeit im gesellschaftlichen Wandel rücken dabei ebenfalls in den Fokus.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Positionen und Argumente der neueren Professionalisierungsdebatte zu unterscheiden und in den internationalen Kontext zu stellen.
- Argumente in der Ökonomisierungsdebatte für sich und das jeweilige Praxisfeld einzuschätzen und in einen Zusammenhang mit Qualität zu stellen.
- die „Lebenswelt“ in ihrer andauernden Bedeutung für die handelnde Profession und die forschende Disziplin kritisch zu würdigen.
- den Stand der neueren Partizipationsdiskussion zu prüfen und die aktuellen institutionellen Mitbestimmungskonzepte in der Sozialen Arbeit zu beurteilen.
- den Umbau und Funktionswandel der Sozialen Arbeit richtig einzuschätzen und anhand eigener Wertmaßstäbe zu diskutieren.

Kursinhalt

1. Professionalisierung
 - 1.1 Neue Positionen und Argumente
 - 1.2 Professionalisierung im internationalen Vergleich
2. Ökonomisierung Sozialer Arbeit
 - 2.1 Begründungsmuster und Entwicklungslinien
 - 2.2 Qualität und Ökonomisierung – kann das gelingen?
3. Diskussion um die Lebenswelt
 - 3.1 Lebenswelt als Grundbegriff für Soziale Arbeit?
 - 3.2 Ethnografie – Chancen und Risiken

4. Zur Partizipation von Adressatinnen und Adressaten
 - 4.1 Partizipation, Emanzipation und Erziehung
 - 4.2 Institutionelle Mitbestimmungskonzepte in der Sozialen Arbeit
5. Die gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit
 - 5.1 Aktuelle Debatten um den Funktionswandel von Sozialstaat und Sozialer Arbeit
 - 5.2 Theoretische Konsequenzen und praktische Antworten

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Becker-Lenz, R. et al. (Hrsg.) (2013): Professionalität in der Sozialen Arbeit. Standpunkte, Kontroversen, Perspektiven. 3. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Beckmann, C. et al. (Hrsg.) (2004): Qualität in der sozialen Arbeit. Zwischen Nutzerinteresse und Kostenkontrolle. VS Verlag, Wiesbaden.
- Buestrich, M. et al. (2010): Die Ökonomisierung Sozialer Dienste und Sozialer Arbeit. Entwicklung, theoretische Grundlagen, Wirkungen. 2. Auflage, Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler.
- Finis Siegler, B. (2009): Ökonomik Sozialer Arbeit. 2. Auflage, Lambertus, Freiburg im Breisgau.
- Grunwald, K./Thiersch, H. (Hrsg.) (2008): Praxis lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Handlungszugänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern. 2. Auflage, Juventa, Weinheim.
- Müller, C./Mührel, E./Birgmeier, B. (Hrsg.) (2016): Soziale Arbeit in der Ökonomisierungsfalle?

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAATSA01

Frühkindliche Bildung und Erziehung

Modulcode: DLMSAWFBE

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Susann Kunze (Grundlagen der frühkindlichen Bildung) / Prof. Dr. Susann Kunze (Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung)

Kurse im Modul

- Grundlagen der frühkindlichen Bildung (DLMSAWFBE01)
- Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung (DLMSAWFBE02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Grundlagen der frühkindlichen Bildung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50) <u>Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Grundlagen der frühkindlichen Bildung

- Grundlagen frühkindlicher Bildung
- Frühkindliche Entwicklung
- Ökonomische, rechtliche und fachpolitische Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung
- Frühpädagogische Bildungsförderung
- Qualität und Entwicklung
- Pädagogische Professionalität

Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung

- Grundlagen frühkindlicher Erziehung
- Moderne Ansätze der Pädagogik der frühen Kindheit
- Das Kind als sozialer Akteur mit Bedürfnissen und Rechten
- Zur Pädagogik der frühen Kindheit im 21. Jahrhundert
- Evaluation von frühpädagogischen Evaluations- und Erfassungsinstrumenten

Qualifikationsziele des Moduls**Grundlagen der frühkindlichen Bildung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlagen der frühkindlichen elementaren Bildung beispielbezogen zu erklären sowie die eigene Grundhaltung zur frühkindlichen Bildung zu reflektieren.
- die Phasen und Dimensionen frühkindlicher Entwicklung darzustellen und Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken von jungen Kindern fallbezogen aufzuzeigen.
- das Zusammenspiel verschiedener Rahmenbedingungen richtig einzuschätzen und insbesondere Bildungspläne und Konzeptionen in Beziehung zu setzen.
- zwei Ansätze der Bildungsförderung lerntheoretisch zu beurteilen.
- relevante Qualitätskonzepte eigenständig zu recherchieren und zu bewerten.
- ihr eigenes pädagogisch-fachliches Tun kritisch zu überprüfen und Ziele für die eigene Entwicklung zu definieren.

Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den aktuellen Stand von institutionellen Angeboten in ausgewählten Erziehungsbereichen in vertiefter Weise zu erläutern.
- Handlungsempfehlungen aus modernen pädagogischen Ansätzen der Pädagogik der frühen Kindheit abzuleiten.
- anhand ausgewählter Programme den heutigen Status des Kindes als sozialen Akteur mit Rechten und Pflichten zu hinterfragen und für eigenes professionelles Handeln kritisch zu reflektieren.
- Entwicklungsnotwendigkeiten der heutigen frühpädagogischen Erziehungsforschung zu kennen und eigenständige Ideen zur Umsetzung zu entwickeln.
- ausgewählte frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente theoretisch anzuwenden und gegenüberzustellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Pädagogik auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Grundlagen der frühkindlichen Bildung

Kurscode: DLMSAWFBE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Grundlagen von frühkindlicher Bildung und Entwicklung vertieft und die ökonomischen, rechtlichen und fachpolitischen Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung erörtert und diskutiert. Der Kurs thematisiert außerdem lerntheoretische Ansätze, beschäftigt sich mit Qualitätskonzepten und stellt ihre Entwicklung in einen internationalen Zusammenhang.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlagen der frühkindlichen elementaren Bildung beispielbezogen zu erklären sowie die eigene Grundhaltung zur frühkindlichen Bildung zu reflektieren.
- die Phasen und Dimensionen frühkindlicher Entwicklung darzustellen und Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken von jungen Kindern fallbezogen aufzuzeigen.
- das Zusammenspiel verschiedener Rahmenbedingungen richtig einzuschätzen und insbesondere Bildungspläne und Konzeptionen in Beziehung zu setzen.
- zwei Ansätze der Bildungsförderung lerntheoretisch zu beurteilen.
- relevante Qualitätskonzepte eigenständig zu recherchieren und zu bewerten.
- ihr eigenes pädagogisch-fachliches Tun kritisch zu überprüfen und Ziele für die eigene Entwicklung zu definieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen frühkindlicher Bildung
 - 1.1 Definition, Theorie, Kennzeichen und Konzepte frühkindlicher Bildung
 - 1.2 Schwerpunkte aktueller Forschung
2. Frühkindliche Entwicklung
 - 2.1 Kognitive, soziale und emotionale Entwicklung
 - 2.2 Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken bei jungen Kindern
3. Ökonomische, rechtliche und fachpolitische Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung
 - 3.1 Bildungs- und Erziehungsziele der Bildungspläne
 - 3.2 Zum Zusammenhang von Bildungsplänen und Konzeptionen

4. Frühpädagogische Bildungsförderung
 - 4.1 Der metakognitive Ansatz
 - 4.2 Das Spiel als Förderstrategie
5. Qualität und Entwicklung
 - 5.1 Frühpädagogische Qualitätskonzepte
 - 5.2 Best Practice von Qualitätsentwicklung im internationalen Vergleich
6. Pädagogische Professionalität
 - 6.1 Merkmale pädagogisch-fachlichen Tuns
 - 6.2 Die pädagogische Kompetenz: Entwurf und Wirklichkeit

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Franz, M. (2016): „Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt! Den Stellenwert des kindlichen Spiels überzeugend darstellen. Don Bosco, München.
- Fried, L./Roux, S. (Hrsg.) (2006): Pädagogik der frühen Kindheit. Beltz, Weinheim.
- Fthenakis, W. E./Oberhuemer, P. (Hrsg.) (2010): Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Höhl, S./Weigelt, S. (2015): Entwicklung in der Kindheit (4–6 Jahre). Reinhardt, München.
- Lohaus, A./Vierhaus, M. (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Pfeffer, S. (2015): Sozial-emotionale Entwicklung fördern. Wie Kinder in Gemeinschaft stark werden. Herder, Freiburg im Breisgau.
- Pousset, R. (Hrsg.) (2014): Handwörterbuch Frühpädagogik. Mit Schlüsselbegriffen der Sozialen Arbeit. 4. Auflage, Cornelsen, Berlin.
- Schäfer, G. E. (Hrsg.) (2011): Bildung beginnt mit der Geburt. Für eine Kultur des Lernens in Kindertageseinrichtungen. 4. Auflage, Cornelsen, Berlin.
- Schäfer, G. E. (2011): Bildungsprozesse im Kindesalter. Selbstbildung, Erfahrung und Lernen in der frühen Kindheit. 4. Auflage, Juventa, Weinheim.
- Stamm, M. (2010): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Haupt, Bern/Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung

Kurscode: DLMSAWFBE02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beschäftigt sich mit der aktuellen außerschulischen, institutionellen Früherziehung, wie sie beispielhaft in Kindertagesstätten und Kindergärten angeboten wird. Neuere Entwicklungslinien der frühkindlichen Pädagogik werden mit konkreten erfolgreichen internationalen und nationalen Programmen verknüpft. Außerdem interessiert sich der Kurs für offene Fragen der zukünftigen Weiterentwicklung der Frühpädagogik und für die fundierte Einschätzung von frühpädagogischen Evaluations- und Erfassungsinstrumenten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den aktuellen Stand von institutionellen Angeboten in ausgewählten Erziehungsbereichen in vertiefter Weise zu erläutern.
- Handlungsempfehlungen aus modernen pädagogischen Ansätzen der Pädagogik der frühen Kindheit abzuleiten.
- anhand ausgewählter Programme den heutigen Status des Kindes als sozialen Akteur mit Rechten und Pflichten zu hinterfragen und für eigenes professionelles Handeln kritisch zu reflektieren.
- Entwicklungsnotwendigkeiten der heutigen frühpädagogischen Erziehungsforschung zu kennen und eigenständige Ideen zur Umsetzung zu entwickeln.
- ausgewählte frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente theoretisch anzuwenden und gegenüberzustellen.

Kursinhalt

1. Grundlagen frühkindlicher Erziehung
 - 1.1 Bedeutung und Funktionen von institutioneller Früherziehung
 - 1.2 Aktueller fachlicher Stand in ausgewählten Erziehungsbereichen
2. Moderne Ansätze der Pädagogik der frühen Kindheit
 - 2.1 Partizipativ-autoritative Erziehung
 - 2.2 Demokratische Erziehungsprogramme
3. Das Kind als sozialer Akteur mit Bedürfnissen und Rechten
 - 3.1 Curriculum „Te Whāriki“ (Neuseeland)
 - 3.2 Das Projekt „Bildungs- und Lerngeschichten“ (DJI München)

4. Zur Pädagogik der frühen Kindheit im 21. Jahrhundert
 - 4.1 Methodisch-didaktische Gestaltung frühpädagogischer Lehr- bzw. Lernprozesse
 - 4.2 Zur Effektivität des Handelns von Kita-Fachkräften
5. Frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente
 - 5.1 DESK (3–6) von Tröster, Flender und Reineke
 - 5.2 Grenzsteine der Entwicklung von Laewen
 - 5.3 Wiener Entwicklungstest (WET) von Kastner-Koller und Deimann
 - 5.4 Entwicklungstest 6–6 (ET 6–6) von Petermann und Stein
 - 5.5 Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern (BEK) von Mayr

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Leu, H. R. et al. (2007): Bildungs- und Lerngeschichten. Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen. 2. Auflage, Verlag das Netz, Weimar.
- Macha, T./Petermann, F. (2016): Fallbuch ET 6-6-R. Der Entwicklungstest für Kinder von sechs Monaten bis sechs Jahren in der Praxis. Hogrefe, Göttingen.
- Mayr, T. (1998): Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern. BEK. IFP, München.
- Schlecht, D./Förster, C./Wellner, B. (2016): Wie gut ist unsere Kita? Skalen zur Einschätzung der pädagogischen Qualität nach nationalen und internationalen Standards unter Einbeziehung aller Bildungspläne in Deutschland. Herder, Freiburg im Breisgau.
- Siepmann, G. (Hrsg.) (2000): Frühförderung im Vorschulbereich. Beiträge einer Interdisziplinären Arbeitstagung zur Frühförderung am Institut für Sonderpädagogik der Universität Potsdam im September 1999. Lang, Frankfurt a. M.
- Stockmann, R./Meyer, W. (2014): Evaluation. Eine Einführung. 2. Auflage, Budrich/UTB, Opladen/Stuttgart.
- Tietze, W. et al. (2005): Kindergarten-Skala. (KES-R). Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Kindergärten. 3. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Tietze, W. et al. (Hrsg.) (2016): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. 5. Auflage, Verlag das Netz, Weimar.
- Viernickel, S./Völkel, P. (2009): Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag. 4. Auflage, Herder, Freiburg im Breisgau.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAWFBE02

Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

Modulcode: DLMSAWKSG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dominik Mantey (Klinische Sozialarbeit) / Prof. Dr. Dominik Mantey (Klinische Gesundheitsförderung)

Kurse im Modul

- Klinische Sozialarbeit (DLMSAWKSG01)
- Klinische Gesundheitsförderung (DLMSAWKSG02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Klinische Sozialarbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50) <u>Klinische Gesundheitsförderung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Klinische Sozialarbeit

- Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
- Theoretische Grundlagen
- Case Management als Methodenkonzept
- Diagnostik in der Sozialen Arbeit
- Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit

Klinische Gesundheitsförderung

- Gesundheitsförderung – die Grundlagen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
- Prävention und Gesundheitsförderung im Lebenslauf
- Gesundheitsförderung im Betrieb

Qualifikationsziele des Moduls

Klinische Sozialarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Klinische Gesundheitsförderung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Klinische Sozialarbeit

Kurscode: DLMSAWKSG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Grundlinien der Klinischen Sozialarbeit vertieft diskutiert und das Case Management als spezifisches Methodenkonzept zur Gesundheitsorientierung Sozialer Arbeit genutzt. Eine konstruktiv-kritische Kenntnis und Haltung zur Diagnostik-Debatte in Sozialer Arbeit befähigt die Studierenden dazu, eigene Wertpositionen kollegial zu reflektieren. Ausgewählte Methoden klinischer Sozialarbeit werden sich ebenso angeeignet wie Wissen über das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Kursinhalt

1. Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
 - 1.1 Soziale Arbeit und Gesundheit: Entwicklungslinien
 - 1.2 Gegenstandsbestimmung
 - 1.3 Theorieansätze der Klinischen Sozialarbeit
2. Theoretische Grundlagen
 - 2.1 Die biopsychosoziale Perspektive auf Krankheit
 - 2.2 Das Person-in-Environment-Modell
 - 2.3 Soziale Unterstützung als Gesundheitsfaktor

3. Case Management als Methodenkonzept
 - 3.1 Grundlagen des Case Managements
 - 3.2 Phasen des Case Managements
 - 3.3 Anwendungen des Case Managements
4. Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Grundzüge der Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.2 Diagnostik und Hilfeplanung
5. Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit
 - 5.1 Ethische Grundpositionen
 - 5.2 Gesundheitsorientierte Gesprächsführung
 - 5.3 Systemisch-lösungsorientierte Beratung
 - 5.4 Supervision und Intervention
 - 5.5 Qualitätsmanagement und Evaluation

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Dörr, M. (Hrsg.) (2002): Klinische Sozialarbeit – eine notwendige Kontroverse. Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler.
- Ewers, M./Schaeffer, D. (Hrsg.) (2005): Case Management in Theorie und Praxis. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Gahleitner, S. B./Hahn, G./Glemser, R. (Hrsg.) (2013): Psychosoziale Diagnostik. Klinische Sozialarbeit. 2. Auflage, Psychiatrie Verlag, Köln.
- Hünersdorf, B. (2009): Der klinische Blick in der Sozialen Arbeit. Systemtheoretische Annäherungen an eine Reflexionstheorie des Hilfesystems. VS Verlag, Wiesbaden.
- Kleve, H. et al. (2015): Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Neuffer, M. (2013): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Ningel, R. (2011): Methoden der Klinischen Sozialarbeit. Haupt, Bern.
- Pantucek, P. (2006): Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis sozialer Arbeit. 2. Auflage, Böhlau, Wien.
- Pauls, H. (2013): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. 3. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Schlittmaier, A. (2014): Ethische Grundlagen Klinischer Sozialarbeit. 2. Auflage, ZKS, Weitramsdorf.
- Sommerfeld, P. et al. (2016): Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie. Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis. Springer VS, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Klinische Gesundheitsförderung

Kurscode: DLMSAWKSG02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beschäftigt sich vertieft mit den wesentlichen Aspekten von Gesundheitsförderung. Dazu werden die Grundlagen dargestellt und verschiedene praktische Ansätze unterschieden. Die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten und Grenzen von Gesundheitsförderung sind gleichermaßen Gegenstand der Lehrveranstaltung wie die gesundheitsfördernde Perspektive auf den Lebenslauf. Ergänzend wird die Gesundheitsförderung in Unternehmen kritisch hinterfragt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Kursinhalt

1. Gesundheitsförderung – die Grundlagen
 - 1.1 Definition, Kernstrategien und Handlungsbereiche
 - 1.2 Gesundheit als mehrdimensionales Geschehen
 - 1.3 Gesundheitskompetenz
2. Prävention und Gesundheitsförderung
 - 2.1 Prävention
 - 2.2 Kritik von Präventionsmaßnahmen
 - 2.3 Stressprävention: Entstehungsbedingungen, Erklärungsmodelle und Ansätze

3. Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
 - 3.1 Politische Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.3 Grenzen der Gesundheitsförderung

4. Gesundheitsförderung und Prävention im Lebenslauf
 - 4.1 Gesundheitsförderung und Prävention im Kindheitsalter
 - 4.2 Gesundheitsförderung und Prävention im Jugendalter
 - 4.3 Gesundheitsförderung und Prävention im Erwachsenenalter
 - 4.4 Gesundheitsförderung und Prävention im Alter

5. Gesundheitsförderung im Betrieb
 - 5.1 Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz
 - 5.2 Gesundheitsförderung von Frauen und Männern

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Antonowsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. DGVT, Tübingen.
- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Franzkowiak, P. (2006): Präventive soziale Arbeit im Gesundheitswesen. Reinhardt, München.
- Hackauf, H./Ohlbrecht, H. (Hrsg.) (2010): Jugend und Gesundheit. Ein Forschungsüberblick. Juventa, Weinheim.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Huber, Bern.
- Kingreen, T./Laux, B. (Hrsg.) (2008): Gesundheit und Medizin im interdisziplinären Diskurs. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Jost, A. (2013): Gesundheit und Soziale Arbeit. Kohlhammer, Stuttgart.
- Schiffer, E. (2013): Wie Gesundheit entsteht. Salutogenese – Schatzsuche statt Fehlerfahndung. 8. Auflage, Beltz, Weinheim/Basel.
- Schneider, C. (2012): Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Nebenwirkung Gesundheit. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Shazer, S. de (2017): Worte waren ursprünglich Zauber. Von der Problemsprache zur Lösungssprache. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Uhle, T./Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Wippermann, C. et al. (2011): Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAWKSG02

Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit

Modulcode: DLMSAWSRON

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann (Sozialraumorientierung) / Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann (Netzwerkarbeit)

Kurse im Modul

- Sozialraumorientierung (DLMSAWSRON01)
- Netzwerkarbeit (DLMSAWSRON02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Sozialraumorientierung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie <u>Netzwerkarbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Sozialraumorientierung

- Sozialraumorientierung – vertiefende Grundzüge
- Handlungsfeld Individuum: Methoden und Techniken
- Handlungsfeld Netzwerk: Methoden und Konzepte
- Handlungsfeld Organisation: Methoden und Vorgehensweisen
- Handlungsfeld Sozialstruktur: Methoden und Verfahren
- Kritik und Weiterentwicklung

Netzwerkarbeit

- (Soziale) Netzwerkarbeit – die theoretischen Grundlagen
- Theorien sozialer Netzwerke
- Konzepte und Verfahren
- Netzwerk und Kooperation – konkrete Praxisbeispiele aus ausgewählten Arbeitsfeldern
- Netzwerkevaluation

Qualifikationsziele des Moduls

Sozialraumorientierung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlinien sozialraumorientierter Ansätze vertieft darzustellen und das Sozialmonitoring zu erläutern.
- auf der Ebene des Individuums ausgewählte Methoden und Techniken anzuwenden und ihre Durchführung zu evaluieren.
- auf der Ebene von Netzwerken Verfahren wie das der Stadtteilerkundung zu planen sowie weitere Schritte und deren Evaluation in Ansätzen durchzuführen.
- auf der Handlungsebene von Organisation systematisch Perspektivenwechsel herbeizuführen und zweckbezogen einzusetzen.
- probeweise größere Gruppenaktivitäten zu initiieren und zu moderieren und im öffentlichen Raum zielbezogene Aktionen zu planen und ihre Wirkungen im Kollegium kritisch zu beurteilen.
- den Ansatz der Sozialraumorientierung systematisch zu kritisieren, probeweise eigene Ideen zur Weiterentwicklung zu entwickeln und diese zu bewerten.

Netzwerkarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Konzept der (sozialen) Netzwerkarbeit vertiefend zu erläutern, sozialtheoretisch einzubetten und sich kulturell als professionelle Fachkräfte anzueignen.
- verschiedene theoretische Zugänge zu sozialen Netzwerken zu unterscheiden und einander gegenüberzustellen.
- Konzepte und Verfahren von Netzwerkarbeit probeweise zielgerichtet durchzuführen und selbstkritisch zu reflektieren.
- anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis Funktion und Bedeutung von Netzwerken selbstständig zu beurteilen.
- Netzwerkpraxis systematisch zu evaluieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Sozialraumorientierung

Kurscode: DLMSAWSRON01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs wird der sozialraumorientierte Ansatz als Mehrebenenansatz vertieft theoretisch beleuchtet und in seiner Relevanz kritisch und konstruktiv diskutiert. Im Mittelpunkt stehen konkrete Konzepte und Methoden der Sozialraumorientierung, die im Rahmen des Kurses reflektiert und probeweise umgesetzt werden sollen. Der Kurs selbst dient hierfür als sozialer Raum, zum Beispiel für Moderationsübungen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlinien sozialraumorientierter Ansätze vertieft darzustellen und das Sozialmonitoring zu erläutern.
- auf der Ebene des Individuums ausgewählte Methoden und Techniken anzuwenden und ihre Durchführung zu evaluieren.
- auf der Ebene von Netzwerken Verfahren wie das der Stadtteilerkundung zu planen sowie weitere Schritte und deren Evaluation in Ansätzen durchzuführen.
- auf der Handlungsebene von Organisation systematisch Perspektivenwechsel herbeizuführen und zweckbezogen einzusetzen.
- probeweise größere Gruppenaktivitäten zu initiieren und zu moderieren und im öffentlichen Raum zielbezogene Aktionen zu planen und ihre Wirkungen im Kollegium kritisch zu beurteilen.
- den Ansatz der Sozialraumorientierung systematisch zu kritisieren, probeweise eigene Ideen zur Weiterentwicklung zu entwickeln und diese zu bewerten.

Kursinhalt

1. Sozialraumorientierung – vertiefende Grundzüge
 - 1.1 Zur aktuellen Debatte um Sozialraumorientierung
 - 1.2 Geschichte, Ursprünge und methodische Prinzipien von Sozialraumorientierung
 - 1.3 Sozialmonitoring als Steuerungsinstrument für Sozialraumorientierung
2. Handlungsfeld Individuum: Methoden und Techniken
 - 2.1 Familienrat
 - 2.2 Ressourcencheck
 - 2.3 Eco-Mapping

3. Handlungsfeld Netzwerk: Methoden und Konzepte
 - 3.1 Stadtteilerkundung
 - 3.2 Nadelmethode
 - 3.3 Sozialraumprojekte

4. Handlungsfeld Organisation: Methoden und Vorgehensweisen
 - 4.1 Innovation und Provokation
 - 4.2 Nutzerbefragung

5. Handlungsfeld Sozialstruktur: Methoden und Verfahren
 - 5.1 Aktionsformen im öffentlichen Raum
 - 5.2 Großgruppenmethoden

6. Kritik und Weiterentwicklung
 - 6.1 Kritische Diskussion
 - 6.2 Entwicklungsmöglichkeiten aus der Praxis - Ideenkonferenz

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Budde, W./Früchtel, F./Hinte, W. (Hrsg.) (2006): Sozialraumorientierung. Wege zu einer veränderten Praxis. VS Verlag, Wiesbaden.
- Deinet, U. (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Sozialraum. VS Verlag, Wiesbaden.
- Früchtel, F./Cyprian, G./Budde, W. (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook: Theoretische Grundlagen. 3. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Früchtel, F./Budde, W./Cyprian, G. (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. 3. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Fürst, R./Hinte, W. (Hrsg.) (2014): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Facultas, Wien.
- Haller, D./Hinte, W./Kummer, B. (Hrsg.) (2007): Jenseits von Tradition und Postmoderne. Sozialraumorientierung in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Juventa, Weinheim.
- Hinte, W./Treeß, H. (2014): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. 3. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Kessel, F. et al. (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. VS Verlag, Wiesbaden.
- Kessel, F./Reutlinger, C. (Hrsg.) (2008): Schlüsselwerke der Sozialraumforschung. Traditionslinien in Texten und Kontexten. VS Verlag, Wiesbaden.
- Noack, M. (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Beltz Juventa, Weinheim.
- Schönig, W. (2014): Sozialraumorientierung. Grundlagen und Handlungsansätze. 2. Auflage, Wochenschau Verlag, Schwalbach.
- Werlen, B. (2005): Grenzen des Sozialraums. Kritik eines Konzepts – Perspektiven für Soziale Arbeit. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Netzwerkarbeit

Kurscode: DLMSAWSRON02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Modulkurs werden die Grundlagen der (sozialen) Netzwerkarbeit theoretisch vertieft und in ihrer Praxisrelevanz anwendungsbezogen diskutiert. In den Fokus rücken ausgewählte Konzepte und Verfahren. Durch konkrete Praxisbeispiele werden Parallelen sichtbar und in ihrer Umsetzung diskutierbar. Der Erwerb von anwendungsbezogenem Wissen und Fähigkeiten zur Evaluation von Netzwerken runden den Kurs ab.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Konzept der (sozialen) Netzwerkarbeit vertiefend zu erläutern, sozialtheoretisch einzubetten und sich kulturell als professionelle Fachkräfte anzueignen.
- verschiedene theoretische Zugänge zu sozialen Netzwerken zu unterscheiden und einander gegenüberzustellen.
- Konzepte und Verfahren von Netzwerkarbeit probeweise zielgerichtet durchzuführen und selbstkritisch zu reflektieren.
- anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis Funktion und Bedeutung von Netzwerken selbstständig zu beurteilen.
- Netzwerkpraxis systematisch zu evaluieren.

Kursinhalt

1. (Soziale) Netzwerkarbeit – die theoretischen Grundlagen
 - 1.1 Definition, Funktion und Aufgaben
 - 1.2 Die Netzwerk-Gesellschaft – Leben in und mit Netzwerken
 - 1.3 Netzwerkarbeiten als Kultur
 - 1.4 Anforderungen an pädagogische Fachkräfte
2. Theorien sozialer Netzwerke
 - 2.1 Handlungstheorie
 - 2.2 Sozialkapital
 - 2.3 Systemtheorie
 - 2.4 Akteur-Netzwerk-Theorie

3. Konzepte und Verfahren
 - 3.1 Empowerment
 - 3.2 Selbsthilfe: Unterstützung durch Netzwerkbildung
 - 3.3 Vernetzung sozialer Dienste und Angebote
4. Netzwerk und Kooperation – konkrete Praxisbeispiele aus ausgewählten Arbeitsfeldern
 - 4.1 Frühe Hilfen
 - 4.2 Von der Kita zum Familienzentrum
 - 4.3 Weitere Beispiele aus dem (inter)nationalen Kontext Sozialer Arbeit
5. Netzwerkevaluation
 - 5.1 Indikatoren, Methoden und Verfahren der Netzwerkevaluation
 - 5.2 Netzwerkevaluation in der Praxis

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Beushausen, J. (2012:.) Genogramm- und Netzwerkanalyse. Die Visualisierung familiärer und sozialer Strukturen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
- Bommers, M./Tacke, V. (2007): Netzwerke in der Gesellschaft der Gesellschaft. Funktionen und Folgen einer doppelten Begriffsverwendung. In: Soziale Systeme, 13. Jahrgang, Heft 1 + 2, S. 9–20.
- Bullinger, H./Nowak, J. (1998): Soziale Netzwerkarbeit. Lambertus, Freiburg im Breisgau.
- Fischer, J./Kosellek, T. (Hrsg.) (2013): Netzwerke und soziale Arbeit. Theorien, Methoden, Anwendungen. Beltz Juventa, Weinheim.
- Fischer, J./Geene, R. (Hrsg.) (2017): Netzwerke in Frühen Hilfen und Gesundheitsförderung. Neue Perspektiven kommunaler Modernisierung. Beltz Juventa, Weinheim.
- Fuhse, J. A. (2016): Soziale Netzwerke. Konzepte und Forschungsmethoden. UVK/Lucius, Konstanz/München.
- Häußling, R. et al. (Hrsg.) (2017): Visualisierung sozialer Netzwerke. Springer VS, Wiesbaden.
- Hollstein, B./Straus, F. (Hrsg.) (2006): Qualitative Netzwerkanalyse. VS Verlag, Wiesbaden.
- Holzer, B. (2006): Netzwerke. 2. Auflage, transcript, Bielefeld.
- Müller, K.-D. (2013): Erfolgreich Denken und Arbeiten in Netzwerken. Networking als Kulturtechnik. Springer VS, Wiesbaden.
- Quilling, E. et al. (2013): Praxiswissen Netzwerkarbeit. Gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Springer VS, Wiesbaden.
- Schubert, H. (Hrsg.) (2008): Netzwerkmanagement. Koordination von professionellen Vernetzungen – Grundlagen und Beispiele. VS Verlag, Wiesbaden.
- Stegbauer, C. (Hrsg.) (2008): Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. VS Verlag, Wiesbaden.
- Steinheuser, S. (2006): Aufbau und Stabilisierung von Vertrauen in interorganisationalen Netzwerken. Hampp, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAWSRON02

Frühkindliche Bildung und Erziehung

Modulcode: DLMSAWFBE

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Susann Kunze (Grundlagen der frühkindlichen Bildung) / Prof. Dr. Susann Kunze (Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung)

Kurse im Modul

- Grundlagen der frühkindlichen Bildung (DLMSAWFBE01)
- Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung (DLMSAWFBE02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Grundlagen der frühkindlichen Bildung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50) <u>Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Grundlagen der frühkindlichen Bildung

- Grundlagen frühkindlicher Bildung
- Frühkindliche Entwicklung
- Ökonomische, rechtliche und fachpolitische Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung
- Frühpädagogische Bildungsförderung
- Qualität und Entwicklung
- Pädagogische Professionalität

Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung

- Grundlagen frühkindlicher Erziehung
- Moderne Ansätze der Pädagogik der frühen Kindheit
- Das Kind als sozialer Akteur mit Bedürfnissen und Rechten
- Zur Pädagogik der frühen Kindheit im 21. Jahrhundert
- Evaluation von frühpädagogischen Evaluations- und Erfassungsinstrumenten

Qualifikationsziele des Moduls**Grundlagen der frühkindlichen Bildung**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlagen der frühkindlichen elementaren Bildung beispielbezogen zu erklären sowie die eigene Grundhaltung zur frühkindlichen Bildung zu reflektieren.
- die Phasen und Dimensionen frühkindlicher Entwicklung darzustellen und Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken von jungen Kindern fallbezogen aufzuzeigen.
- das Zusammenspiel verschiedener Rahmenbedingungen richtig einzuschätzen und insbesondere Bildungspläne und Konzeptionen in Beziehung zu setzen.
- zwei Ansätze der Bildungsförderung lerntheoretisch zu beurteilen.
- relevante Qualitätskonzepte eigenständig zu recherchieren und zu bewerten.
- ihr eigenes pädagogisch-fachliches Tun kritisch zu überprüfen und Ziele für die eigene Entwicklung zu definieren.

Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den aktuellen Stand von institutionellen Angeboten in ausgewählten Erziehungsbereichen in vertiefter Weise zu erläutern.
- Handlungsempfehlungen aus modernen pädagogischen Ansätzen der Pädagogik der frühen Kindheit abzuleiten.
- anhand ausgewählter Programme den heutigen Status des Kindes als sozialen Akteur mit Rechten und Pflichten zu hinterfragen und für eigenes professionelles Handeln kritisch zu reflektieren.
- Entwicklungsnotwendigkeiten der heutigen frühpädagogischen Erziehungsforschung zu kennen und eigenständige Ideen zur Umsetzung zu entwickeln.
- ausgewählte frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente theoretisch anzuwenden und gegenüberzustellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Pädagogik auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Grundlagen der frühkindlichen Bildung

Kurscode: DLMSAWFBE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Grundlagen von frühkindlicher Bildung und Entwicklung vertieft und die ökonomischen, rechtlichen und fachpolitischen Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung erörtert und diskutiert. Der Kurs thematisiert außerdem lerntheoretische Ansätze, beschäftigt sich mit Qualitätskonzepten und stellt ihre Entwicklung in einen internationalen Zusammenhang.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlagen der frühkindlichen elementaren Bildung beispielbezogen zu erklären sowie die eigene Grundhaltung zur frühkindlichen Bildung zu reflektieren.
- die Phasen und Dimensionen frühkindlicher Entwicklung darzustellen und Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken von jungen Kindern fallbezogen aufzuzeigen.
- das Zusammenspiel verschiedener Rahmenbedingungen richtig einzuschätzen und insbesondere Bildungspläne und Konzeptionen in Beziehung zu setzen.
- zwei Ansätze der Bildungsförderung lerntheoretisch zu beurteilen.
- relevante Qualitätskonzepte eigenständig zu recherchieren und zu bewerten.
- ihr eigenes pädagogisch-fachliches Tun kritisch zu überprüfen und Ziele für die eigene Entwicklung zu definieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen frühkindlicher Bildung
 - 1.1 Definition, Theorie, Kennzeichen und Konzepte frühkindlicher Bildung
 - 1.2 Schwerpunkte aktueller Forschung
2. Frühkindliche Entwicklung
 - 2.1 Kognitive, soziale und emotionale Entwicklung
 - 2.2 Entwicklungs- und Sozialisationsrisiken bei jungen Kindern
3. Ökonomische, rechtliche und fachpolitische Rahmenbedingungen der Kindertagesbetreuung
 - 3.1 Bildungs- und Erziehungsziele der Bildungspläne
 - 3.2 Zum Zusammenhang von Bildungsplänen und Konzeptionen

4. Frühpädagogische Bildungsförderung
 - 4.1 Der metakognitive Ansatz
 - 4.2 Das Spiel als Förderstrategie
5. Qualität und Entwicklung
 - 5.1 Frühpädagogische Qualitätskonzepte
 - 5.2 Best Practice von Qualitätsentwicklung im internationalen Vergleich
6. Pädagogische Professionalität
 - 6.1 Merkmale pädagogisch-fachlichen Tuns
 - 6.2 Die pädagogische Kompetenz: Entwurf und Wirklichkeit

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Franz, M. (2016): „Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt! Den Stellenwert des kindlichen Spiels überzeugend darstellen. Don Bosco, München.
- Fried, L./Roux, S. (Hrsg.) (2006): Pädagogik der frühen Kindheit. Beltz, Weinheim.
- Fthenakis, W. E./Oberhuemer, P. (Hrsg.) (2010): Frühpädagogik international. Bildungsqualität im Blickpunkt. 2. Auflage, VS Verlag, Wiesbaden.
- Höhl, S./Weigelt, S. (2015): Entwicklung in der Kindheit (4–6 Jahre). Reinhardt, München.
- Lohaus, A./Vierhaus, M. (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Pfeffer, S. (2015): Sozial-emotionale Entwicklung fördern. Wie Kinder in Gemeinschaft stark werden. Herder, Freiburg im Breisgau.
- Pousset, R. (Hrsg.) (2014): Handwörterbuch Frühpädagogik. Mit Schlüsselbegriffen der Sozialen Arbeit. 4. Auflage, Cornelsen, Berlin.
- Schäfer, G. E. (Hrsg.) (2011): Bildung beginnt mit der Geburt. Für eine Kultur des Lernens in Kindertageseinrichtungen. 4. Auflage, Cornelsen, Berlin.
- Schäfer, G. E. (2011): Bildungsprozesse im Kindesalter. Selbstbildung, Erfahrung und Lernen in der frühen Kindheit. 4. Auflage, Juventa, Weinheim.
- Stamm, M. (2010): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Haupt, Bern/Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Praxis und Evaluation frühkindlicher Bildung

Kurscode: DLMSAWFBE02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beschäftigt sich mit der aktuellen außerschulischen, institutionellen Früherziehung, wie sie beispielhaft in Kindertagesstätten und Kindergärten angeboten wird. Neuere Entwicklungslinien der frühkindlichen Pädagogik werden mit konkreten erfolgreichen internationalen und nationalen Programmen verknüpft. Außerdem interessiert sich der Kurs für offene Fragen der zukünftigen Weiterentwicklung der Frühpädagogik und für die fundierte Einschätzung von frühpädagogischen Evaluations- und Erfassungsinstrumenten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den aktuellen Stand von institutionellen Angeboten in ausgewählten Erziehungsbereichen in vertiefter Weise zu erläutern.
- Handlungsempfehlungen aus modernen pädagogischen Ansätzen der Pädagogik der frühen Kindheit abzuleiten.
- anhand ausgewählter Programme den heutigen Status des Kindes als sozialen Akteur mit Rechten und Pflichten zu hinterfragen und für eigenes professionelles Handeln kritisch zu reflektieren.
- Entwicklungsnotwendigkeiten der heutigen frühpädagogischen Erziehungsforschung zu kennen und eigenständige Ideen zur Umsetzung zu entwickeln.
- ausgewählte frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente theoretisch anzuwenden und gegenüberzustellen.

Kursinhalt

1. Grundlagen frühkindlicher Erziehung
 - 1.1 Bedeutung und Funktionen von institutioneller Früherziehung
 - 1.2 Aktueller fachlicher Stand in ausgewählten Erziehungsbereichen
2. Moderne Ansätze der Pädagogik der frühen Kindheit
 - 2.1 Partizipativ-autoritative Erziehung
 - 2.2 Demokratische Erziehungsprogramme
3. Das Kind als sozialer Akteur mit Bedürfnissen und Rechten
 - 3.1 Curriculum „Te Whāriki“ (Neuseeland)
 - 3.2 Das Projekt „Bildungs- und Lerngeschichten“ (DJI München)

4. Zur Pädagogik der frühen Kindheit im 21. Jahrhundert
 - 4.1 Methodisch-didaktische Gestaltung frühpädagogischer Lehr- bzw. Lernprozesse
 - 4.2 Zur Effektivität des Handelns von Kita-Fachkräften
5. Frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente
 - 5.1 DESK (3–6) von Tröster, Flender und Reineke
 - 5.2 Grenzsteine der Entwicklung von Laewen
 - 5.3 Wiener Entwicklungstest (WET) von Kastner-Koller und Deimann
 - 5.4 Entwicklungstest 6–6 (ET 6–6) von Petermann und Stein
 - 5.5 Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern (BEK) von Mayr

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Leu, H. R. et al. (2007): Bildungs- und Lerngeschichten. Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen. 2. Auflage, Verlag das Netz, Weimar.
- Macha, T./Petermann, F. (2016): Fallbuch ET 6-6-R. Der Entwicklungstest für Kinder von sechs Monaten bis sechs Jahren in der Praxis. Hogrefe, Göttingen.
- Mayr, T. (1998): Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern. BEK. IFP, München.
- Schlecht, D./Förster, C./Wellner, B. (2016): Wie gut ist unsere Kita? Skalen zur Einschätzung der pädagogischen Qualität nach nationalen und internationalen Standards unter Einbeziehung aller Bildungspläne in Deutschland. Herder, Freiburg im Breisgau.
- Siepmann, G. (Hrsg.) (2000): Frühförderung im Vorschulbereich. Beiträge einer Interdisziplinären Arbeitstagung zur Frühförderung am Institut für Sonderpädagogik der Universität Potsdam im September 1999. Lang, Frankfurt a. M.
- Stockmann, R./Meyer, W. (2014): Evaluation. Eine Einführung. 2. Auflage, Budrich/UTB, Opladen/Stuttgart.
- Tietze, W. et al. (2005): Kindergarten-Skala. (KES-R). Feststellung und Unterstützung pädagogischer Qualität in Kindergärten. 3. Auflage, Beltz, Weinheim.
- Tietze, W. et al. (Hrsg.) (2016): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. 5. Auflage, Verlag das Netz, Weimar.
- Viernickel, S./Völkel, P. (2009): Beobachten und Dokumentieren im pädagogischen Alltag. 4. Auflage, Herder, Freiburg im Breisgau.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Podcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAWFBE02

Klinische Sozialarbeit und Gesundheitsförderung

Modulcode: DLMSAWKSG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Dominik Mantey (Klinische Sozialarbeit) / Prof. Dr. Dominik Mantey (Klinische Gesundheitsförderung)

Kurse im Modul

- Klinische Sozialarbeit (DLMSAWKSG01)
- Klinische Gesundheitsförderung (DLMSAWKSG02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Klinische Sozialarbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50) <u>Klinische Gesundheitsförderung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Klinische Sozialarbeit

- Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
- Theoretische Grundlagen
- Case Management als Methodenkonzept
- Diagnostik in der Sozialen Arbeit
- Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit

Klinische Gesundheitsförderung

- Gesundheitsförderung – die Grundlagen
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
- Prävention und Gesundheitsförderung im Lebenslauf
- Gesundheitsförderung im Betrieb

Qualifikationsziele des Moduls

Klinische Sozialarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Klinische Gesundheitsförderung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Klinische Sozialarbeit

Kurscode: DLMSAWKSG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden die Grundlinien der Klinischen Sozialarbeit vertieft diskutiert und das Case Management als spezifisches Methodenkonzept zur Gesundheitsorientierung Sozialer Arbeit genutzt. Eine konstruktiv-kritische Kenntnis und Haltung zur Diagnostik-Debatte in Sozialer Arbeit befähigt die Studierenden dazu, eigene Wertpositionen kollegial zu reflektieren. Ausgewählte Methoden klinischer Sozialarbeit werden sich ebenso angeeignet wie Wissen über das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die theoretischen Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit zu bestimmen.
- verschiedene Ansätze von Klinischer Sozialer Arbeit konstruktiv in ihrer Bedeutung für das eigene Praxisfeld zu würdigen.
- das Case Management als Methodenkonzept Klinischer Sozialarbeit differenziert zu erläutern.
- zur Diagnostik-Debatte in der Sozialen Arbeit eine eigene, ethisch reflektierte Haltung weiterzuentwickeln und argumentativ gehaltvoll zu diskutieren.
- normative Grundlagen Klinischer Sozialarbeit zu reflektieren und gesundheits- und beziehungsorientierte Methoden in vertiefter Weise fallbezogen darzustellen.
- Qualitätsmanagement- und Evaluationsmethoden inhaltlich und argumentativ überzeugend zu vertreten.

Kursinhalt

1. Klinische Sozialarbeit – Grundzüge und Entwicklungslinien
 - 1.1 Soziale Arbeit und Gesundheit: Entwicklungslinien
 - 1.2 Gegenstandsbestimmung
 - 1.3 Theorieansätze der Klinischen Sozialarbeit
2. Theoretische Grundlagen
 - 2.1 Die biopsychosoziale Perspektive auf Krankheit
 - 2.2 Das Person-in-Environment-Modell
 - 2.3 Soziale Unterstützung als Gesundheitsfaktor

3. Case Management als Methodenkonzept
 - 3.1 Grundlagen des Case Managements
 - 3.2 Phasen des Case Managements
 - 3.3 Anwendungen des Case Managements
4. Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.1 Grundzüge der Diagnostik in der Sozialen Arbeit
 - 4.2 Diagnostik und Hilfeplanung
5. Haltung und Methoden klinischer Sozialarbeit
 - 5.1 Ethische Grundpositionen
 - 5.2 Gesundheitsorientierte Gesprächsführung
 - 5.3 Systemisch-lösungsorientierte Beratung
 - 5.4 Supervision und Intervention
 - 5.5 Qualitätsmanagement und Evaluation

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Dörr, M. (Hrsg.) (2002): Klinische Sozialarbeit – eine notwendige Kontroverse. Schneider Hohengehren, Baltmannsweiler.
- Ewers, M./Schaeffer, D. (Hrsg.) (2005): Case Management in Theorie und Praxis. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Gahleitner, S. B./Hahn, G./Glemser, R. (Hrsg.) (2013): Psychosoziale Diagnostik. Klinische Sozialarbeit. 2. Auflage, Psychiatrie Verlag, Köln.
- Hünersdorf, B. (2009): Der klinische Blick in der Sozialen Arbeit. Systemtheoretische Annäherungen an eine Reflexionstheorie des Hilfesystems. VS Verlag, Wiesbaden.
- Kleve, H. et al. (2015): Systemisches Case Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Neuffer, M. (2013): Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Ningel, R. (2011): Methoden der Klinischen Sozialarbeit. Haupt, Bern.
- Pantucek, P. (2006): Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis sozialer Arbeit. 2. Auflage, Böhlau, Wien.
- Pauls, H. (2013): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. 3. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Schlittmaier, A. (2014): Ethische Grundlagen Klinischer Sozialarbeit. 2. Auflage, ZKS, Weitramsdorf.
- Sommerfeld, P. et al. (2016): Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie. Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis. Springer VS, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Klinische Gesundheitsförderung

Kurscode: DLMSAWKSG02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs beschäftigt sich vertieft mit den wesentlichen Aspekten von Gesundheitsförderung. Dazu werden die Grundlagen dargestellt und verschiedene praktische Ansätze unterschieden. Die politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Möglichkeiten und Grenzen von Gesundheitsförderung sind gleichermaßen Gegenstand der Lehrveranstaltung wie die gesundheitsfördernde Perspektive auf den Lebenslauf. Ergänzend wird die Gesundheitsförderung in Unternehmen kritisch hinterfragt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Gesundheitsförderung in ihren Grundbestimmungen auf vertiefte Weise zu erfassen und zu würdigen.
- den engen Zusammenhang von Gesundheitsförderung und Prävention zu erläutern und kritisch-interessiert in Rechnung zu stellen für eigene Gestaltungsaufgaben.
- Stressprävention als Querschnittsaufgabe Sozialer Arbeit einzustufen und fallbezogen konkrete Handlungskonsequenzen abzuleiten.
- den aktuellen Stand der politisch-rechtlichen Rahmenbedingungen von gesellschaftlich organisierter Gesundheitsförderung kritisch einzuschätzen, ebenso ihre Möglichkeiten und Grenzen.
- Gesundheitsförderung altersdifferenziert mit Blick auf den Lebenslauf des Menschen als sozialen Akteur zu betrachten und eigene Ideen zur Vertiefung zu entwickeln.
- ausgewählte Unternehmen hinsichtlich Maßnahmen der Gesundheitsförderung kritisch gegenüberzustellen und kriteriengeleitet zu bewerten.

Kursinhalt

1. Gesundheitsförderung – die Grundlagen
 - 1.1 Definition, Kernstrategien und Handlungsbereiche
 - 1.2 Gesundheit als mehrdimensionales Geschehen
 - 1.3 Gesundheitskompetenz
2. Prävention und Gesundheitsförderung
 - 2.1 Prävention
 - 2.2 Kritik von Präventionsmaßnahmen
 - 2.3 Stressprävention: Entstehungsbedingungen, Erklärungsmodelle und Ansätze

3. Gesundheitsförderung in Gesellschaft und Politik
 - 3.1 Politische Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen von Gesundheitsförderung
 - 3.3 Grenzen der Gesundheitsförderung

4. Gesundheitsförderung und Prävention im Lebenslauf
 - 4.1 Gesundheitsförderung und Prävention im Kindheitsalter
 - 4.2 Gesundheitsförderung und Prävention im Jugendalter
 - 4.3 Gesundheitsförderung und Prävention im Erwachsenenalter
 - 4.4 Gesundheitsförderung und Prävention im Alter

5. Gesundheitsförderung im Betrieb
 - 5.1 Gesundheitsförderung und Prävention am Arbeitsplatz
 - 5.2 Gesundheitsförderung von Frauen und Männern

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Antonowsky, A. (1997): Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit. DGVT, Tübingen.
- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Franzkowiak, P. (2006): Präventive soziale Arbeit im Gesundheitswesen. Reinhardt, München.
- Hackauf, H./Ohlbrecht, H. (Hrsg.) (2010): Jugend und Gesundheit. Ein Forschungsüberblick. Juventa, Weinheim.
- Hurrelmann, K./Klotz, T./Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Huber, Bern.
- Kingreen, T./Laux, B. (Hrsg.) (2008): Gesundheit und Medizin im interdisziplinären Diskurs. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Jost, A. (2013): Gesundheit und Soziale Arbeit. Kohlhammer, Stuttgart.
- Schiffer, E. (2013): Wie Gesundheit entsteht. Salutogenese – Schatzsuche statt Fehlerfahndung. 8. Auflage, Beltz, Weinheim/Basel.
- Schneider, C. (2012): Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz. Nebenwirkung Gesundheit. 2. Auflage, Huber, Bern.
- Shazer, S. de (2017): Worte waren ursprünglich Zauber. Von der Problemsprache zur Lösungssprache. 4. Auflage, Carl-Auer, Heidelberg.
- Simon, M. (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6. Auflage, Hogrefe, Bern.
- Uhle, T./Treier, M. (2015): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt – Mitarbeiter einbinden, Prozesse gestalten, Erfolge messen. 3. Auflage, Springer, Berlin.
- Wippermann, C. et al. (2011): Chancengerechtigkeit im Gesundheitssystem. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAWKSG02

Sozialraumorientierung und Netzwerkarbeit

Modulcode: DLMSAWSRON

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann (Sozialraumorientierung) / Prof. Dr. Stefan Godehardt-Bestmann (Netzwerkarbeit)

Kurse im Modul

- Sozialraumorientierung (DLMSAWSRON01)
- Netzwerkarbeit (DLMSAWSRON02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Sozialraumorientierung</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie <u>Netzwerkarbeit</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Sozialraumorientierung

- Sozialraumorientierung – vertiefende Grundzüge
- Handlungsfeld Individuum: Methoden und Techniken
- Handlungsfeld Netzwerk: Methoden und Konzepte
- Handlungsfeld Organisation: Methoden und Vorgehensweisen
- Handlungsfeld Sozialstruktur: Methoden und Verfahren
- Kritik und Weiterentwicklung

Netzwerkarbeit

- (Soziale) Netzwerkarbeit – die theoretischen Grundlagen
- Theorien sozialer Netzwerke
- Konzepte und Verfahren
- Netzwerk und Kooperation – konkrete Praxisbeispiele aus ausgewählten Arbeitsfeldern
- Netzwerkevaluation

Qualifikationsziele des Moduls

Sozialraumorientierung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlinien sozialraumorientierter Ansätze vertieft darzustellen und das Sozialmonitoring zu erläutern.
- auf der Ebene des Individuums ausgewählte Methoden und Techniken anzuwenden und ihre Durchführung zu evaluieren.
- auf der Ebene von Netzwerken Verfahren wie das der Stadtteilerkundung zu planen sowie weitere Schritte und deren Evaluation in Ansätzen durchzuführen.
- auf der Handlungsebene von Organisation systematisch Perspektivenwechsel herbeizuführen und zweckbezogen einzusetzen.
- probeweise größere Gruppenaktivitäten zu initiieren und zu moderieren und im öffentlichen Raum zielbezogene Aktionen zu planen und ihre Wirkungen im Kollegium kritisch zu beurteilen.
- den Ansatz der Sozialraumorientierung systematisch zu kritisieren, probeweise eigene Ideen zur Weiterentwicklung zu entwickeln und diese zu bewerten.

Netzwerkarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Konzept der (sozialen) Netzwerkarbeit vertiefend zu erläutern, sozialtheoretisch einzubetten und sich kulturell als professionelle Fachkräfte anzueignen.
- verschiedene theoretische Zugänge zu sozialen Netzwerken zu unterscheiden und einander gegenüberzustellen.
- Konzepte und Verfahren von Netzwerkarbeit probeweise zielgerichtet durchzuführen und selbstkritisch zu reflektieren.
- anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis Funktion und Bedeutung von Netzwerken selbstständig zu beurteilen.
- Netzwerkpraxis systematisch zu evaluieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme aus dem Bereich Sozialwissenschaften

Sozialraumorientierung

Kurscode: DLMSAWSRON01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs wird der sozialraumorientierte Ansatz als Mehrebenenansatz vertieft theoretisch beleuchtet und in seiner Relevanz kritisch und konstruktiv diskutiert. Im Mittelpunkt stehen konkrete Konzepte und Methoden der Sozialraumorientierung, die im Rahmen des Kurses reflektiert und probeweise umgesetzt werden sollen. Der Kurs selbst dient hierfür als sozialer Raum, zum Beispiel für Moderationsübungen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Grundlinien sozialraumorientierter Ansätze vertieft darzustellen und das Sozialmonitoring zu erläutern.
- auf der Ebene des Individuums ausgewählte Methoden und Techniken anzuwenden und ihre Durchführung zu evaluieren.
- auf der Ebene von Netzwerken Verfahren wie das der Stadtteilerkundung zu planen sowie weitere Schritte und deren Evaluation in Ansätzen durchzuführen.
- auf der Handlungsebene von Organisation systematisch Perspektivenwechsel herbeizuführen und zweckbezogen einzusetzen.
- probeweise größere Gruppenaktivitäten zu initiieren und zu moderieren und im öffentlichen Raum zielbezogene Aktionen zu planen und ihre Wirkungen im Kollegium kritisch zu beurteilen.
- den Ansatz der Sozialraumorientierung systematisch zu kritisieren, probeweise eigene Ideen zur Weiterentwicklung zu entwickeln und diese zu bewerten.

Kursinhalt

1. Sozialraumorientierung – vertiefende Grundzüge
 - 1.1 Zur aktuellen Debatte um Sozialraumorientierung
 - 1.2 Geschichte, Ursprünge und methodische Prinzipien von Sozialraumorientierung
 - 1.3 Sozialmonitoring als Steuerungsinstrument für Sozialraumorientierung
2. Handlungsfeld Individuum: Methoden und Techniken
 - 2.1 Familienrat
 - 2.2 Ressourcencheck
 - 2.3 Eco-Mapping

3. Handlungsfeld Netzwerk: Methoden und Konzepte
 - 3.1 Stadtteilerkundung
 - 3.2 Nadelmethode
 - 3.3 Sozialraumprojekte
4. Handlungsfeld Organisation: Methoden und Vorgehensweisen
 - 4.1 Innovation und Provokation
 - 4.2 Nutzerbefragung
5. Handlungsfeld Sozialstruktur: Methoden und Verfahren
 - 5.1 Aktionsformen im öffentlichen Raum
 - 5.2 Großgruppenmethoden
6. Kritik und Weiterentwicklung
 - 6.1 Kritische Diskussion
 - 6.2 Entwicklungsmöglichkeiten aus der Praxis - Ideenkonferenz

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Budde, W./Früchtel, F./Hinte, W. (Hrsg.) (2006): Sozialraumorientierung. Wege zu einer veränderten Praxis. VS Verlag, Wiesbaden.
- Deinet, U. (Hrsg.) (2009): Methodenbuch Sozialraum. VS Verlag, Wiesbaden.
- Früchtel, F./Cyprian, G./Budde, W. (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Textbook: Theoretische Grundlagen. 3. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Früchtel, F./Budde, W./Cyprian, G. (2013): Sozialer Raum und Soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken. 3. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
- Fürst, R./Hinte, W. (Hrsg.) (2014): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Facultas, Wien.
- Haller, D./Hinte, W./Kummer, B. (Hrsg.) (2007): Jenseits von Tradition und Postmoderne. Sozialraumorientierung in der Schweiz, Österreich und Deutschland. Juventa, Weinheim.
- Hinte, W./Treeß, H. (2014): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Theoretische Grundlagen, Handlungsprinzipien und Praxisbeispiele einer kooperativ-integrativen Pädagogik. 3. Auflage, Beltz Juventa, Weinheim.
- Kessel, F. et al. (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. VS Verlag, Wiesbaden.
- Kessel, F./Reutlinger, C. (Hrsg.) (2008): Schlüsselwerke der Sozialraumforschung. Traditionslinien in Texten und Kontexten. VS Verlag, Wiesbaden.
- Noack, M. (2015): Kompendium Sozialraumorientierung. Geschichte, theoretische Grundlagen, Methoden und kritische Positionen. Beltz Juventa, Weinheim.
- Schönig, W. (2014): Sozialraumorientierung. Grundlagen und Handlungsansätze. 2. Auflage, Wochenschau Verlag, Schwalbach.
- Werlen, B. (2005): Grenzen des Sozialraums. Kritik eines Konzepts – Perspektiven für Soziale Arbeit. VS Verlag, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Netzwerkarbeit

Kurscode: DLMSAWSRON02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Modulkurs werden die Grundlagen der (sozialen) Netzwerkarbeit theoretisch vertieft und in ihrer Praxisrelevanz anwendungsbezogen diskutiert. In den Fokus rücken ausgewählte Konzepte und Verfahren. Durch konkrete Praxisbeispiele werden Parallelen sichtbar und in ihrer Umsetzung diskutierbar. Der Erwerb von anwendungsbezogenem Wissen und Fähigkeiten zur Evaluation von Netzwerken runden den Kurs ab.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Konzept der (sozialen) Netzwerkarbeit vertiefend zu erläutern, sozialtheoretisch einzubetten und sich kulturell als professionelle Fachkräfte anzueignen.
- verschiedene theoretische Zugänge zu sozialen Netzwerken zu unterscheiden und einander gegenüberzustellen.
- Konzepte und Verfahren von Netzwerkarbeit probeweise zielgerichtet durchzuführen und selbstkritisch zu reflektieren.
- anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis Funktion und Bedeutung von Netzwerken selbstständig zu beurteilen.
- Netzwerkpraxis systematisch zu evaluieren.

Kursinhalt

1. (Soziale) Netzwerkarbeit – die theoretischen Grundlagen
 - 1.1 Definition, Funktion und Aufgaben
 - 1.2 Die Netzwerk-Gesellschaft – Leben in und mit Netzwerken
 - 1.3 Netzwerkarbeiten als Kultur
 - 1.4 Anforderungen an pädagogische Fachkräfte
2. Theorien sozialer Netzwerke
 - 2.1 Handlungstheorie
 - 2.2 Sozialkapital
 - 2.3 Systemtheorie
 - 2.4 Akteur-Netzwerk-Theorie

3. Konzepte und Verfahren
 - 3.1 Empowerment
 - 3.2 Selbsthilfe: Unterstützung durch Netzwerkbildung
 - 3.3 Vernetzung sozialer Dienste und Angebote

4. Netzwerk und Kooperation – konkrete Praxisbeispiele aus ausgewählten Arbeitsfeldern
 - 4.1 Frühe Hilfen
 - 4.2 Von der Kita zum Familienzentrum
 - 4.3 Weitere Beispiele aus dem (inter)nationalen Kontext Sozialer Arbeit

5. Netzwerkevaluation
 - 5.1 Indikatoren, Methoden und Verfahren der Netzwerkevaluation
 - 5.2 Netzwerkevaluation in der Praxis

Literatur
Pflichtliteratur
<p>Weiterführende Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beushausen, J. (2012:) Genogramm- und Netzwerkanalyse. Die Visualisierung familiärer und sozialer Strukturen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen. ▪ Bommers, M./Tacke, V. (2007): Netzwerke in der Gesellschaft der Gesellschaft. Funktionen und Folgen einer doppelten Begriffsverwendung. In: Soziale Systeme, 13. Jahrgang, Heft 1 + 2, S. 9–20. ▪ Bullinger, H./Nowak, J. (1998): Soziale Netzwerkarbeit. Lambertus, Freiburg im Breisgau. ▪ Fischer, J./Kosellek, T. (Hrsg.) (2013): Netzwerke und soziale Arbeit. Theorien, Methoden, Anwendungen. Beltz Juventa, Weinheim. ▪ Fischer, J./Geene, R. (Hrsg.) (2017): Netzwerke in Frühen Hilfen und Gesundheitsförderung. Neue Perspektiven kommunaler Modernisierung. Beltz Juventa, Weinheim. ▪ Fuhse, J. A. (2016): Soziale Netzwerke. Konzepte und Forschungsmethoden. UVK/Lucius, Konstanz/München. ▪ Häußling, R. et al. (Hrsg.) (2017): Visualisierung sozialer Netzwerke. Springer VS, Wiesbaden. ▪ Hollstein, B./Straus, F. (Hrsg.) (2006): Qualitative Netzwerkanalyse. VS Verlag, Wiesbaden. ▪ Holzer, B. (2006): Netzwerke. 2. Auflage, transcript, Bielefeld. ▪ Müller, K.-D. (2013): Erfolgreich Denken und Arbeiten in Netzwerken. Networking als Kulturtechnik. Springer VS, Wiesbaden. ▪ Quilling, E. et al. (2013): Praxiswissen Netzwerkarbeit. Gemeinnützige Netzwerke erfolgreich gestalten. Springer VS, Wiesbaden. ▪ Schubert, H. (Hrsg.) (2008): Netzwerkmanagement. Koordination von professionellen Vernetzungen – Grundlagen und Beispiele. VS Verlag, Wiesbaden. ▪ Stegbauer, C. (Hrsg.) (2008): Netzwerkanalyse und Netzwerktheorie. Ein neues Paradigma in den Sozialwissenschaften. VS Verlag, Wiesbaden. ▪ Steinheuser, S. (2006): Aufbau und Stabilisierung von Vertrauen in interorganisationalen Netzwerken. Hampp, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input checked="" type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMSAWSRON02

Organisations- und Personalentwicklung

Modulcode: DLMWOP

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michaela Moser (Talentmanagement und Personalentwicklung) / Prof. Dr. Susanne Haenel (Change Management und Organisationsentwicklung)

Kurse im Modul

- Talentmanagement und Personalentwicklung (DLMTUP01)
- Change Management und Organisationsentwicklung (DLMCMO01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Talentmanagement und Personalentwicklung

- Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Change Management und Organisationsentwicklung

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Talentmanagement und Personalentwicklung

- Grundlagen von Talentmanagement und Personalentwicklung
- Kompetenz- und Performance-Management
- E-Learning & Blended Learning
- Management-Development
- Talent-Relationship-Management
- Organisatorische Implementierung von Talentmanagement und Personalentwicklung
- Erfolgskontrolle von Talentmanagement und Personalentwicklung
- Besonderheiten von internationalem Talentmanagement und internationaler Personalentwicklung
- Anwendungsbeispiele und Best Practice zu Talentmanagement und Personalentwicklung

Change Management und Organisationsentwicklung

- Grundlagen von Change Management und Organisationsentwicklung
- Theoretische (Prozess- und Phasen-)Modelle von Change Management und Organisationsentwicklung
- Instrumente und Methoden von Change Management und Organisationsentwicklung
- Organisatorische Implementierung von Change Management und Organisationsentwicklung
- Erfolgskontrolle von Change Management und Organisationsentwicklung
- Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen
- Anwendungsbeispiele und Best Practice zu Change Management und Organisationsentwicklung

Qualifikationsziele des Moduls

Talentmanagement und Personalentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Talentmanagement und Personalentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die ethischen Rahmenbedingungen von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente von Talent Management und Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erläutern.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erklären.
- die Besonderheiten des internationalen Talentmanagements und der internationalen Personalentwicklung zu erklären.
- aktuelle Anwendungsbeispiele und Best Practice von Talentmanagement und Personalentwicklung wiederzugeben.

Change Management und Organisationsentwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bereiche Change Management und Organisationsentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- Ziele, Methoden und Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Change Management und Organisationsentwicklung zu verstehen.
- alternative Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen und wissen, wie sich Change Management und Organisationsentwicklung umsetzen lassen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen.
- die Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen zu erläutern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus den Bereichen Human Resources und Betriebswirtschaft & Management auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme in den Bereichen Human Resources und Wirtschaft & Management

Talentmanagement und Personalentwicklung

Kurscode: DLMTUP01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Der demographische Wandel in Deutschland zwingt Unternehmen aktuell dazu, Talente zu finden, zu fördern, weiterzuentwickeln und zu binden. Das Personalmanagement ist folglich mit der kontinuierlichen Aufgabe konfrontiert, sowohl das Talentmanagement als auch die damit eng verbundene Personalentwicklung so zeitgemäß und effizient wie möglich zu gestalten. Dieses Verständnis gilt es den Studierenden im Rahmen des Kurses zu präsentieren und ihnen das notwendige Handwerkszeug zur Umsetzung von Talentmanagement- und Personalentwicklungs-Aktivitäten zu vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bereiche Talentmanagement und Personalentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- die ethischen Rahmenbedingungen von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- die Ziele, Methoden und Instrumente von Talent Management und Personalentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Talentmanagement und Personalentwicklung zu benennen.
- alternative Möglichkeiten der Organisation von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erläutern.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Talentmanagement und Personalentwicklung zu erklären.
- die Besonderheiten des internationalen Talentmanagements und der internationalen Personalentwicklung zu erklären.
- aktuelle Anwendungsbeispiele und Best Practice von Talentmanagement und Personalentwicklung wiederzugeben.

Kursinhalt

1. Grundlagen von Talentmanagement und Personalentwicklung
 - 1.1 Begriffe und Definitionen
 - 1.2 Rechtliche Grundlagen
 - 1.3 Der demographische Wandel
 - 1.4 Ethische Rahmenbedingungen

2. Kompetenz- und Performance-Management
 - 2.1 Kompetenz- und Skill-Management
 - 2.2 Performance und Potential
3. E-Learning und Blended Learning
 - 3.1 Besonderheiten und Rahmenbedingungen
 - 3.2 Planung, Ausgestaltung und Kontrolle
 - 3.3 IT-Grundlagen
4. Management Development
 - 4.1 Leadership Development
 - 4.2 360°-Feedbacks
 - 4.3 Coaching und Mentoring
5. Talent Relationship Management
 - 5.1 Zielgruppendefinition
 - 5.2 Arbeitgebersversprechen
 - 5.3 Suchstrategien
 - 5.4 Kandidatenbindung
6. Organisatorische Implementierung
 - 6.1 Verantwortlichkeiten und Struktur
 - 6.2 Rolle der Führungskräfte
 - 6.3 IT-Systeme für Talentmanagement und Personalentwicklung
 - 6.4 Talentmanagement und Personalentwicklung in Großunternehmen und KMUs am Beispiel der Banken
7. Erfolgskontrolle von Talentmanagement und Personalentwicklung
 - 7.1 Kennzahlen und KPIs
 - 7.2 Problematik der Erfolgskontrolle
8. Internationales Talentmanagement und internationaler Personalentwicklung
 - 8.1 Internationale Personalentwicklung
9. Ein Anwendungsbeispiel: ABB
 - 9.1 Talentmanagement und Personalentwicklung bei ABB

Literatur
Pflichtliteratur
<p>Weiterführende Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bücher: ▪ Becker, M. (2013): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis. 6. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. ▪ Berger, L. A./Berger, D. A. (Hrsg.) (2010): The Talent Management Handbook. 2. Auflage, McGraw-Hill, New York et al. ▪ Bröckermann, R./Pepels, W. (Hrsg.) (2002): Personalmarketing. Akquisition – Bindung – Freistellung. Schäffer-Poeschel, Stuttgart. ▪ Bröckermann, R./Müller-Vorbrüggen, M. (Hrsg.) (2010): Handbuch Personalentwicklung. Die Praxis der Personalbildung, Personalförderung und Arbeitsstrukturierung. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. ▪ Dessler, G. (2013): Human Resource Management. 13. Auflage, Prentice Hall, Boston et al. ▪ Grote, S./Kauffeld, S./Frieling, E. (Hrsg.) (2012): Kompetenzmanagement. Grundlagen und Praxisbeispiele. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. ▪ Kröger, H./Reisky, A. (2004): Blended learning. Erfolgsfaktor Wissen. Bertelsmann, Bielefeld. ▪ Meifert, M. T. (Hrsg.) (2010): Strategische Personalentwicklung. Ein Programm in acht Etappen. 2. Auflage, Wiesbaden. ▪ Ritz, A./Thom, N. (Hrsg.) (2011): Talent Management. Talente identifizieren, Kompetenzen entwickeln, Leistungsträger erhalten. 2. Auflage, Gabler, Wiesbaden. ▪ Scullion, H./Collings, D. G. (Hrsg.) (2011): Global Talent Management. Routledge, New York et al. ▪ Trost, A. (2012): Talent Relationship Management. Personalgewinnung in Zeiten des Fachkräftemangels. Springer, Berlin/Heidelberg. ▪ Trost, A./Jenewein, T. (Hrsg.) (2011): Personalentwicklung 2.0. Lernen, Wissensaustausch und Talentförderung der nächsten Generation. Luchterhand, München. ▪ Handwörterbücher: ▪ Gaugler, E./Oechsler, W. A./Weber, W. (Hrsg.) (2004): Handwörterbuch des Personalwesens. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. ▪ Kieser, A./Reber, G./Wunderer, R. (Hrsg.) (1995): Handwörterbuch der Führung. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. ▪ Zeitschriften: ▪ Human Resources Manager ▪ Human Resource Management Journal ▪ Human Resource Management Review ▪ International Journal of Applied HRM ▪ Personal Quarterly ▪ Personalmagazin ▪ Personalwirtschaft ▪ Personalführung ▪ Die Mitbestimmung ▪ The International Journal of Human Resource Management ▪ Zeitschrift für Personalforschung

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Change Management und Organisationsentwicklung

Kurscode: DLMCMO01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Unternehmen – sowohl Großunternehmen als auch KMUs - sind vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen ständig mit der Notwendigkeit konfrontiert, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Organisation bzw. Struktur entsprechend anzupassen und zu verändern. Diese Transformationsprozesse werden insbesondere von den Mitarbeitern eines Unternehmens häufig als schmerzlich empfunden: Unsicherheiten, Widerstände und Ängste entstehen. Mithilfe von Konzepten und Methoden zu Change Management und Organisationsentwicklung lassen sich diese negativen Konsequenzen aus Veränderungsprozessen mildern. Im Rahmen des Kurses gilt es, dieses Verständnis den Studierenden zu präsentieren und ihnen das notwendige „Handwerkszeug“ zur Umsetzung von Aktivitäten im Hinblick auf Change Management und Organisationsentwicklung zu vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Bereiche Change Management und Organisationsentwicklung in den Gesamtkontext des Personalmanagements einzuordnen.
- Ziele, Methoden und Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu erläutern.
- die aktuellen Besonderheiten und den Wandel von Change Management und Organisationsentwicklung zu verstehen.
- alternative Instrumente von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen und wissen, wie sich Change Management und Organisationsentwicklung umsetzen lassen.
- die Instrumente und Probleme der Erfolgsmessung von Change Management und Organisationsentwicklung zu benennen.
- die Besonderheiten von Change Management und Organisationsentwicklung in internationalen Unternehmen zu erläutern.

Kursinhalt

1. Grundlagen von Change Management und Organisationsentwicklung
 - 1.1 Externe und interne Rahmenbedingungen
 - 1.2 Grundlagen von Aufbau- und Prozessorganisation
 - 1.3 Begriffe und Definitionen

2. Theoretische Modelle der Organisationsentwicklung
 - 2.1 Klassische Organisationsansätze
 - 2.2 Moderne Organisationsansätze
 - 2.3 Aktuelle Themen der Organisationsstrukturen
3. Theoretische Modelle des Changemanagements
 - 3.1 Vier Typen des organisatorischen Wandels
 - 3.2 Phasenmodell zum Changemanagement nach Lewin
 - 3.3 Ursache-Wirkungs-Modell für Performance und Veränderung nach Burke/ Litwin
 - 3.4 Zwei psychologische Modelle zum organisationalen Wandel
4. Instrumente und Methoden
 - 4.1 Vorgehensweise zur Implementierung von Change
 - 4.2 Kommunikation von Change
 - 4.3 Weitere Instrumente zur Implementierung von Change
5. Organisatorische Implementierung
 - 5.1 Organisatorische Barrieren und Widerstände
 - 5.2 Struktur und Verantwortlichkeiten
 - 5.3 Konfliktmanagement: Kommunikation in Transformationsprozessen
6. Erfolgskontrolle von Change Management und Organisationsentwicklung
 - 6.1 Kennzahlen und KPIs
 - 6.2 Expansion und Kontraktion im Changemanagement / Kennzahlen im St. Galler Management-Modell nach Bleicher
 - 6.3 Weitere Themen bei der Erfolgskontrolle
7. Besonderheiten in internationalen Unternehmen
 - 7.1 Kulturelle Dimensionen nach Hofstede
 - 7.2 Kommunikation in internationalen Changeprojekten

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Bücher:
 - Bea, F. X./Göbel, E. (2010): Organisation. Theorie und Gestaltung. 4. Auflage, UTB, Stuttgart.
 - Dessler, G. (2013): Human Resource Management. 13. Auflage, Prentice Hall, Boston et al.
 - Frese, E./Graumann, M./Theuvsen, L. (2012): Grundlagen der Organisation. Entscheidungsorientiertes Konzept der Organisationsgestaltung. 10. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
 - Grossmann, R./Mayer, K./Prammer, K. (Hrsg.) (2013): Organisationsentwicklung konkret. 11 Fallbeispiele für betriebliche Veränderungsprojekte, Band 2. Springer VS, Wiesbaden.
 - Kesler, G./Kates, A. (2011): Leading Organization Design. How to Make Organization Design Decisions to Drive the Results You Want. Jossey-Bass, San Francisco (CA).
 - Kotter, J. P. (2011): Leading Change. Wie Sie Ihr Unternehmen in acht Schritten erfolgreich verändern. Vahlen, München.
 - Kotter, J./Rathgeber, H. (2006): Das Pinguin-Prinzip. Wie Veränderung zum Erfolg führt. Droemer, München.
 - Mohr, N. et al. (Hrsg.) (2010): Herausforderung Transformation. Springer, Berlin/Heidelberg.
 - Rohm, A. (Hrsg.) (2012): Change-Tools. Erfahrene Prozessberater präsentieren wirksame Workshop-Interventionen. 5. Auflage, managerSeminare, Bonn.
 - Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2014): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4. Auflage, Springer VS, Wiesbaden.
 - Schreyögg, G./Geiger, D. (2016): Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien. 6. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
 - Vahs, D. (2015): Organisation. Ein Lehr- und Managementbuch. 8. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Aufsätze:
 - Braun, G./Hömann, I. (2012): Die Ausnahmen und die Regel. In: Harvard Business Manager, Heft 12/2012, S. 38–43.
 - Kotter, J. P. (2007): Leading Change. Why Transformation Efforts Fail. In: Harvard Business Review, Heft 01/2007, S. 92–107.
 - Kotter, J. P. (2012): Die Kraft der zwei Systeme. In: Harvard Business Manager, Heft 12/2012, S. 22–36.
- Handwörterbücher:
 - Gaugler, E./Oechsler, W. A./Weber, W. (Hrsg.) (2004): Handwörterbuch des Personalwesens. 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
 - Kieser, A./Reber, G./Wunderer, R. (Hrsg.) (1995): Handwörterbuch der Führung. 2. Auflage, Stuttgart.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMCMO01

Volkswirtschaftslehre

Modulcode: MVOL

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michael Grömling (Markt und Staat) / Prof. Dr. Michael Grömling (Institutionenökonomik)

Kurse im Modul

- Markt und Staat (MVOL01)
- Institutionenökonomik (MVOL02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Markt und Staat

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Institutionenökonomik

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <p>Markt und Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ordnungspolitische Grundlegung ▪ Funktionsdefizite des Marktes ▪ Staatliche Aktivität im marktwirtschaftlichen System <p>Institutionenökonomik</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Historischer Hintergrund ▪ Grundlagen ▪ Elemente ▪ Ausprägungen 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Markt und Staat</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die konstitutiven Merkmale alternativer Wirtschaftsordnungen zu benennen und im Hinblick auf marktwirtschaftliche Systeme die Grenzen dieser Systeme eigenständig einzuschätzen können. ▪ Eingriffstatbestände in marktwirtschaftliche Systeme eigenständig zu bewerten und sich mit den daraus resultierenden Eingriffsnotwendigkeiten selbstständig auseinanderzusetzen. ▪ bereits beobachtbare Markteingriffe zu analysieren und zu bewerten sowie eigene Lösungsalternativen zu synthetisieren. <p>Institutionenökonomik</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ auf Basis der erlernten Inhalte zu den Wurzeln und den theoretischen Grundannahmen der Institutionenökonomik ein Grundgerüst für die Erklärung für das Zustandekommen von Institutionen und Verträgen zu bauen. ▪ Gesetze, Regeln und Normen ebenso wie institutionelle Arrangements (z. B. Unternehmen oder Vertragsformen) ökonomisch zu analysieren. ▪ die wichtigsten Theoriestränge der Neuen Institutionenökonomik zu erläutern und diese kritisch zu hinterfragen. ▪ jedweden ökonomischen Sachverhalt mit dem Instrumentarium der Institutionenökonomik zu analysieren und zu bewerten und solche Analysen auch auf neue Anwendungsgebiete zu übertragen. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Baut auf Modulen aus dem Bereich Volkswirtschaftslehre auf.</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Master-Programme aus dem Bereich Wirtschaft & Management</p>

Markt und Staat

Kurscode: MVOL01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs wird das Verhältnis von Markt und Staat thematisiert und auf unterschiedlichen Ebenen kritisch hinterfragt. Hierzu erfolgt zunächst eine grundsätzliche Darstellung der beiden unterschiedlichen Ordnungsprinzipien Markt und Staat, ehe – basierend auf einer grundsätzlichen Entscheidung zugunsten marktwirtschaftlicher Systeme – auf die Eingriffsnotwendigkeiten in eben diese Systeme eingegangen wird. Hierzu wird noch einmal kurz das Konzept des Marktversagens analysiert und kritisch hinterfragt. Darauf aufbauend wird unter enger Bezugnahme auf die in der Bundesrepublik Deutschland postulierte ordnungspolitische Konzeption der Sozialen Marktwirtschaft analysiert, wann Staatseingriffe in diese Wirtschaftsordnung zulässig sind. Daran schließt sich eine Untersuchung des Instrumentariums zur Korrektur der Regulierungsinstrumente und anderer wirtschafts- und sozialpolitischer Eingriffe an. Darauf aufbauend werden ausgewählte Eingriffsbereiche analysiert und hinsichtlich ihrer Wirkungsweise kritisch hinterfragt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die konstitutiven Merkmale alternativer Wirtschaftsordnungen zu benennen und im Hinblick auf marktwirtschaftliche Systeme die Grenzen dieser Systeme eigenständig einzuschätzen können.
- Eingriffstatbestände in marktwirtschaftliche Systeme eigenständig zu bewerten und sich mit den daraus resultierenden Eingriffsnotwendigkeiten selbstständig auseinanderzusetzen.
- bereits beobachtbare Markteingriffe zu analysieren und zu bewerten sowie eigene Lösungsalternativen zu synthetisieren.

Kursinhalt

1. Ordnungsökonomische Grundlagen
 - 1.1 Wirtschaftssystem und Wirtschaftsordnung
 - 1.2 Koordinationsproblem und Denken in Ordnungen
 - 1.3 Die Teilordnungen des Wirtschaftssystems und ihre Interdependenz
2. Grundzüge der marktwirtschaftlichen Ordnung
 - 2.1 Ordnungspolitische Grundentscheidung für die Marktwirtschaft
 - 2.2 Konstituierende Prinzipien
 - 2.3 Regulierende Prinzipien

3. Grundzüge der Sozialen Marktwirtschaft
 - 3.1 Historischer Hintergrund und Entwicklung
 - 3.2 Das Leitbild
 - 3.3 Das konkrete Wirtschaftssystem
4. Staatliche Aktivität in der Marktwirtschaft
 - 4.1 Konstitutive Grundlagen staatlichen Handelns
 - 4.2 Marktversagen als Begründung staatlicher Eingriffe
 - 4.3 Mehrheitsbeschluss als Legitimation staatlicher Eingriffe
5. Grundprinzipien staatlicher Eingriffe
 - 5.1 Zielkonformität
 - 5.2 Paretoeffizienz als Referenzmaßstab?
 - 5.3 Ordnungskonformität und Subsidiarität
6. Korrekturbedarf bei allokativem Marktversagen
 - 6.1 Externe Effekte
 - 6.2 Marktmacht und Unteilbarkeit
 - 6.3 Kollektiv- und Mischgüter
 - 6.4 Andere Marktunvollkommenheiten
7. Staatliche Eingriffe bei allokativem Marktversagen
 - 7.1 Ziele und Maßnahmen im Überblick
 - 7.2 Regulierungen, fiskalische Lenkung und Zertifikathandel
 - 7.3 Verhandlungslösungen und kollektive Bereitstellung
8. Sozialpolitische und meritorische Staatseingriffe
 - 8.1 Grundlagen der Sozialpolitik
 - 8.2 Ausgewählte Felder der Sozialpolitik
 - 8.3 Zur Problematik meritorischer Eingriffe

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Borrmann, J./Finsinger, J. (1999): Markt und Regulierung. Vahlen, München.
- Eucken, W. (2008): Grundsätze der Wirtschaftspolitik. 7. Auflage, UTB, Tübingen.
- Fritsch, M./Wein, T./Ewers, H.-J. (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik. 7. Auflage, Vahlen, München.
- Knieps, G. (2008): Wettbewerbsökonomie. Regulierungstheorie, Industrieökonomie, Wettbewerbspolitik. 3. Auflage, Springer, Heidelberg et al.
- Lampert, H./Althammer, J. (2007): Lehrbuch der Sozialpolitik. 7. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg/New York.
- Müller-Armack, A. (1990): Wirtschaftslenkung und Marktwirtschaft. Kastell, München.
- Thuy, P. (1999): Sozialstaatsprinzip und Marktwirtschaft. Haupt, Bern/Stuttgart/Wien.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Institutionenökonomik

Kurscode: MVOL02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Institutionenökonomik hat in den letzten Jahrzehnten die Volkswirtschaftslehre insofern verändert, als dass sie die Frage beantwortet, inwieweit Institutionen und institutionelle Rahmenbedingungen das wirtschaftliche Verhalten beeinflussen. Nach der Beschreibung der historischen Wurzeln der Institutionenökonomik, die vorwiegend in der Österreichischen Schule und im Ordoliberalismus zu suchen sind, legt die Veranstaltung zunächst die Grundannahmen der Institutionenökonomik offen. In diesem Zusammenhang werden der Subjektivität menschlichen Handelns und der rationalen Entscheidungsfindung besondere Bedeutung eingeräumt. Auf dieser Grundlage entwickelt der Kurs ein Analyse- und Beurteilungsraster für das Zustandekommen von Institutionen und Verträgen und beschreibt die wesentlichen Interpretationswege, mithilfe derer die menschlichen Verhaltensweisen im Allgemeinen und ökonomische Tatbestände im Besonderen analysiert werden können. Abschließend werden Teilaspekte der Neuen Institutionenökonomik herausgegriffen und exemplarisch einer Analyse unterzogen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- auf Basis der erlernten Inhalte zu den Wurzeln und den theoretischen Grundannahmen der Institutionenökonomik ein Grundgerüst für die Erklärung für das Zustandekommen von Institutionen und Verträgen zu bauen.
- Gesetze, Regeln und Normen ebenso wie institutionelle Arrangements (z. B. Unternehmen oder Vertragsformen) ökonomisch zu analysieren.
- die wichtigsten Theoriestränge der Neuen Institutionenökonomik zu erläutern und diese kritisch zu hinterfragen.
- jedweden ökonomischen Sachverhalt mit dem Instrumentarium der Institutionenökonomik zu analysieren und zu bewerten und solche Analysen auch auf neue Anwendungsgebiete zu übertragen.

Kursinhalt

1. Warum Institutionenökonomik?
 - 1.1 Institutionenökonomik und Neoklassik
 - 1.2 Vorläufer der Institutionenökonomik

2. Grundannahmen Institutionenökonomik
 - 2.1 Methodologischer Individualismus
 - 2.2 Beschränkte Rationalität
 - 2.3 Opportunismus
 - 2.4 Asymmetrische Information
 - 2.5 Koordinations- und Motivationsprobleme
3. Grundelemente der Institutionenökonomik
 - 3.1 Was sind Institutionen?
 - 3.2 Arten von Institutionen
 - 3.3 Wie entstehen Institutionen?
 - 3.4 Wie verändern sich Institutionen?
4. Transaktionskostenansatz
 - 4.1 Transaktionen und Transaktionskosten
 - 4.2 Arten von Transaktionskosten
 - 4.3 Höhe von Transaktionskosten
 - 4.4 Transaktionskosten, Verträge und institutionelle Arrangements
5. Property Rights-Theorie
 - 5.1 Property Rights und Eigentum
 - 5.2 Property Rights und Allokationseffizienz
 - 5.3 Externe Effekte
 - 5.4 Absicherung von Property Rights
6. Die Prinzipal Agent Theorie
 - 6.1 Grundannahmen der Prinzipal Agent Theorie
 - 6.2 Asymmetrische Informationsverteilung und Prinzipal Agenten Beziehung
 - 6.3 Lösung des Prinzipal Agenten Dilemmas
 - 6.4 Lösungsansätze bei Hidden Intention

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Blum, U. et al. (2005): Angewandte Institutionenökonomik. Theorie – Modelle- Evidenz. Gabler, Wiesbaden.
- Erlei, M./Leschke, M./Sauerland, D. (2007): Neue Institutionenökonomik. 2. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Göbel, E. (2002): Neue Institutionenökonomik. Konzeption und betriebswirtschaftliche Anwendungen. UTB, Stuttgart.
- North, D. C. (2002): Institutions, Institutional Change and Economic Performance. Cambridge University Press, Cambridge.
- Richter, R./Furubotn, E. (2010): Institutionenökonomik. Einführung und kritische Würdigung. 3. Auflage, Mohr Siebeck, Tübingen.
- Voigt, S. (2009): Institutionenökonomik. 2. Auflage. UTB, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Kommunikation und Public Relations

Modulcode: DLMWKPR

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Caterina Fox (Kommunikation und Public Relations I) / Caterina Fox (Kommunikation und Public Relations II)

Kurse im Modul

- Kommunikation und Public Relations I (DLMWKB01)
- Kommunikation und Public Relations II (DLMWKB02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Kommunikation und Public Relations I

- Studienformat "Fernstudium": Fallstudie

Kommunikation und Public Relations II

- Studienformat "Fernstudium": Fallstudie

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

Kommunikation und Public Relations I

- Rahmenbedingungen und strategische Zielsetzung von Kommunikation und Public Relations
- Darstellung, kritische Würdigung und Anwendungsfelder der einzelnen Instrumente des Kommunikationsmix
- Strategische und operative Planung der Kommunikations- und Public Relations Maßnahmen inkl. Agentursteuerung und Budgetplanung

Kommunikation und Public Relations II

- Einführung in die grundlegenden Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse auf Seiten der Zielgruppen
- Ableitung zentraler Umsetzungsanforderungen an die Gestaltung wirksamer Kommunikation und Identifikation von Handlungsempfehlungen zur Gestaltung von Kommunikationsbotschaften
- Darstellung zentraler Ansätze und Instrumente zur Messung von Kommunikationswirkung

Qualifikationsziele des Moduls**Kommunikation und Public Relations I**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rahmenbedingungen der Kommunikation zu erläutern und die hieraus entstehenden Konsequenzen für die Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen einzuschätzen.
- mit dem Zielsystem der Kommunikation vertraut zu sein.
- alternative Strategien der Kommunikationspolitik zu identifizieren, zu bewerten und im Kontext der eigenen Zielvorstellungen weiterzuentwickeln.
- die zentralen Kommunikationsinstrumente wiederzugeben und die Vor- und Nachteile der jeweiligen Maßnahmen zu beurteilen.
- über die Kompetenz zur Umsetzung von Kommunikationsstrategien in Form der Gestaltung von konkreten Maßnahmen und Instrumenten insbesondere in Form einer integrierten Kommunikation zu verfügen.
- die wesentlichen Aspekte der strategischen und operativen Kommunikationsplanung zu kategorisieren und Ansätze und Möglichkeiten zur Budgetierung und Mediaplanung sowie zur Agentursteuerung zu benennen.
- den neuesten Zukunftstrends der Kommunikations- und Markenpolitik zu überblicken.

Kommunikation und Public Relations II

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Wahrnehmungs- und Beurteilungsprozesse der Kommunikation einzuschätzen.
- Konsequenzen hieraus für die Entwicklung von Kommunikationsbotschaften zu ziehen und Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zur Steigerung der Kommunikationswirkung entwickeln zu können.
- unterschiedliche Kommunikationsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung beim Rezipienten zu beurteilen und Optimierungsmöglichkeiten entwickeln zu können.
- alternative Instrumente zur Messung der Wirkung Kommunikation zu benennen, deren Vor- und Nachteile einzuschätzen und selber diese Instrumente im Unternehmensalltag einsetzen zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Ist Grundlage für weitere Module im Bereich Public Relations Management

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Marketing & Kommunikation

Kommunikation und Public Relations I

Kurscode: DLMWKB01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen die Rahmenbedingungen der Kommunikation im Kontext der vergangenen, aktuellen und künftigen Entwicklung der Medienlandschaft einzuschätzen. Auf Basis des Zielsystems der Kommunikation werden hierauf aufbauend grundsätzliche Strategieoptionen der Kommunikation gemeinsam theoretisch fundiert erarbeitet. Mithilfe dieser wissenschaftlichen Grundlage werden die alternativen Instrumente des Kommunikationsmix kritisch gewürdigt und hinsichtlich ihrer Eignung zur Erreichung alternativer Kommunikationsziele beurteilt. Praxisbeispiele und die Diskussion unterschiedlicher Anwendungsmöglichkeiten ergänzen die Betrachtungen. Darüber hinaus werden die Grundlagen der Kommunikations- und Medienplanung, der Kommunikationsbudgetbestimmung und Agenturauswahl und -steuerung vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Rahmenbedingungen der Kommunikation zu erläutern und die hieraus entstehenden Konsequenzen für die Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen einzuschätzen.
- mit dem Zielsystem der Kommunikation vertraut zu sein.
- alternative Strategien der Kommunikationspolitik zu identifizieren, zu bewerten und im Kontext der eigenen Zielvorstellungen weiterzuentwickeln.
- die zentralen Kommunikationsinstrumente wiederzugeben und die Vor- und Nachteile der jeweiligen Maßnahmen zu beurteilen.
- über die Kompetenz zur Umsetzung von Kommunikationsstrategien in Form der Gestaltung von konkreten Maßnahmen und Instrumenten insbesondere in Form einer integrierten Kommunikation zu verfügen.
- die wesentlichen Aspekte der strategischen und operativen Kommunikationsplanung zu kategorisieren und Ansätze und Möglichkeiten zur Budgetierung und Mediaplanung sowie zur Agentursteuerung zu benennen.
- den neuesten Zukunftstrends der Kommunikations- und Markenpolitik zu überblicken.

Kursinhalt

1. Grundlagen Kommunikation und PR
 - 1.1 Kommunikation
 - 1.2 Ebenen der Kommunikation
 - 1.3 Public Relations

2. Rahmenbedingungen der Kommunikation
 - 2.1 Entwicklungsphasen der Kommunikation
 - 2.2 Die Medienlandschaft
 - 2.3 Informationsüberflutung
 - 2.4 Paradigmenwechsel
3. Kommunikationspolitik 48
 - 3.1 Kommunikation und PR im Unternehmen
 - 3.2 Ziele und Anspruchsgruppen
 - 3.3 Integrierte Kommunikation
4. Kommunikationsstrategien
 - 4.1 Markt und Positionierung
 - 4.2 Zielgruppenplanung
 - 4.3 Kommunikationsstrategien
5. Kommunikationsinstrumente
 - 5.1 Strukturierung der Kommunikationsinstrumente
 - 5.2 Werbung
 - 5.3 Social Media und Web 2.0
 - 5.4 Public Relations
6. Organisation der Kommunikation I
 - 6.1 Kommunikationspraxis
 - 6.2 Der Planungsprozess
7. Organisation der Kommunikation II
 - 7.1 Agenturen: Auswahl und Briefing
 - 7.2 Budgetierung
8. Entwicklungen
 - 8.1 Unternehmenskommunikation heute und morgen
 - 8.2 Neuromarketing
 - 8.3 Storytelling
 - 8.4 Mobile Marketing
 - 8.5 8.5 Weitere Entwicklungen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Belch, G. E./Belch, M. A. (2011): Advertising and Promotion. An Integrated Marketing Communications Perspective. McGraw-Hill, London.
- Bentele, G./Fröhlich, R./Szyszka, P. (Hrsg.) (2005): Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. VS Verlag, Wiesbaden.
- Bruhn, M. (2009): Integrierte Unternehmens- und Markenkommunikation. Strategische Planung und operative Umsetzung. 5. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Bruhn, M. (2009): Übungsbuch zur Kommunikationspolitik. Vahlen, München.
- Bruhn, M. (2013): Kommunikationspolitik. Systematischer Einsatz der Kommunikation für Unternehmen. 7. Auflage, Vahlen, München.
- Kroeber-Riel, W./Esch, F.-R. (2011): Strategie und Technik der Werbung. Verhaltenswissenschaftliche und neurowissenschaftliche Erkenntnisse. 7. Auflage, Kohlhammer, München.
- Kunczik, M. (2002): Public Relations. Konzepte und Theorien. Böhlau UTB, Köln/Weimar/Wien.
- Mast, C. (2002): Unternehmenskommunikation. UTB, Stuttgart.
- Rossiter, J. R./Bellman, S. (2005): Marketing Communications. Theory and Applications, Prentice Hall, Upper Saddle River (NJ).
- Ruler, B. v./Vercic, D. (Hrsg.) (2004). Public Relations and Communication Management in Europe. De Gruyter, Berlin/New York.
- Schweiger, G./Schrattenecker, G. (2013): Werbung. 8. Auflage, UTB Konstanz/München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
110 h	0 h	20 h	20 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints®	<input type="checkbox"/> Repetitorium
<input checked="" type="checkbox"/> Skript	<input type="checkbox"/> Creative Lab
<input type="checkbox"/> Vodcast	<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden
<input checked="" type="checkbox"/> Shortcast	<input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed
<input checked="" type="checkbox"/> Audio	
<input type="checkbox"/> Musterklausur	

Kommunikation und Public Relations II

Kurscode: DLMWKB02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Dieser Kurs erweitert und fundiert das Verständnis der Kommunikations- und Public Relationspolitik um zentrale Erkenntnisse der Konsumentenwahrnehmung. Die Studierenden lernen, grundlegende Wahrnehmungs- und Wirkmechanismen von Kommunikation aus Sicht der Zielgruppen einzuschätzen. Zentrale Anforderungen zur Umsetzung von Kommunikationsmaßnahmen und -inhalten werden auf Basis dieser Erkenntnisse abgeleitet und identifiziert. Techniken und Handlungsempfehlungen zur Erzielung von Werbeaufmerksamkeit, zur Informations- und Erlebnisvermittlung und zur Steigerung der Lernwirkung der Kommunikation können so erarbeitet und anhand von Praxisbeispielen vertieft werden. Darüber hinaus lernen die Studierenden die unterschiedlichen Ansätze und Instrumente zur Erfolgs- und Wirkungsmessung von Kommunikation kennen und verstehen, welches Instrument für welche Fragestellung und unter welchen Voraussetzungen das jeweils geeignete ist.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die grundlegenden Wahrnehmungs- und Beurteilungsprozesse der Kommunikation einzuschätzen.
- Konsequenzen hieraus für die Entwicklung von Kommunikationsbotschaften zu ziehen und Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zur Steigerung der Kommunikationswirkung entwickeln zu können.
- unterschiedliche Kommunikationsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung beim Rezipienten zu beurteilen und Optimierungsmöglichkeiten entwickeln zu können.
- alternative Instrumente zur Messung der Wirkung Kommunikation zu benennen, deren Vor- und Nachteile einzuschätzen und selber diese Instrumente im Unternehmensalltag einsetzen zu können.

Kursinhalt

1. Wahrnehmung der Kommunikation 17
 - 1.1 Die Wirkung von Kommunikation
 - 1.2 Psychologische und neurowissenschaftliche Erkenntnisse
 - 1.3 Bild, Text und Ton in der Kommunikation

2. Umsetzungsanforderungen: Organisation und Positionierung
 - 2.1 Integrierte Kommunikation
 - 2.2 Positionierung
3. Umsetzungsanforderungen: Ausgangssituation, Ziele und Zielgruppen
 - 3.1 Kommunikative Ausgangssituation
 - 3.2 Ziele und Zielplanung
 - 3.3 Zielgruppen
4. Planung, Konzeption und Inszenierung
 - 4.1 Strategie und Planung
 - 4.2 Konzeptionsarbeit
 - 4.3 Dramaturgie und Inszenierung
5. Der Medienmix – Praxisbeispiele
 - 5.1 Fernsehwerbung
 - 5.2 Livekommunikation
 - 5.3 Public Relations
6. Social Media im Kommunikationsmix
 - 6.1 Owned, Paid and Earned Media
 - 6.2 Social Media und Unternehmenskommunikation
7. Kommunikations-Controlling
 - 7.1 Wertschöpfung durch Kommunikation
 - 7.2 Strategisches und operatives Kommunikations-Controlling
 - 7.3 Instrumente
8. Kommunikation verpflichtet
 - 8.1 Gesellschaftsorientierte Kommunikation
 - 8.2 Corporate Social Responsibility (CSR)
 - 8.3 Rechtliche Grundlagen

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Belch, G. E./Belch, M. A. (2011): Advertising and Promotion. An Integrated Marketing Communications Perspective. McGraw-Hill, London.
- Bentele, G./Fröhlich, R./Szyszka, P. (Hrsg.) (2005): Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. VS Verlag, Wiesbaden.
- Bruhn, M. (2009): Integrierte Unternehmens- und Markenkommunikation. Strategische Planung und operative Umsetzung. 5. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
- Bruhn, M. (2009): Übungsbuch zur Kommunikationspolitik. Vahlen, München.
- Bruhn, M. (2013): Kommunikationspolitik. Systematischer Einsatz der Kommunikation für Unternehmen. 7. Auflage, Vahlen, München.
- Kroeber-Riel, W./Esch, F.-R. (2011): Strategie und Technik der Werbung. Verhaltenswissenschaftliche und neurowissenschaftliche Erkenntnisse. 7. Auflage, Kohlhammer, München.
- Kunczik, M. (2002): Public Relations. Konzepte und Theorien. Böhlau UTB, Köln/Weimar/Wien.
- Mast, C. (2002): Unternehmenskommunikation. UTB, Stuttgart.
- Rossiter, J. R./Bellman, S. (2005): Marketing Communications. Theory and Applications. Prentice Hall, Upper Saddle River (NJ).
- Ruler, B. v./Vercic, D. (Hrsg.) (2004). Public Relations and Communication Management in Europe. De Gruyter, Berlin/New York.
- Schweiger, G./Schrattenecker, G. (2013): Werbung. 8. Auflage, UTB Konstanz/München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Fallstudie
-----------------------------------	------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 110 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 20 h	Selbstüberprüfung 20 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLMWKB02

Health Care Management A

Modulcode: MWHC

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Dr. Sven Lueke (Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes) / Dr. Sven Lueke (Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen)

Kurse im Modul

- Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes (MWHC01)
- Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen (MWHC02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

<p>Lehrinhalt des Moduls</p> <p>Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Gesundheitswesen in D, A und der CH ▪ Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland ▪ Die private Krankenversicherung ▪ Gesundheitsmanagement und Managed Care ▪ Betrug und Korruption im Gesundheitswesen ▪ Reformansätze <p>Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besonderheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als Arbeitgeber ▪ Besonderheiten der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen ▪ Interdisziplinärität des Personaleinsatzes ▪ Demografische Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das Personalmanagement ▪ Die Bedeutung von Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit ▪ Internationale Personalbeschaffung ▪ Die wachsende Bedeutung der Personalentwicklung 	
<p>Qualifikationsziele des Moduls</p> <p>Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können. ▪ die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können. ▪ die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen. <p>Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Besonderheiten des Personalmanagements im Gesundheits- und Sozialwesen zu kennen. ▪ die Kernaufgaben dieser besonderen Personalarbeit überblicken zu können und dadurch typische Handlungsfelder wie Personalplanung, Personaleinsatz, Personalmarketing und Personalentwicklung steuern zu können. ▪ aus der Analyse äußerer und innerer Rahmenbedingungen Entscheidungen für das Personalmanagement treffen zu können. 	
<p>Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang</p> <p>Baut auf Modulen aus dem Bereich Gesundheitsmanagement auf</p>	<p>Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH</p> <p>Alle Master-Programme im Bereich Gesundheit</p>

Gesundheitsmanagement und Bedingungen des Gesundheitsmarktes

Kurscode: MWHC01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Ausgehend von einer Darstellung der verschiedenen Gesundheitssysteme werden die Spezifika des Gesundheitsmarktes vertiefend dargestellt. Der Schwerpunkt liegt hier bei den Versicherungssystemen der deutschsprachigen Länder. Die gegenwärtigen Prozesse im Zusammenspiel von Regulierung und Deregulierung des Gesundheitsmarktes, von Marktwirtschaft und Sicherstellungsbedürfnissen werden diskutiert. Wesentlichen Anteil wird die Darstellung des Widerspruchs zwischen wachsender Nachfrage, steigenden Möglichkeiten und limitierten Ressourcen im Gesundheitsmarkt, insbesondere im Bereich der Sozialversicherungssysteme, ausmachen. Daraus ableitend werden Lösungsansätze für eigenes wirtschaftliches Handeln und Managementstrategien entwickelt. Anbieter- und Nachfragerseite werden gleichberechtigt behandelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- aktuelle Prozesse des Gesundheitsmarktes und -managements zu analysieren und im Hinblick auf Perspektiven und Risiken für eigene Entscheidungen bewerten zu können.
- die Dynamiken des Gesundheitsmarktes für eigene Managemententscheidungen einzuschätzen und nutzen zu können.
- die Zusammenhänge im Gesundheitsmarkt an der Schnittstelle jeweils öffentlicher und privater Nachfrager bzw. öffentlicher und privater Anbieter nachzuvollziehen.

Kursinhalt

1. Entwicklung der Gesundheitsausgaben
 - 1.1 Ursachen steigender Gesundheitskosten
 - 1.2 Zwischenbilanz: Stellenwert von Gesundheit
2. Das Gesundheitswesen in Deutschland
 - 2.1 Strukturen und Akteure
 - 2.2 Versicherte und Leistungen
 - 2.3 Finanzierung
 - 2.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Deutschland

3. Das Gesundheitswesen in Österreich
 - 3.1 Strukturen und Akteure
 - 3.2 Versicherte und Leistungen
 - 3.3 Finanzierung
 - 3.4 Künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in Österreich
4. Das Gesundheitswesen in der Schweiz
 - 4.1 Strukturen und Akteure
 - 4.2 Versicherte und Leistungen
 - 4.3 Finanzierung
 - 4.4 Historische und künftige Entwicklung des Gesundheitswesens in der Schweiz
5. Gesundheits-, Sozial- und Wohlfahrtspolitik in Deutschland
 - 5.1 Allgemeines
 - 5.2 Freie Wohlfahrtspflege
6. Die private Krankenversicherung
 - 6.1 Allgemeines
 - 6.2 Versicherungsprinzipien
 - 6.3 Solidarität versus Kapitaldeckungsverfahren?
7. Gesundheitsmanagement und Managed Care
 - 7.1 Gesundheitsmanagement
 - 7.2 Aufgabenbereiche des Gesundheitsmanagements
 - 7.3 Managed Care
 - 7.4 Fördernde und hemmende Entwicklungen von Managed Care
8. Betrug und Korruption im Gesundheitswesen
 - 8.1 Daten und Fakten
 - 8.2 Erscheinungsformen und Täter
 - 8.3 Problem
 - 8.4 Folgen und Lösungsansätze
9. Reformansätze
 - 9.1 Bürgerversicherung und Prämienmodell
 - 9.2 Das Präventionsgesetz
 - 9.3 Pflege-Bahr

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Amelung, V. E. (2012): Managed Care. Neue Wege im Gesundheitsmanagement. 5. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Lauterbach, K. W./Stock, S./Brunner, H. (Hrsg.) (2013): Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Lehrberufe. 3. Auflage, Huber, Bern.
- Simon, M. (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 4. Auflage, Huber, Bern.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Personalmanagement in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Kurscode: MWHC02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen stehen infolge der gegenwärtigen gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen vor großen Herausforderungen. Das Personalmanagement nimmt hier eine ganz besondere Schlüsselfunktion ein, um diese Herausforderungen zu meistern und somit die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dazu wird in diesem Kurs zunächst auf die Besonderheiten der Personalarbeit bzw. der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen eingegangen. Anschließend wird die Bedeutung interdisziplinärer Arbeitsprozesse erörtert sowie der Einfluss demografischer Veränderungsprozesse diskutiert. Des Weiteren wird dargelegt, wie man Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit steuern kann und warum beides unmittelbar miteinander in Zusammenhang steht. Abschließend wird dargelegt, welche aktuelle Rolle die Personalentwicklung in diesem besonderen Bereich einnimmt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Besonderheiten des Personalmanagements im Gesundheits- und Sozialwesen zu kennen.
- die Kernaufgaben dieser besonderen Personalarbeit überblicken zu können und dadurch typische Handlungsfelder wie Personalplanung, Personaleinsatz, Personalmarketing und Personalentwicklung steuern zu können.
- aus der Analyse äußerer und innerer Rahmenbedingungen Entscheidungen für das Personalmanagement treffen zu können.

Kursinhalt

1. Besonderheiten von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als Arbeitgeber
 - 1.1 Grundlegende Arbeitsmarktbedingungen
 - 1.2 Besonderheiten aus dem Blickwinkel des Arbeitgebers
 - 1.3 Besonderheiten aus dem Blickwinkel des Arbeitnehmers
 - 1.4 Exkurs: Betriebliche Gesundheitsförderung
2. Besonderheiten der Beschäftigungsstruktur im Gesundheits- und Sozialwesen
 - 2.1 Motivation von Beschäftigten
 - 2.2 Honorar- und Zeitarbeit
 - 2.3 Feminisierung in Gesundheits- und Pflegeberufen

3. Interdisziplinarität des Personaleinsatzes
 - 3.1 Delegationsfähigkeit als Voraussetzung
 - 3.2 Delegation medizinischer Leistungen
 - 3.3 Delegation nicht-medizinischer Leistungen
4. Der Einfluss demografischer Entwicklungen auf das Personalmanagement
 - 4.1 Eckdaten zur demografischen Entwicklung
 - 4.2 Auswirkungen auf Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
 - 4.3 Alters- und Generationenmanagement
5. Die Bedeutung von Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
 - 5.1 Mitarbeiterzufriedenheit und die Bedeutung flexiblen Arbeitseinsatzes
 - 5.2 Patientenzufriedenheit und die Bedeutung individualisierter Medizin
 - 5.3 Zusammenhänge zwischen Mitarbeiter- und Patientenzufriedenheit
 - 5.4 Exkurs: Employer Branding
6. Internationale Personalbeschaffung
 - 6.1 Möglichkeiten der Steuerung und Überwachung von Migrationsaktivitäten
 - 6.2 Vor- und Nachteile von Migrationsbewegungen
 - 6.3 Rechtliche Herausforderungen für ausländische Arbeitskräfte in Deutschland
7. Die wachsende Bedeutung der Personalentwicklung
 - 7.1 Personalbedarfs- und Personaleinsatzplanung
 - 7.2 Personal- und Organisationsentwicklung

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Achterfeld, C. (2014). Aufgabenverteilung im Gesundheitswesen. Rechtliche Rahmenbedingungen der Delegation ärztlicher Leistungen. Springer Verlag.
- Esslinger, A.S./ Emmert, M./ Schöffski, O. (2010): Betriebliches Gesundheitsmanagement. Mit gesunden Mitarbeitern zu unternehmerischem Erfolg. Springer Gabler Verlag.
- Holtbrügge, D. (2018): Personalmanagement. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Springer Gabler Verlag.
- Holz, M./ Da-Cruz, P. (Hrsg.) (2007): Demografischer Wandel in Unternehmen. Herausforderung für die strategische Personalplanung. Gabler, Wiesbaden.
- Naegeler, H. (2011): Personalmanagement im Krankenhaus. Grundlagen und Praxis. 2. Auflage, MWV, Berlin.
- Schafmeister, S. (2019): Personalmanagement im Gesundheitswesen. UVK Verlag, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Human Resource Management

Modulcode: MWPM-01

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen keine	Niveau MA	ECTS 10	Zeitaufwand Studierende 300 h
----------------------------------	--	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Michaela Moser (Human Resource Management I) / Prof. Dr. Michaela Moser (Human Resource Management II)

Kurse im Modul

- Human Resource Management I (MWPM01-01)
- Human Resource Management II (MWPM02-01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung

Teilmodulprüfung

Human Resource Management I

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten

Human Resource Management II

- Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Human Resource Management I**

- HR-Strategie
- Strategisches und operatives Personalmanagement
- Personalplanung
- Personalanpassung
- Beurteilung, Entlohnung und Entwicklung von Personal

Human Resource Management II

- Organizational Behaviour
- Grundlagen individuellen Verhaltens
- Gruppenverhalten
- Verhaltensbeeinflussung auf der Organisationsebene durch Organisationsstruktur und -kultur
- Rolle des Personalmanagements bei Change-Prozessen
- Inhalts- und Prozesstheorien der Motivation

Qualifikationsziele des Moduls**Human Resource Management I**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das DGFP-Referenzmodell eines professionellen Personalmanagements zu erläutern.
- die Herausforderungen des strategischen Personalmanagements einzuschätzen.
- Grundfragen und Teilbereiche der Personalplanung zu erklären.
- Personalanpassung mit den Unterfällen Personalbeschaffung, -auswahl und -freisetzung zu erläutern.
- die Bedeutung des Employer Brandings und des Personalmarketings zu erklären.
- Anlässe und Verfahren der Personalbeurteilung, Vergütungsfragen sowie Gegenstand und Prozess der Personalentwicklung nachzuvollziehen.

Human Resource Management II

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Verhalten aller Beteiligten in Unternehmen und zugrundeliegender Theorien dafür zu analysieren.
- die Grundlagen des individuellen Verhaltens zu erläutern.
- das Verhalten auf der Gruppenebene zu erklären.
- die Auswirkungen von Organisationsstruktur und -kultur auf das Mitarbeiterverhalten sowie die Rolle des Personalmanagements bei Change-Prozessen zu verstehen.
- Inhalts- und Prozesstheorien der Motivation zu erläutern.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Human Resources auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Human Resources

Human Resource Management I

Kurscode: MWPM01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Personal ist zu einem wesentlichen strategischen Erfolgsfaktor aller Unternehmen geworden. Der Studienschwerpunkt Human Resource Management erlaubt eine Vertiefung der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse in diesem für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens entscheidenden Bereich. In diesem Kurs werden Herausforderungen des modernen Personalmanagements in den Bereichen Personalstrategie, Personalplanung, Personalanpassung, Personalbeurteilung, Vergütung sowie Personalentwicklung vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das DGFP-Referenzmodell eines professionellen Personalmanagements zu erläutern.
- die Herausforderungen des strategischen Personalmanagements einzuschätzen.
- Grundfragen und Teilbereiche der Personalplanung zu erklären.
- Personalanpassung mit den Unterfällen Personalbeschaffung, -auswahl und -freisetzung zu erläutern.
- die Bedeutung des Employer Brandings und des Personalmarketings zu erklären.
- Anlässe und Verfahren der Personalbeurteilung, Vergütungsfragen sowie Gegenstand und Prozess der Personalentwicklung nachzuvollziehen.

Kursinhalt

1. Personalmanagement und Human Resource Management
 - 1.1 Abgrenzung der verwendeten Begriffe
 - 1.2 Einflussfaktoren und Perspektiven des HRM
 - 1.3 Entwicklungslinien des HRM
2. Strategisches Personalmanagement
 - 2.1 Strategische Aspekte des HRM
 - 2.2 Theoriemodelle des strategischen HRM
 - 2.3 Strategisches HRM in der Unternehmenspraxis

3. Personalplanung
 - 3.1 Grundfragen der Personalplanung
 - 3.2 Personalbedarfsplanung
 - 3.3 Personaleinsatzplanung
 - 3.4 Personalkostenplanung
4. Personalanpassung
 - 4.1 Personalbeschaffung
 - 4.2 Personalauswahl
 - 4.3 Personalfreisetzung
5. Beurteilung, Entlohnung und Entwicklung von Personal
 - 5.1 Personalbeurteilung
 - 5.2 Anreiz und Vergütung
 - 5.3 Personalentwicklung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Berthel, J./Becker, F. G. (2017): Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Personalarbeit. 11. Auflage, Schäffer Poeschel, Stuttgart.
- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M. (2016): Arbeitsrecht. 19. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Festing, M. et al. (2011): Internationales Personalmanagement. 3. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- Holtbrügge, D. (2015): Personalmanagement. 6. Auflage, Springer Gabler, Berlin/Heidelberg.
- Kanning, U. P. (2017): Personalmarketing, Employer Branding und Mitarbeiterbindung. Forschungsbefunde und Praxistipps aus der Personalpsychologie. Springer, Berlin/Heidelberg.
- Scholz, C. (2014): Grundzüge des Personalmanagements. 2. Auflage, Vahlen, München.
- Stock-Homburg, R. (2013): Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente. 3. Auflage, Gabler, Wiesbaden.
- Stock-Homburg, R. (Hrsg.) (2013): Handbuch Strategisches Personalmanagement. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.
- Trost, A. (2010): Employer Branding. Arbeitgeber positionieren und präsentieren. Luchterhand, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Human Resource Management II

Kurscode: MWPM02-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

In diesem Kurs werden relevante Themen des Organizational Behaviour, also des Verhaltens in Organisationen, vertieft. Im angelsächsischen Raum gehört das Organizational Behaviour ganz selbstverständlich zum Grundstock von sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Im deutschsprachigen Bereich wird an diese Tradition in zunehmendem Maße angeknüpft. Demzufolge werden Grundmodell und Entwicklungslinien des Organizational Behaviour zunächst im Überblick behandelt. Ferner wird das Verhalten auf der Ebene des Individuums, der Gruppe und der Organisation untersucht. Dabei wird auch auf die Rolle des Personalmanagements beim organisatorischen Wandel eingegangen. Schließlich werden auch die motivationalen Grundlagen in Form von Inhalts- und Prozesstheorien der Motivation betrachtet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Verhalten aller Beteiligten in Unternehmen und zugrundeliegender Theorien dafür zu analysieren.
- die Grundlagen des individuellen Verhaltens zu erläutern.
- das Verhalten auf der Gruppenebene zu erklären.
- die Auswirkungen von Organisationsstruktur und -kultur auf das Mitarbeiterverhalten sowie die Rolle des Personalmanagements bei Change-Prozessen zu verstehen.
- Inhalts- und Prozesstheorien der Motivation zu erläutern.

Kursinhalt

1. Organizational Behaviour
 - 1.1 Grundmodell des Organizational Behaviour
 - 1.2 Entwicklungslinien des Organizational Behaviour
 - 1.3 Grundannahmen des Organizational Behaviour
2. Grundlagen individuellen Verhaltens
 - 2.1 Biografische Merkmale und Persönlichkeit
 - 2.2 Emotionen
 - 2.3 Werte und Einstellungen

3. Gruppe und Team
 - 3.1 Gruppen und Teams
 - 3.2 Gruppenprozesse
 - 3.3 Erklärungsansätze für Verhalten in Gruppen
4. Die Organisation
 - 4.1 Gestaltungsvariablen der Organisation
 - 4.2 Organisationskultur und Organisationsklima
 - 4.3 Die Rolle des Personalmanagements beim organisationalen Wandel
5. Motive, Motivation und Motivationstheorien
 - 5.1 Motive, Motivation und Motivierung
 - 5.2 Inhaltstheorien
 - 5.3 Prozesstheorien

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Buchanan, D. A./Huczynski, A. A. (2016): Organizational Behaviour. 9. Auflage, Pearson, Harlow (UK).
- King, D./Lawley, S. (2016): Organizational Behaviour. 2. Auflage, Oxford University Press, Oxford.
- Martin, A. (Hrsg.) (2017): Organizational Behaviour – Verhalten in Organisationen. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Mayrhofer, W./Furtmüller, G./Kasper, H. (Hrsg.) (2015): Personalmanagement – Führung – Organisation. 5. Auflage, Linde, Wien.
- Nerdinger, F. W. (2012): Grundlagen des Verhaltens in Organisationen. 3. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.
- Nerdinger, F. W./Blickle, G./Schaper, N. (2014): Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Robbins, S. P./Judge, T. A./Campbell, T. T. (2017): Organizational Behaviour. 2. Auflage, Pearson, Harlow (UK).
- Scholz, C. (2014): Grundzüge des Personalmanagements. 2. Auflage, Vahlen, München.
- Stolzenberg, K./Heberle, K. (2013): Change Management. Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. 3. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input checked="" type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

MWPM02-01

International Management

Module Code: DLMWINT-01

Module Type see curriculum	Admission Requirements <ul style="list-style-type: none"> ▪ keine ▪ none 	Study Level BA MA	CP 10	Student Workload 300 h
--------------------------------------	---	-----------------------------	-----------------	----------------------------------

Semester / Term see curriculum	Duration Minimaldauer: 1 Semester	Regularly offered in WiSe/SoSe	Language of Instruction English
--	--	--	---

Module Coordinator

Prof. Dr. Jürgen Matthias Seeler (Managing in a Global Economy) / Claudia Schild-Franken (International Management - Englisch)

Contributing Courses to Module

- Managing in a Global Economy (DLMBGE01)
- International Management - Englisch (DLSPENETH01-01)

Module Exam Type

Module Exam

Split Exam

Managing in a Global Economy

- Study Format "Distance Learning": Exam, 90 Minutes

International Management - Englisch

- Study Format "Fernstudium": Klausur, 90 Minutes

Weight of Module

see curriculum

Module Contents

Managing in a Global Economy

- The nature of international business and multinational enterprises
- Strategic management and globalization
- International business operations management
- Organizational structures of international business
- Cultural diversity and international business

International Management - Englisch

Practicing English as a Foreign Language on the chosen GERS level. Combination of listening, understanding, writing, and speaking exercises and course material. See course description for further details.

Learning Outcomes

Managing in a Global Economy

On successful completion, students will be able to

- Recognize and explain the cultural, social, economic, historical, and political differences that affect strategic decision making on an international/global scale.
- Gather specific information and conduct reliable assessments of the opportunities and risks related to business activities in different geographical market regions and specific national markets.
- Describe the impact of culture on international business activities.
- Identify different options for market entry and market development and participate in strategic planning activities that address these issues.
- Design and evaluate different organizational structures for international businesses and design measures to optimize organizational structures for international operations.
- Design, evaluate, and optimize human resource management practices for global and multinational companies.
- Explain options for international marketing and select an appropriate marketing mix relative to specific products/services and the target market.
- Plan multinational or global supply chains.
- Oversee strategic decisions regarding international accounting practices and the remuneration of expatriate staff.
- Identify and manage challenges associated with operating in an international/global business environment, such as the procurement and coordination of resources and human resource management.
- Develop business plans that implement specific organizational, marketing, and distribution strategies in selected regions/countries.

International Management - Englisch

On successful completion, students will be able to

- die Qualifikationsziele entsprechend dem gewählten Level (A1, A2, B1, B2 oder C1) nach den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Sprachen (GERS) zu erbringen.
- anhand alltäglicher Themenbereiche, gewählter Spezialgebiete und unter Verwendung grundlegender und fortgeschrittener grammatischer Strukturen Fremdsprache Englisch nach einem GERS Einstufungstest zu verwenden.

Links to other Modules within the Study Program

Baut auf Modulen aus dem Bereich Betriebswirtschaft & Management auf

Links to other Study Programs of IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Managing in a Global Economy

Course Code: DLMBGE01

Study Level	Language of Instruction	Contact Hours	CP	Admission Requirements
MA	English		5	none

Course Description

The internationalization and globalization of product and service markets has meant that industries and economies worldwide are increasingly subject to competition and change. Nowadays, it is essential for the viability and profitability of companies that they adopt a global mindset. Establishing a business and operating in an international context offers a company many unique opportunities, but importantly, multiple diverse threats emerge in this context. An elevated level of international competition, increasing client mobility in a globalized marketplace, discriminatory practices of foreign governments, and subtle cultural differences mean that running an efficient and profitable international business is exceedingly challenging and the likelihood of failure is high. The course is designed to cover the economic, organizational, and cultural underpinnings that students need to grasp in order to better understand the managerial challenges that global organizations of all types and sizes have to cope with. Participants will gain the detailed knowledge and practical experiences they require to understand how organizations can achieve a competitive advantage in a globalized world. This course includes an optional international field trip (Note: special conditions apply - availability depends on demand, special conditions apply). This course will enable students to describe and contrast a set of sustainable corporate and functional strategies in the context of globalization. They will have a detailed understanding of the extent to which globalization and internationalization strategies affect the organizational structures and value creation of global firms.

Course Outcomes

On successful completion, students will be able to

- Recognize and explain the cultural, social, economic, historical, and political differences that affect strategic decision making on an international/global scale.
- Gather specific information and conduct reliable assessments of the opportunities and risks related to business activities in different geographical market regions and specific national markets.
- Describe the impact of culture on international business activities.
- Identify different options for market entry and market development and participate in strategic planning activities that address these issues.
- Design and evaluate different organizational structures for international businesses and design measures to optimize organizational structures for international operations.
- Design, evaluate, and optimize human resource management practices for global and multinational companies.
- Explain options for international marketing and select an appropriate marketing mix relative to specific products/services and the target market.
- Plan multinational or global supply chains.
- Oversee strategic decisions regarding international accounting practices and the remuneration of expatriate staff.
- Identify and manage challenges associated with operating in an international/global business environment, such as the procurement and coordination of resources and human resource management.
- Develop business plans that implement specific organizational, marketing, and distribution strategies in selected regions/countries.

Contents

1. Introduction to Managing in a Global Economy
 - 1.1 What is Globalization?
 - 1.2 Facts on Globalization and the Global Economy
 - 1.3 Theoretical Explanations for Globalization
2. The International Company and its Environment
 - 2.1 International Companies and their Operations
 - 2.2 Operational Patterns in International Markets
 - 2.3 Assessment of the Environment for Internationalization
3. Culture and International Business
 - 3.1 A Generic Perspective on Culture
 - 3.2 Organizational Culture
 - 3.3 Cultural Diversity and the Contemporary Manager

4. Strategy Development in International Business
 - 4.1 Strategy in Globalized Business Operations
 - 4.2 Strategy Concepts and Strategic Options
 - 4.3 Managing Strategy

5. International Human Resource Management
 - 5.1 Characteristics of International Human Resource Management
 - 5.2 The Global Manager
 - 5.3 Instruments in International Human Resource Management

6. Organization in International Business
 - 6.1 Traditional Perspectives on Business Organization
 - 6.2 Modern Views on Business Organization
 - 6.3 Coordination and Control of Intra-Organizational Collaboration

7. International Marketing
 - 7.1 Marketing in International Business
 - 7.2 Strategic Choices in International Marketing
 - 7.3 Marketing Mix Choices in International Marketing

8. Supply Chain Management and Accountancy in International Business
 - 8.1 Supply Chain Management and International Business
 - 8.2 Quality, Supplier Networks, and Inventory in Supply Chain Management
 - 8.3 Accounting in International Business

Literature**Compulsory Reading****Further Reading**

- Beamish, P. W., Morrison, A. J., Inkpen, A. C., & Rosenzweig, P. M. (2003). *International management: Text & cases* (5th ed.). New York, NY: McGraw Hill.
- Daniels, J. D., Radebaugh, L. H., & Sullivan, D. P. (2013). *International business, environments and operations* (14th ed.). Upper Saddle River, NJ: Pearson Prentice Hall.
- Hill, C. (2011). *International business: Competing in the global marketplace* (8th ed.). New York, NY: McGraw Hill.
- Johnson, G., Scholes, K., & Whittington, R. (2008). *Exploring corporate strategy* (8th ed.). Harlow: Pearson Prentice Hall.
- Morgan, G., Kristensen, P. H., & Whitley, R. (Eds.). (2001). *The multinational firm: Organizing across institutional and national divides*. Oxford: Oxford University Press.
- Wall, S., Minocha, S., & Rees, B. (2010). *International business* (3rd ed.). Harlow: Prentice Hall.
- Werner, S. (2002). Recent development in international management research. *Journal of Management*, 28(3), 277–305.

Study Format Distance Learning

Study Format Distance Learning	Course Type Online Lecture
--	--------------------------------------

Information about the examination	
Examination Admission Requirements	BOLK: yes Course Evaluation: no
Type of Exam	Exam, 90 Minutes

Student Workload					
Self Study	Presence	Tutorial	Self Test	Practical Experience	Hours Total
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Instructional Methods	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Course Book <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Exam Template	<input type="checkbox"/> Review Book <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Guideline <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

International Management - Englisch

Kurscode: DLSPENETH01-01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Qualifikationsziele entsprechen dem Level A1, A2, B1, B2 und C1 nach den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Sprachen (GERS). Anhand alltäglicher Themenbereiche, gewählter Spezialgebiete und unter Verwendung grundlegender und fortgeschrittener grammatischer Strukturen wird die Verwendung der Fremdsprache Englisch nach einem GERS Einstufungstest gelehrt und praktiziert.

Kursziele

On successful completion, students will be able to

- die Qualifikationsziele entsprechend dem gewählten Level (A1, A2, B1, B2 oder C1) nach den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens Sprachen (GERS) zu erbringen.
- anhand alltäglicher Themenbereiche, gewählter Spezialgebiete und unter Verwendung grundlegender und fortgeschrittener grammatischer Strukturen Fremdsprache Englisch nach einem GERS Einstufungstest zu verwenden.

Kursinhalt

- Je nach GERS-Einstufung werden die Studierenden befähigt,
 - vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze zu verstehen und zu verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Sie können sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und können auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen. (Niveau A1)**
 - Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke zu verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Sie können mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben. (Niveau A2) **
 - die Hauptpunkte zu verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können

sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. (Niveau B1) **

- die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen zu verstehen; und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen zu verstehen. Sie können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Sie können sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. (Niveau B2)**
- ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte zu verstehen und auch implizite Bedeutungen zu erfassen. Sie können sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Sie können die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Sie können sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden. (Niveau C1) ***
- **Quelle
http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Cadre1_en.asp
 sowie
http://www.coe.int/t/dg4/linguistic/Source/Framework_EN.pdf
- ***Quelle
<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/303.htm>
- Grammatik:
 - Niveau A1 – unter anderem Zeitformen der Gegenwart und Vergangenheit, Satzbau, Präpositionen
 - Niveau A2 – unter anderem Zeitformen der Vergangenheit, Unterschiede bei den Vergangenheitszeiten, Imperativ, Nebensätze, Pronomen (Dativ, Akkusativ)
 - Niveau B1 – unter anderem Einführung Plusquamperfekt, Konjunktionen, Einführung Passiv, Adverbien, Adjektive (Unterschied), Zukunft
 - Niveau B2 – unter anderem Verbkonstruktionen, Bedingungssätze, indirekte Rede
 - Niveau C1 - Übungen zur Festigung und Wiederholung des Gelernten. Unregelmäßige Verben, „phrasal verbs“, Kollokationen und Redewendungen. Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Gemäß Angaben im Online-Kurs von Rosetta Stone.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Vorlesung
-----------------------------------	-----------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 90 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 30 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

DLSPENETH01-01

Recht der Arbeitsverhältnisse

Modulcode: DLMRAV

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	MA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Esther Hartwich (Individuelles Arbeitsrecht) / Prof. Dr. Esther Hartwich (Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht)

Kurse im Modul

- Individuelles Arbeitsrecht (DLMRAV01)
- Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht (DLMRAV02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Individuelles Arbeitsrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Klausur, 90 Minuten (50) <u>Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht</u> <ul style="list-style-type: none"> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50)

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Individuelles Arbeitsrecht**

- Begründung des Arbeitsverhältnisses
- Mängel und Leistungsstörungen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Kündigungsschutz

Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

- Betriebsverfassungsrecht
- Koalitions- und Tarifvertragsrecht

Qualifikationsziele des Moduls**Individuelles Arbeitsrecht**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten .
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Baut auf Modulen aus dem Bereich Recht auf

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Master-Programme im Bereich Wirtschaft & Management

Individuelles Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Den Studierenden soll vermittelt werden, dass Arbeitnehmer wegen ihrer persönlichen Abhängigkeit gegenüber dem Arbeitgeber durch die arbeitsrechtlichen Vorschriften besonders geschützt werden sollen. Die Begründung des Arbeitsverhältnisses durch Ausschreibung, das Vorstellungsgespräch und das Fragerecht des Arbeitgebers wird auf der Ebene der Vertragsanbahnung dargestellt. Die Studierenden werden lernen, dass auch bei Abschluss des Arbeitsvertrages der Grundsatz der Vertragsfreiheit gilt, dieser aber wiederum zum Schutz des Arbeitnehmers zahlreiche Einschränkungen erfahren hat. Als besondere Arbeitsverhältnisse lernen Studierende das befristete Arbeitsverhältnis, das Probearbeitsverhältnis und das Leiharbeitsverhältnis kennen. Den Studierenden soll der Zusammenhang zwischen Lohn und Arbeit vermittelt werden. Sie lernen den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz, den Annahmeverzug des Arbeitgebers, die persönlichen Hinderungsgründe des Arbeitnehmers, das Betriebsrisiko und die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall kennen. Ihnen wird dann die Haftung im Arbeitsrecht auf Schadensersatz und insbesondere die Haftungsprivilegierung des Arbeitnehmers dargestellt. Im Mittelpunkt des Kurses steht die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Vertragsaufhebung, ordentliche und außerordentliche Kündigung und die Änderungskündigung. Der besondere Kündigungsschutz von Schwangeren, Eltern, Auszubildenden, Vertretern der Arbeitnehmerseite und Schwerbehinderten, insbesondere aber die Einzelheiten des Kündigungsschutzes durch das Kündigungsschutzgesetz werden den Studierenden ebenfalls vermittelt. Am Ende des Kurses werden der Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage dargestellt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- ein Arbeitsverhältnis und den Abschluss eines Arbeitsvertrages, insbesondere dessen Ausgestaltung sowie das befristete und das Probearbeitsverhältnis zu begründen.
- die Wirksamkeit von Fragen im Bewerbungsgespräch und auch die Nichtigkeit eines Arbeitsvertrages beurteilen zu können.
- den Grundsatz „Kein Lohn ohne Arbeit“ und die Ausnahmen von diesem Grundsatz wiederzugeben.
- zu wiederholen, warum der Arbeitnehmer im Schadenersatzrecht privilegiert wird.
- die Beendigung des Arbeitsvertrages, insbesondere durch ordentliche und außerordentliche Kündigung einzuordnen und können den besonderen Kündigungsschutz einzelner Arbeitnehmer sowie die Voraussetzungen des Kündigungsschutzgesetzes beurteilen.
- den Arbeitsprozess, die Arbeitsgerichte und die Einzelheiten einer Kündigungsschutzklage zu verstehen.

Kursinhalt

1. Die Parteien im Arbeitsrecht
 - 1.1 Arbeitnehmer
 - 1.2 Besondere Arten von Arbeitnehmern
 - 1.3 Sonstige Personen
 - 1.4 Arbeitgeber
2. Die Begründung des Arbeitsvertrages
 - 2.1 Die Ausschreibung und das Diskriminierungsverbot
 - 2.2 Das Vorstellungsgespräch
 - 2.3 Verschulden bei Vertragsanbahnung
3. Abschluss und Mängel des Arbeitsvertrages
 - 3.1 Grundsatz und Grenzen der Vertragsfreiheit
 - 3.2 Anfechtung des Arbeitsvertrages
 - 3.3 Nichtigkeit des Arbeitsvertrages
 - 3.4 Lehre vom faktischen Arbeitsverhältnis
4. Besondere Arbeitsverhältnisse
 - 4.1 Das befristete Arbeitsverhältnis
 - 4.2 Das Probearbeitsverhältnis
 - 4.3 Das Leiharbeitsverhältnis

5. „Ohne Arbeit kein Lohn“: Grundsatz und Ausnahmen
 - 5.1 Grundsatz: „Ohne Arbeit kein Lohn“
 - 5.2 Ausnahmen aus Umständen, die in der Person des Arbeitnehmers liegen
 - 5.3 Befreiung von der Arbeitspflicht aus sonstigen Gründen
6. Die Haftung auf Schadensersatz
 - 6.1 Die Haftung des Arbeitnehmers gegenüber dem Arbeitgeber
 - 6.2 Schädigung Dritter durch den Arbeitnehmer
 - 6.3 Die Haftung bei Arbeitsunfällen
7. Die Kündigung des Arbeitsverhältnisses
 - 7.1 Die ordentliche Kündigung
 - 7.2 Die außerordentliche Kündigung
8. Weitere Beendigungsmöglichkeiten
 - 8.1 Der Aufhebungsvertrag
 - 8.2 Die Änderungskündigung
9. Kündigungsschutz nach dem KSchG 62
 - 9.1 Anwendbarkeit des KSchG
 - 9.2 Soziale Rechtfertigung der Kündigung
 - 9.3 Soziale Rechtfertigung im Einzelfall
10. Der Arbeitsprozess
 - 10.1 Die Arbeitsgerichtsbarkeit
 - 10.2 Die Kündigungsschutzklage
 - 10.3 Weiterbeschäftigung, Wiedereinstellung und Abfindung

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Holbeck, T./Schwindl, E. (2017): Arbeitsrecht. 13. Auflage, Vahlen, München.
- Holzer, H. (2010): Arbeitsrecht. 9. Auflage, C.H. Beck, München.
- Junker, A. (2017): Grundkurs Arbeitsrecht. 16. Auflage, C.H. Beck, München.
- Marschollek, G. (2016): Arbeitsrecht. 21. Auflage, Alpmann Schmidt, Münster.
- Zöllner W./Loritz, K.-G./Hergenröder, W. (2015): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Online-Vorlesung
-----------------------------------	------------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Ja Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	30 h	30 h	0 h	150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input checked="" type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input checked="" type="checkbox"/> Shortcast <input checked="" type="checkbox"/> Audio <input checked="" type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

Aktuelle Themen im Kollektiven Arbeitsrecht

Kurscode: DLMRAV02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		5	keine

Beschreibung des Kurses

Das Seminar „Kollektives Arbeitsrecht“ behandelt aktuelle Themen zu Entwicklungen im kollektiven Arbeitsrecht, beispielsweise das Betriebsverfassungsrecht, die Wahl und Mitbestimmungsmöglichkeiten des Betriebsrats oder das Koalitions- und Tarifvertragsrecht, Streik und Aussperrung. Die Studierenden erschließen sich hierzu eigenständig Wissen über die jeweiligen wissenschaftlichen und praxisrelevanten Fachthemen. Ihre Aufgabe besteht in der Auswahl und Formulierung einer aktuellen und praxisrelevanten Fragestellung. Im Mittelpunkt stehen arbeitsrechtliche Quellen wie Gesetzgebung, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen sowie Recherche in der Rechtsprechung und die Verwertung aktueller Literatur.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- mit den Bereichen Recherche, Methodik und Analyse bei rechtlichen Fragestellungen vertraut zu sein.
- unterschiedlichste Themen aus dem Bereich des Arbeitsrechts inhaltlich selbstständig sowie wissenschaftlich auszuarbeiten .
- ihre analytischen Kompetenzen mit Bezug auf das Feld Arbeitsrecht anzuwenden.
- selbstständig Arbeiten in diesem oder größerem Umfang zu erstellen.
- Gesetzgebung und Rechtsprechung hinsichtlich neuer Erkenntnisse sowie theoretischer Bezüge eigenständig kritisch zu hinterfragen und im Sinne der Zielsetzung ihrer eigenen Seminararbeit zu interpretieren.

Kursinhalt

- Die Themen für die Seminararbeit beziehen sich auf alle Bereiche des Koalitions- und Tarifvertragsrechts wie Koalitionen, Koalitionsfreiheit, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften, Tarifparteien, Tarifvertrag, Auslegung und Wirkung von Tarifnormen, Tarifeinheitsgesetz, Arbeitskampf und Schlichtung, Streik und Aussperrung sowie alle Bereiche des Betriebsverfassungsrechts wie Organe der Betriebsverfassung, Wahl und Schutz des Betriebsrats, Stufen der Beteiligungsrechte des Betriebsrats, Betriebsvereinbarung und Regelungsabrede, Beteiligung in sozialen, personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Literatur**Pflichtliteratur****Weiterführende Literatur**

- Edenfeld, S. (2014): Betriebsverfassungsrecht. 4. Auflage, C.F. Müller, Heidelberg.
- Fitting, K. et al. (2016): Betriebsverfassungsgesetz mit Wahlordnung. 28. Auflage, Vahlen, München.
- Holbeck, T./Schwindl, E. (2017): Arbeitsrecht. 13. Auflage, Vahlen, München.
- Hromadka, W./Maschmann, F. (2016): Arbeitsrecht Band 2. Kollektivarbeitsrecht + Arbeitsstreitigkeiten. 7. Auflage, Springer, Berlin/Heidelberg.
- Junker, A. (2017): Grundkurs Arbeitsrecht. 16. Auflage, C.H. Beck, München.
- Zöllner W./Loritz, K.-G./Hergenröder, W. (2015): Arbeitsrecht. 7. Auflage, C.H. Beck, München.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Seminar
-----------------------------------	---------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium 120 h	Präsenzstudium 0 h	Tutorium 30 h	Selbstüberprüfung 0 h	Praxisanteil 0 h	Gesamt 150 h

Lehrmethoden	
<input type="checkbox"/> Learning Sprints® <input type="checkbox"/> Skript <input type="checkbox"/> Vodcast <input type="checkbox"/> Shortcast <input type="checkbox"/> Audio <input type="checkbox"/> Musterklausur	<input type="checkbox"/> Repetitorium <input type="checkbox"/> Creative Lab <input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleitfaden <input type="checkbox"/> Live Tutorium/Course Feed

4. Semester

Masterarbeit

Modulcode: MMTH

Modultyp s. Curriculum	Zugangsvoraussetzungen Gemäß Studien- und Prüfungsordnung	Niveau MA	ECTS 30	Zeitaufwand Studierende 900 h
----------------------------------	---	---------------------	-------------------	---

Semester s. Curriculum	Dauer Minimaldauer: 1 Semester	Regulär angeboten im WiSe/SoSe	Unterrichtssprache Deutsch
----------------------------------	---	--	--------------------------------------

Modulverantwortliche(r)

Studiengangsleiter (SGL) (Masterarbeit) / Studiengangsleiter (SGL) (Kolloquium)

Kurse im Modul

- Masterarbeit (MMTH01)
- Kolloquium (MMTH02)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
	<u>Masterarbeit</u> • Studienformat "Fernstudium": Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit <u>Kolloquium</u> • Studienformat "Fernstudium": Kolloquium

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls**Masterarbeit**

- Masterarbeit

Kolloquium

- Kolloquium zur Masterarbeit

Qualifikationsziele des Moduls**Masterarbeit**

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kolloquium

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

Alle Module im Masterprogramm

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Alle Masterprogramme im Fernstudium

Masterarbeit

Kurscode: MMTH01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		27	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Masterarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Masterarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von dem Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen des Studierenden vertiefen und abrunden, um seine Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnisse des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der fachlichen und methodischen Kompetenzen, die sie im Studium erworben haben, zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Masterarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kursinhalt

- Im Rahmen der Masterarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden. Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des zu untersuchenden Themas widerspiegeln. Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeitete Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur
Pflichtliteratur
Weiterführende Literatur

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Masterarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
810 h	0 h	0 h	0 h	0 h	810 h

Lehrmethoden
Die Studierenden schreiben ihre Masterarbeit eigenständig unter der methodischen und wissenschaftlicher Anleitung eines akademischen Betreuers.

Kolloquium

Kurscode: MMTH02

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
MA	Deutsch		3	keine

Beschreibung des Kurses

Das Kolloquium wird nach Einreichung der Masterarbeit durchgeführt. Es erfolgt auf Einladung der Gutachter. Im Rahmen des Kolloquiums müssen die Studierenden unter Beweis stellen, dass sie den Inhalt und die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit in vollem Umfang eigenständig erbracht haben. Inhalt des Kolloquiums ist eine Präsentation der wichtigsten Arbeitsinhalte und Untersuchungsergebnisse durch den Studierenden, und die Beantwortung von Fragen der Gutachter.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Beachtung akademischer Präsentations- und Kommunikationstechniken vorzustellen.
- das in der Masterarbeit gewählte wissenschaftliche und methodisch Vorgehen reflektiert darzustellen.
- themenbezogene Fragen von Fachexperten (Gutachter der Masterarbeit) aktiv zu beantworten.

Kursinhalt

- Das Kolloquium umfasst eine Präsentation der wichtigsten Ergebnisse der Masterarbeit, gefolgt von der Beantwortung von Fachfragen der Gutachter durch den Studierenden.

Literatur

Pflichtliteratur

Weiterführende Literatur

- Renz, K.-C. (2016): Das 1 x 1 der Präsentation. Für Schule, Studium und Beruf. 2. Auflage, Springer Gabler, Wiesbaden.

Studienformat Fernstudium

Studienform Fernstudium	Kursart Thesis-Kurs
-----------------------------------	-------------------------------

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	BOLK: Nein Evaluation: Nein
Prüfungsleistung	Kolloquium

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	Präsenzstudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Praxisanteil	Gesamt
90 h	0 h	0 h	0 h	0 h	90 h

Lehrmethoden
Moderne Präsentationstechnologien stehen zur Verfügung.